

Num. rec. ⁴⁰

173

t (2)

Hamburgische Zirkel-Correspondenz.

Medaillenwerk.

Band II.

4^o Num. rec. 173^t (2)

2448

<36631004680019

<36631004680019

Bayer. Staatsbibliothek

Hamburgische Zirkel-Correspondenz.



ABBILDUNGEN

Freimaurerischer Denkmünzen und Medaillen

mit

Beschreibung und erläuterndem Text historischen und biographischen Inhalts.

Band II. 18 Tafeln. (XXXIII—XL):

SCHWEDEN * NIEDERLANDE * BELGIEN * DEUTSCHLAND
PETERSBURG * KOPENHAGEN.

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG

der Logen

Archimedes zu den drei Reissbretern in Altenburg; Hammonia zur Treue und Friedrich Ludwig Schröder in Berlin; Carl zur gekrönten Säule in Braunschweig; Zur Einigkeit in Frankfurt a. M.;

Absalom, St. Georg, Emanuel, Ferdinande Caroline, Ferdinand zum Felsen in Hamburg;

Minerva zu den drei Palmen in Leipzig; Zu den drei Pfeilen in Nürnberg;

Zu den drei Sternen in Rostock

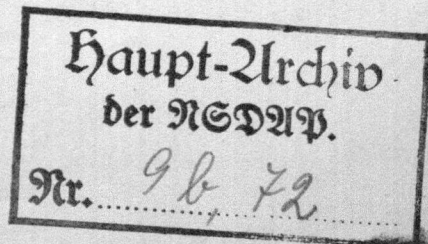
und der Herren Wilh. Lintz in Braunschweig und Dr. med. O. Hieber in Königsberg i. Pr.



HAMBURG 1899.

DRUCK VON BR. F. W. RADEMACHER, HAMBURG.

-Gd/69 | 636-



Bayerische
Staatsbibliothek
München

OCT 5 1948

3
Copy

Vorwort.

Der erste Band dieses Werkes wurde nach einer durch die umfangreichen Vorarbeiten bedingten Verzögerung im Januar dieses Jahres unseren Subskribenten zugänglich gemacht; der jetzt vorliegende zweite Band hat zu seiner Herstellung etwas weniger Zeit in Anspruch genommen, weil manches Material dazu schon mit den Arbeiten für Band I fertiggestellt werden konnte.

Nachdem im ersten Band ausschliesslich deutsche Medaillen behandelt worden waren, entstand die Frage, welche Länder zunächst an die Reihe zu kommen hätten, da an der ausgesprochenen Absicht, nicht Beliebiges herauszugreifen, sondern in systematischer Folge vorzugehen, doch festgehalten werden sollte. Es erschien dabei gerechtfertigt, die Zahl und die Schönheit der Medaillen, sowie die Beziehungen der betreffenden Länder zu Deutschland — vom freimaurerischen Gesichtspunkt betrachtet — in erster Linie zu berücksichtigen. Aus diesen Erwägungen haben wir uns für *Schweden*, die *Niederlande* und *Belgien* entschieden.

Schweden hatte vor allem Anspruch auf Beachtung, da die Zahl der schwedischen Medaillen eine nicht unbeträchtliche ist und wir unter Zugrundelegung von »Hildebrand« und durch die Güte eines schwedischen Bruders in der Lage waren, alle bekannten schwedischen Freimaurer-Medaillen aufführen zu können.

Viele derselben sind von grosser Schönheit; Schweden hat von jeher vorzügliche Stempelschneider aufzuweisen, und die enge Verbindung der schwedischen Regenten mit der Freimaurerei des Landes hat es mit sich gebracht, dass sehr viele der Medaillen in der königlichen Münze geprägt wurden, woselbst sie der vorherigen Genehmigung durch die königliche Akademie der Wissenschaften unterliegen. Ein ruhiger und vornehmer, wenn auch nach heutigen Begriffen hie und da etwas schwerfälliger Zug ist die naturgemässe Folge dieser Herstellungsweise. Freimaurerisch war Schweden insofern von besonderem Interesse, als eine der deutschen Grosslogen — die Grosse Landesloge — nach dem sogenannten schwedischen System arbeitet, ihre Rituale etc. aus jenem Lande empfangen hat und mit der Grossen Landesloge von Schweden noch heute in ganz besonders enger Verbindung steht. Eine *Petersburger* Medaille, die zugleich auf eine schwedische Loge Bezug hat, sowie die einzige offizielle *dänische* Freimaurer-Medaille sind hier zunächst angeschlossen.

Die *Niederlande* durften als Nachbarland nicht fehlen, zumal auch hier vielfache Beziehungen zu den deutsch-freimaurerischen Verhältnissen in Betracht kommen. Überdies dürfte für die Allgemeinheit die Verbindung des Prinzen Wilhelm Friedrich Karl mit der niederländischen Freimaurerei von Interesse sein, da dieser Prinz ein Schwiegersohn König Friedrich Wilhelms III. von Preussen war. Zehn der abgebildeten Medaillen sind auf den genannten holländischen Prinzen geschlagen; sie sind zum Teil wahre Meisterstücke.

Belgien, dessen Geschichte mit derjenigen des jetzigen Königreichs der Niederlande bis zu Beginn des vierten Jahrzehnts unseres Jahrhunderts eng verbunden war, musste naturgemäss folgen. Wir möchten auf das in dieser Hinsicht auf Seite 63 Gesagte auch hier aufmerksam machen. Es mussten, wenn nicht geschichtlich erwachsene Verhältnisse vollständig ignoriert werden sollten, einige jetzt zu Belgien gehörende Orte — *vor 1830* — unter Niederlande aufgeführt werden; wir bitten, dieses beim Aufsuchen der Medaillen zu berücksichtigen.

Damit waren die uns für Band II zur Verfügung stehenden 18 Tafeln bis auf eine besetzt. Diese letzte, Tafel XL, glaubten wir zweckmässig mit einigen deutschen Medaillen ausfüllen zu sollen, und zwar konnten wir die in dem NB-Zusatz auf Seite 184 von Band I bereits erwähnte 70 mm, ferner die uns inzwischen bekannt gewordene Jubiläums-Medaille von 1898 einer Hamburger freimaurerischen Vereinigung, sowie 5 Neuerscheinungen bringen, wodurch die deutschen Stücke wiederum nachgetragen sind.

Gern hätten wir diesen Band auf Frankreich ausgedehnt, da die französische Medailleurkunst, die ja so Hervorragendes leistet, auch auf freimaurerischem Gebiete manch bemerkenswertes Stück geschaffen hat; es trat uns dabei aber, abgesehen von Raumangel, noch eine andere Schwierigkeit entgegen. Die meisten der in den Sammlungen und im Handel vorkommenden französischen Stücke können als *Denkmünzen* kaum bezeichnet werden, wie solche allein — mit verschwindenden Ausnahmen — bisher Wiedergabe gefunden haben. Gewiss sind auch solche Denkmünzen französischen Ursprungs vorhanden, aber der Mehrzahl nach sind die Stücke nur Mitgliedzeichen oder *Jetons de présence* in den Grössen von etwa 15—25 mm. Wollte man sich nun auf dieses Gebiet begeben, so würde, um einigermaßen Vollständigkeit zu erzielen, bei etwa 360—400 französischen Logen, deren Zeichen zumteil in mehrfacher Ausführung vorkommen, ein Band für sich dafür erforderlich werden. Es ist nicht ausgeschlossen, dass zwei unserer Mitarbeiter, die den *Jetons* ein besonderes Interesse entgegenbringen, späterhin das verdienstvolle Werk unternehmen werden, einen gesonderten Band darüber herauszugeben; wir aber behalten uns vor, in unserem dritten Bande auf die französischen *Denkmünzen* zurückzukommen.

Inbetreff der Mitarbeiterschaft des vorliegenden Bandes sind wir ausser unseren bereits in Band I aufgeführten thätigen Mitarbeitern auch noch, für die schwedischen Medaillen insonderheit dem Herrn Konservator Lange, Eidsvolds Värk (Norwegen), zu Dank verpflichtet für manchen wertvollen Wink und für die Möglichkeit, von sieben derselben, die uns in natura nicht zur Verfügung standen, photographische Abbildungen zu erhalten. Unser Freund Hermann S. Meyer hat durch seine Übersetzungen aus dem Schwedischen einem im Kreise unserer sonstigen Mitarbeiter fühlbaren Mangel abgeholfen; das Hoofdbestuur des Gross-Orients der Niederlande hat uns in liebenswürdigster Weise Gypsabdrücke einiger der nur in seiner Sammlung vorhandenen niederländischen Stücke zur Verfügung gestellt.

Vor allem möchten wir aber nicht verfehlen, unserem Freunde Dr. phil. Moltmann herzlichen Dank auszusprechen für seine sachgemässe Behandlung

der in lateinischer Sprache vorkommenden Legenden und für seine unermüdliche Mithülfe bei der Aufstellung und der Kontrolle der diesen beiden Bänden beigefügten umfangreichen Register.

Was nun die Fortführung des Werkes anlangt, so können wir darüber folgende Mitteilungen machen:

Es bleiben von europäischen Medaillen noch die Denkmünzen von Frankreich, England, Schweiz, Italien übrig. Über Frankreich haben wir bereits oben berichtet. England ist insofern von Bedeutung, als die Freimaurerei in ihrer jetzigen Gestaltung in London im Jahre 1717 entstanden ist und sich von dort im Jahre 1737 über Hamburg nach Deutschland verbreitet hat. Die Zahl der englischen Denkmünzen ist aber eine verhältnismässig kleine, weil in England bei Hundertjahrsfesten und anderen Jubiläen weniger die Prägung von Medaillen, als die Überreichung besonderer Abzeichen im Gebrauch ist. Es schweben zur Zeit Verhandlungen mit englischen Brüdern, die hoffentlich erfolgreich sein und es uns ermöglichen werden, die englischen Medaillen fast vollzählig unserem Band III einverleiben zu können. Die Schweiz hat nur wenige Stücke geliefert, ebenso Italien; doch sind hier namentlich die in der Sammlung Altenburg vorhandene älteste Freimaurer-Medaille auf Carolus Sackville, sowie die schöne Folkes-Medaille von Interesse; auch die sogenannte österreichische Medaille aus Band I dürfte nochmals erscheinen. Die einzelnen spanischen, portugiesischen, rumänischen etc. Medaillen, sowie einige deutsche Neuerscheinungen, von denen uns bereits zwei angekündigt worden sind, werden alsdann gemeinsam mit den vorstehend genannten wiederum 20 Tafeln füllen und damit das Werk, soweit europäische Freimaurer-Medaillen in Betracht kommen, zu einem gewissen Abschluss bringen. —

Indem wir unseren Subskribenten von Band I und II für das bewiesene Interesse und die uns vielfach zuteil gewordenen Anerkennungen unseren verbindlichsten Dank aussprechen, bitten wir Sie, Ihr Interesse auch auf Band III übertragen zu wollen, um unser, lediglich im Interesse freimaurerischer Wissenschaft unternommenes Werk diesem Abschluss entgegenzuführen.

Hamburg, im August 1899.

Carl Wiebe,

namens des engeren Redaktions-Ausschusses.

Inhaltsverzeichnis.

Schweden. Niederlande. Belgien. Deutschland (Nachtrag).

Petersburg. Kopenhagen.

	Seite		Seite
Amsterdam	41, 42, 45, 58, 59, 72	Lübeck	94, 95
Antwerpen	88, 89	Lüttich	67, 81
Arnheim	61	Maastricht	53
Batavia	46, 51	Mons	70
Berlin	91	Namur	80
Breda	52	Ostende	38
Brüssel 37, 38, 39, 41, 54, 64, 65, 66, 68,		Petersburg	29
71—79, 82—88, 90		Rotterdam	48
Courtrai	62	Sköfde	24
Dordrecht	43	Soerabaja	51
Gotenburg	13, 23, 24, 27	Stadthagen	96
Haag 32, 35, 36, 40, 44, 47, 49, 54, 55, 56, 60		Stockholm 7, 8, 10, 11, 12, 14—22, 25, 26, 28	
Hamburg	92—96	Stralsund	9
Kopenhagen	30	Venersborg	25
Leiden	33, 34, 50	Verviers	81

Verzeichnisse der dargestellten Personen, der In- und Umschriften, der Abkürzungen und der Stempelschneider auf Seite 97—104.

No. 173.

Auf die Geburt des Königs Gustav III.

Stockholm 1746.

Vs. Eine auf Wolken thronende Minerva, in der Rechten einen Speer, in der Linken einen Schild mit dem Buchstaben G haltend. Auf dem Boden rechts vom Beschauer ein Globus, an welchen Setzwage, Kelle, Zirkel etc. gelehnt sind. In der Ecke ganz klein: D. F. (Fehrmann.) *Umschrift:* TANTO NUMINE. *Im Abschnitt:* IN · MEM · DES · ET FEL · NAT · | GUSTAVI PRINC · HAER · | L · FR · MUR · R · S · POS ·

Rs. Musivischer Fussboden, zu welchem sieben Stufen führen. Links vom Beschauer die aufgehende Sonne, Gewölke zerstreud. *Überschrift:* ET EXTITIT LUX · GEN · I · *Im Abschnitt:* DIE XIII IANUarii | MDCCXLVI ·

Grösse 52 mm. S. 53,3 gr.

Merzdorf VI, 2. Marvin CCCCXXX.

Vorhanden in den Sammlungen: Lintz, Minerva, Rostock V. L., Hamburg (Nachb.)

Übersetzung: Unter so grossem göttlichen Walten. — Zum Gedächtnis der ersehnten und glücklichen Geburt des Thronfolgers (Erbprinzen) Gustav von der königlichen (R?) Gesellschaft der freien Bbr. Mrr. gestiftet. — Und es wurde Licht (1. Mosis 1.)

Von der Loge St. Jean Auxiliaire auf die Geburt des Kronprinzen, nachmaligen Königs Gustav III. geschlagen und dem königlichen Paar durch den Baron A. J. von Höpken überreicht.

Gustav III. wurde am 13. Januar (alten Stils) 1746 als Sohn des Thronfolgers, späteren Königs Adolf Friedrich und seiner Gemahlin Louise Ulrike von Preussen geboren.

Er wurde Kronprinz am 26. März 1751, folgte seinem Vater in der Regierung am 13. Februar 1771 und wurde als König gekrönt zu Stockholm am 29. Mai 1772. — Sein Streben war namentlich darauf gerichtet, sein Land von inneren Parteistreitigkeiten zu befreien und von äusseren Einflüssen unabhängig zu machen. Sein Wahlspruch war: Fäderneslandet (Vaterland). Über das tragische Ende dieses Königs siehe No. 184.

No. 174 und 175.

Auf die Geburt der Prinzessin Sophia Albertina und die Gründung des Waisenhauses.

Stockholm 1753.

Vs. In einer von Pyramiden und Palmen besetzten, von einem Flusse (Nil) durchströmten Landschaft die Darstellung der Auffindung Mosis. *Umschrift:* SERVAVIT REGIA NATA. (Die königl. Tochter hat [ihn] gerettet.)

Rs. Neunzeilige *Inschrift:* INTER | PUBL. GAUDIA | EX SOPHIA ALBERTINA | SVEC ·
REGIS PRIMOGENITA | INFANTULIS EGENORUM | PROSPEXIT PIETAS | LIB ·
FRATR · MUR · | HOLMIAE · | 1753 · (Unter dem allgemeinen Jubel über Sophia Albertina, der Erstgeborenen des schwedischen Königs, sorgte die Pietät der freien Bbr. Mrr. für die Kindlein der Armen Stockholms 1753.) Beiderseitig genarbter Rand.

Grösse 35 mm. Gewicht S. 17 gr.

Merzdorf 3. Marvin CCCCXXI.

Vorhanden in den Sammlungen: No. 174: *Lintz, Münster*, No. 175: *Altenburg, Hamburg* (Nachb.)

Diese Medaille wurde auf die Geburt der Prinzessin und die zur Erinnerung daran am 8. Oktober 1753 erfolgte Stiftung des Freimaurer-Waisenhauses von der Loge St. Jean Auxiliaire auf Veranstaltung des Reichsrates Freiherrn Carl Fred. Schäffer geprägt.

No. 175 hat die Initialen C E im Vordergrund auf einem Felsstück.

No. 174 ist von Fehrmann geschnitten.

No. 175 wurde 1797 von C. Enhörning graviert, nachdem der ursprüngliche Stempel Schaden gelitten hatte.

Adolf Friedrich Herzog zu Schleswig-Holstein, Bischof von Lübeck, war durch Beschluss des Reichstags von Schweden am 23. Juni 1743 zum Thronfolger erwählt. Seine Tochter Sophia Albertina, die Schwester Gustav des Dritten, wurde *nach* der Thronbesteigung ihres Vaters geboren; auf sie hat auch die Medaille No. 181 VASORUM SORORI bezug. Sie wurde 1767 zur Coadjutrice des Stiftes Quedlinburg (Deutschland) erwählt und im September 1787 als Äbtissin inthronisiert.

Das Waisenhaus wurde anlässlich ihrer Geburt aus Beiträgen der Mitglieder des Freimaurer-Ordens gegründet und erhielt die königliche Bestätigung am 5. Dezember 1753. Nachdem der Reichstag ein zinsfreies Darlehen von 100,000 Thalern Kupfermünze auf 10 Jahre gewährt hatte, wurde im Jahre 1756 ein eigenes Grundstück angekauft. Das Darlehen wurde später als Geschenk überlassen, und auch von vielen anderen Seiten wurden dem Waisenhaus Zuwendungen zuteil. (Vergl. No. 178 und 180.)

No. 176.

Schwedische Armee-Loge.

Pommern 1762.

Vs. Ein Krieger, in Helm und Harnisch, mit einem Holzbein und einem abgehauenen Arm sitzt am Fusse eines Obeliskens, den rechten Arm auf kriegerische Embleme gestützt (Kanone, Fahnen, Schild etc.), auf denen ein Lorbeerzweig liegt. Neben dem Obeliskens ein Baum. Im Felde eine Wolke auf welcher die abnehmende Mondsichel und 4 Sterne. *Überschrift:* ÅREFULLA SÅR. *Im Abschnitt:* $5\frac{6}{2}7$.

Rs. Freimaurerwerkzeuge auf einem Abschnitt der Erdkugel, an deren unterem Rande die Worte stehen: SVENSKA ARMEENS LOGE. Oben ein strahlendes Dreieck, innerhalb dessen der Buchstabe G. *Umschrift:* OSS OCH DIG TILL ÅMINNELSE.

Grösse 38,5 mm. S. 30—31 gr.

Merzdorf 4. Marvin CCCCXXXII.

Vorhanden in den Sammlungen: Altenburg, Minerva, Rostock V. L.

Übersetzung.

Vs. Ehrenvolle Wunde. — **Rs.** Schwedische Armee-Loge. — Uns und Dir zur Erinnerung.

Graveur G. Ljungberger, Stralsund. Geschlagen auf Beschluss der Offiziere, wurde diese Medaille in Silber mit einer kleinen Pension denjenigen Soldaten verliehen, welche im Kriege verwundet worden waren.

Hildebrand, II, pag. 103, erwähnt diese Medaille unter: Denkmünzen, geschlagen von schwedischen Offizieren und Mitgliedern der schwedischen Armee-Freimaurerlogen in Pommern in den Kriegen mit Friedrich II. von Preussen 1757—1762, und sagt in der Erklärung: Aus Mitgliedern der schwedischen Armeen in Pommern bildete sich in Stralsund eine Freimaurerloge, welche unter der Leitung des Majors Freiherrn Hugo Hermann von Saltza stand. Die Denkmünzen wurden verteilt als eine Art Tapferkeits-Medaille.

No. 177.

Loge zur Eintracht.

Stralsund 1763.

Vs. u. Rs. Vergleiche Band I No. 156, pag. 174, Tafel XX.

Wir bringen diese Abbildung auch unter den schwedischen Medaillen, da das Stück von einer schwedischen Loge in der damals zu Schweden gehörenden Stadt Stralsund geprägt worden ist, verweisen aber im übrigen auf Band I.

No. 178.

Friedr. Otto Bohman, Gross-Kaufmann.

Stockholm 1768.

Vs. Brustbild im Faltenmantel, von der rechten Seite. *Umschrift:* FRID · OTTO BOHMAN
GROSSHANDL · I STOCKHOLM.

Rs. 7 zeilige *Inschrift:* ÄRE PENNING | FÖR OGEMEN | FRIKOSTIGHET | PÅ WÄRNLÖSA
BARN | AF ET TACKSAMT | FRIMURAR BARNHUS | SLAGEN 1768. Gekerbter Rand
auf beiden Seiten.

Grösse 35,5 mm. S. 12,8 gr. K. Z.

Merzdorf 5. Marvin CCCCXXXIII.

Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Lintz, Altenburg, Minerva, Rostock V. L.*

Übersetzung: Ehrenmünze für aussergewöhnliche Freigiebigkeit an schutzlose Kinder, von
einem dankbaren Freimaurer-Waisenhouse geschlagen.

Bohman hatte 100,000 Thaler Kupfermünze dem Freimaurer-Waisenhouse testiert. Er
war geboren 1695 und starb am 24. Juli 1767.

No. 179.

Johann v. Bjerken, Kgl. schwed. Kanzleirat u. Ritter.

Stockholm 1780.

Vs. Brustbild von der rechten Seite in schwedischer Nationaltracht mit dem Nordsternorden;
unterhalb klein F. *Umschrift:* IOH · A BIERKÉN R · SV · A CONS · CANCEL ·
ET EQV · AUR ·

Rs. Ein Sarkophag auf musivischem Fussboden. Vor dem Sarkophag auf stufenartiger
Erhöhung liegt ein Winkelmass an einem Ordensband. *Überschrift:* FLENDI COPIA
DIVES. *Im Abschnitt:* L · FR · MUR · EX S · S · EDUARD · | PRAEF · MER ·
MORT · AD · | MDCCLXXX.

Grösse 36,8 mm. S. 21,5 gr. K.

Merzdorf 6. Marvin CCCCXXXIV.

Vorhanden in den Sammlungen: *Altenburg, Minerva, Rostock V. L.*

Übersetzung: Reiche Fülle des Weinens. — Dem verstorbenen verdienten Vorsteher der
freien Bbr. Mrr. von der Genossenschaft des heil. Eduard im Jahre des Herrn 1780.

Bjerken wurde am 7. November 1725 geboren, und im Jahre 1770 wurde ihm der Adel
verliehen. Er starb am 28. August 1780. Er bekleidete das Amt eines Expeditionssekretärs,
königlichen Kanzleirats und war Ritter des K. N. O. — Die Medaille ist von C. G. Fehrman
graviert und im Jahre 1781 von der Schottenloge St. Eduard in Stockholm geschlagen, deren
wortführender Meister Bjerken gewesen war.



No. 180.

Kommerzienrat Ernst.

Stockholm 1783.

Vs. Brustbild im Mantel, von der rechten Seite. Darunter klein: G. L. *Umschrift:* IOHAN ADOLPH ERNST COMMERCE RÅD.

Rs. 7 zeilige *Inschrift*; unterhalb derselben Winkelmass und Zirkel, ins Quadrat gelegt: ÅMINNELSE | AF EN | MEDBORGARES | FRIKOSTIGHET | MOT FRIMURARE | BARNHUSET I | STOCKHOLM.

Grösse 34,4 mm. S. 17,7 gr. K.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen: *Altenburg, Minerva, Rostock V. L.* (Nachb.)

Übersetzung: Dem Andenken an eines Mitbürgers Freigiebigkeit für das Freimaurer-Waisenhaus in Stockholm.

Johann Adolf Ernst, geboren 1710, gestorben am 14. Dezember 1781, war lange Jahre Assessor und ungefähr ein Jahr Rat im königlichen Kommerz-Kollegium, als er im Jahre 1773 auf seinen Wunsch den Abschied aus letztgenanntem Amt unter Beibehaltung seines Gehalts erhielt.

Er hinterliess eine grosse Büchersammlung von mehr als 700 Bänden und vermachte in seinem einen Tag vor seinem Tode aufgesetzten Testamente ausser einigen unbedeutenden Legaten sein sämtliches Eigentum dem Freimaurer-Waisenhouse, vorbehältlich einer Rente auf Lebenszeit für eine Schwester nebst deren Gatten und Tochter.

Graveur G. Ljungberger, worauf die Initialen auf der Vorderseite hindeuten.

No. 181.

Prinzessin Sophia Albertina.

Stockholm 1783.

Vs. Kopf von der rechten Seite, eine Perlenschnur in dem teilweise aufgelösten Haar. *Im Halsabschnitt: C. FEHRMAN. Umschrift: SOPHIA ALBERTINA PRINCEPS SVECIAE ·*

Rs. VASORUM | SORORI · in einem dichten Kranze von Eichenlaub. Am unteren Rande: D · XXIV DEC · MDCCLXXXIII · Um den Rand auf beiden Seiten ein Perlenring.

Grösse 35,9 mm. S. 16,5 gr. K.

Merzdorf 7. Marvin CCCCXXXV.

Vorhanden in den Sammlungen: *Altenburg, Minerva, Rostock V. L.*

Übersetzung: Der Schwester der Wasas (gewidmet).

Die Denkmünze wurde anfänglich verboten und zwar wegen der Inschrift auf der Rückseite, welche nicht frei von Zweideutigkeit ist. Die Inschrift stammt von dem königlichen Hofbibliothekar, Landrichter Johann Simmingsköld, der 1784 aus dem Lande entweichen musste, 1786 wegen begangener Betrügereien des Adels verlustig erklärt wurde und 1796 auf der Festung Königstein in Sachsen starb.

Es erschien in der Folge am 20. März 1786 eine königliche Verordnung, welche bestimmte, dass fernerhin auf der königlichen Münze keine Medaille geprägt werden dürfe, die nicht von der königlichen Akademie für Wissenschaft, Kunst und Altertümer genau geprüft und genehmigt sei.

Über Prinzessin Sophia Albertina siehe No. 174 und No. 175.

Die Medaille ist geschlagen zur Erinnerung daran, dass die Prinzessin, als am Weihnachtsabend 1783 im Freimaurerwaisenhouse eine Feuersbrunst ausbrach, sofort die im Hause herumirrenden Kinder zusammenführen und in ihrem im selbigen Jahre gekauften Palais am Gustav-Adolphs-Markt bis auf Weiteres unterbringen liess.

No. 182.

Patrick Alströmer, Freiherr und Ritter.

Gotenburg 1785.

Vs. Brustbild von der rechten Seite, mit umgehängten Ordensabzeichen. Unten klein: C. G. FEHRMAN. *Umschrift:* PATRICK ALSTRÖMER LIB · BAR · ET EQV.

Rs. Ein Pelikan, in seinem Nest stehend, nährt seine Jungen mit seinem Blute. *Umschrift:* EGENIS PROPITIOR NULLUS. *Im Abschnitt:* SUPREMO SUO MAGISTRO | ORDO LIB · MUR · GOTHEB | MDCCLXXXV. Gekerbter Rand.

Grösse 35,3—36,4 mm. S. 17 gr. K.

Merzdorf 1. Marvin CCCCXXIX.

Vorhanden in den Sammlungen: *Altenburg, Lintz, Minerva, Rostock V. L.*

Übersetzung: Niemand ist den Dürftigen geneigter. — Seinem Obermeister der Orden der Freimaurer. Gotenburg 1785.—

Von der Loge Salomon à trois serrures in Gotenburg 1785 geschlagen, deren vorsitzender Meister Freiherr von Alströmer lange Zeit gewesen war.

Patrick Alströmer, geboren 26. Februar 1733, gestorben am 23. Oktober 1804, war Freiherr und Kommerzienrat, auch zeitweilig Vice-Landeshauptmann zu Elfsborg; später im Verein mit seinem Bruder Freiherrn Clas Alströmer, Gross-Kaufmann in Göteborg unter der Firma N. Sahlgren, Direktor der ostindischen Kompagnie, Ritter des K. W. Orden, Mitglied der K. W. Akademie; ein sehr kunstliebender und wohlthätiger Mann. Er war im Jahre 1771 einer der Mitgründer der königlichen Musikakademie in Stockholm. Der Verein für Wissenschaft und schöne Künste in Gotenburg, andere derartige Stiftungen, sowie Männer der Wissenschaft erhielten Beweise von dem Wohlwollen und der Freigiebigkeit dieses Mannes und seines Bruders Clas Alströmer. In Gemeinschaft mit diesem richtete Alströmer das Krankenhaus in Gotenburg und das Waisenhaus in Ostad ein, zu welchem Direktor N. Sahlgren die Mittel testamentarisch vermacht hatte. Er widmete diesen Instituten seine Zeit und Kräfte auch noch, als er und sein Bruder durch unglücklichen Geschäftsgang gezwungen wurden, aufs Land zu ziehen. Die von ihm lange Zeit als Oberdirektor verwalteten Fabriken seines Vaters in Alingsås, die er vom vollständigen Untergang zu retten suchte, wurden durch die von den Reichsständen 1765 gefassten Beschlüsse gänzlich ruiniert.

No. 183.

Karl, Kronprinz von Schweden, Herzog von Södermanland.

Stockholm 1787.

Vs. Brustbild von der rechten Seite, in Harnisch und Mantel, mit Ordensband. *Umschrift:* CAROLUS D · G · REGN · SVEC · PR · HAER · ET DUX SUDERM · Unten klein: LIUNGBERGER. F. (Siehe Schlusssatz unten).

Rs. Auf musivischem Fussboden ein Kubus, an welchen eine Setzwage gelehnt. Am Boden andere mauerische Werkzeuge. Über dem Kubus ein strahlender achteckiger Stern. *Überschrift:* LUCE FIDA ET CONSTANCE. *Im Abschnitt:* SUMMO PRAEFECTO | LIB · FR · MUR · SVECI · | MDCCLXXXVII.

Grösse 57 mm. S. 65 gr. K.

Merzdorf 8. Marvin CCCCXXXVI.

Vorhanden in den Sammlungen: Altenburg, Lintz, Minerva, Rostock V. L.

Übersetzung: Mit treuem und beständigem Licht. — Ihrem Obermeister die schwedischen Freimaurer 1787.

Von Mitgliedern des Freimaurer-Ordens geschlagen und dem Herzoge am Karlstage, den 28. Januar 1787, übergeben.

Karl, Herzog von Södermanland, geboren am 7. Oktober 1748, gestorben den 5. Februar 1818 (als König Karl XIII.) war ein eifriger Freimaurer und bis 1811 — 45 Jahre lang — Grossmeister (vergl. No. 189). Im letzteren Jahre ernannte er den Kronprinzen, nachmaligen König Karl XIV. Johann, zu seinem Nachfolger in diesem Amte. Er veranlasste die neue Gradeinteilung im Jahre 1786 und stiftete für die Mitglieder der höchsten Grade am 27. Mai 1811 den Orden Karls XIII., der eine öffentliche Ordensauszeichnung ist, aber nur an Freimaurer verliehen wird. Mit ihm als Herzog von Södermanland wurden vielfache Verhandlungen abseits der strikten Observanz gepflogen, über die Schröder in seinen »Materialien« berichtet.

Karl war der Sohn des Königs Adolf Friedrich und der jüngere Bruder des Königs Gustav III. Nach des letzteren Tode am 29. März 1792 führte er die Regierung für dessen minderjährigen Sohn Gustav IV. Adolf bis zur erfolgten Volljährigkeit am 1. November 1796. Gustav IV. Adolf entsagte am 29. März 1809 der Regierung und wurde am 10. Mai desselben Jahres des Thrones verlustig erklärt. An seiner Stelle wurde dann Herzog Karl als Karl XIII. am 6. Juni 1809 König, und er regierte bis 1818 (vergl. No. 189). Sein Wahlspruch war: Folkets väl min högsta lag (Des Volkes Wohl mein höchstes Gesetz).

Rostock V. L. besitzt das Stück mit derselben Umschrift, Brustbild von der rechten Seite (ohne Harnisch und Mantel); unten klein: FEHRMAN. So ist es auch in Hildebrand, pag. 276, 2, beschrieben. Unverständlich bleibt die Bezeichnung der Inschrift: Von Gottes Gnaden des schwedischen Reiches Kronprinz, denn das war Herzog Karl gar nicht.

No. 184.

Tod des Königs Gustav III.

Stockholm 1792.

Vs. Des Königs Büste auf einem kubischen Stein, dessen Vorderseite den Buchstaben G innerhalb zweier verschlungener strahlender Dreiecke trägt. Neben dem Kubus steht ein nackter, beflügelter Greis (die Zeit), die Rechte auf die Brust gelegt, die Linke gegen das Königshaupt ausstreckend. Auf dem musivischen Fussboden liegen Sense, Stunden-glas und maurerische Werkzeuge. Links klein: FEHRMAN. *Im Abschnitt:* MDCCXCII.

Rs. 7 zeilige *Inscript:* UPRORISKA | WAPEN OMRINGADE | MÅSTARN WID MIDNATT | III GUSTAF LEFDE SÅRAD | XIII DYGN DOG BEGRÅTEN | WID FULL MIDDAG | XXIX MART.

Grösse 52,2 mm. S. 55—57 gr.

Merzdorf 9. Marvin CCCCXXXVII.

Vorhanden in den Sammlungen: *Altenburg, Lintz, Minerva, Rostock V. L, Hamburg, Münster.*

Übersetzung: Aufrührerische Waffen umringten den Meister um Mitternacht. Der 3^{te} Gustav lebte verwundet 13 Tage und starb betrauert um Hoch-Mittag 29. März.

Graviert von C. G. Fehrman 1794. Die Rückseite ist umgraviert.

Der bekannte Mohr der Königin Louise Friederike, benannt *Hofsekretär* Ludwig Gustav Albert Badin, von welchem auch der Entwurf dieser Denkmünze herrühren soll, sammelte von verschiedenen Freimaurern die Beiträge, durch welche die Kosten der Prägung gedeckt wurden.

König Gustav III. hatte den Thron bestiegen am 13. Februar 1771. Nach mehr als 20jähriger Regierung wurde er auf einem Maskenball im Opernhause zu Stockholm am 16. März 1792 von Mörderhand durch einen Pistolenschuss tödlich verwundet; er erlag der erhaltenen Verletzung am 29. März.

Ihm folgte sein Sohn Gustav IV. Adolf einstweilen unter der Vormundschaft des Herzogs Karl von Södermanland.

No. 185 und 186.

Bürgermeister Anders Bengtsson Lijdborgh.

Stockholm 1799.

No. 185.

Vs. Kopf von der rechten Seite. *Umschrift:* ANDERS B. SON LIJDBERGH BORGMÄSTARE I STOCKH. Unten kleiner: LUNDERBERG.

Rs. Eine Wage im Gleichgewicht, mittels eines Seiles an einem stehenden Kreuz aufgehängt. Die Schale rechts hält Hammer und Schwert, die Schale links Kelle und Winkelmass. *Überschrift:* ALTID LIKA (stets gleich). Auf der Leiste des Abschnittes: LUNDERBERG. *Im Abschnitt:* 1799. Gekerbter Rand auf beiden Seiten.

Grösse 35 mm. S. 20 gr.

Latomia 1866 p. 58 No. 11. Marvin.

Vorhanden in der Sammlung: *Rostock V. L.*

Tafel XXIV.

No. 186.

Vs. Kopf von der rechten Seite; links vom Beschauer die *Umschrift:* AND · B · LIIDBERGH: $\overline{\text{T}}$ ·, rechts ein Palmzweig. Unter dem Halsabschnitt: E, unten am Rande: DÖD D · 21 JAN · 1799.

Rs. 4 Stufen führen zu einem musivischen Fussboden, auf welchem ein Kubus mit 3 Hammern liegt. Auf jedem Hammer ist ein S sichtbar, und die Vorderseite des Kubus trägt die Zahlen 27/1—89. | 24/12—89. | 18/3—90. *Überschrift:* WÄRDIGT. (Gewürdigt). *Im Abschnitt:* AF SÖRIANDE WÄNNER (von trauernden Freunden). | F · M3 ·

Grösse 56 mm. S. 72,8 gr.

Marvin.

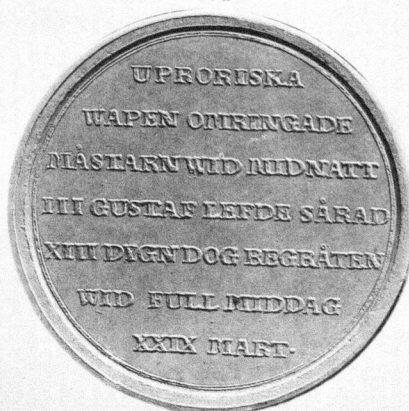
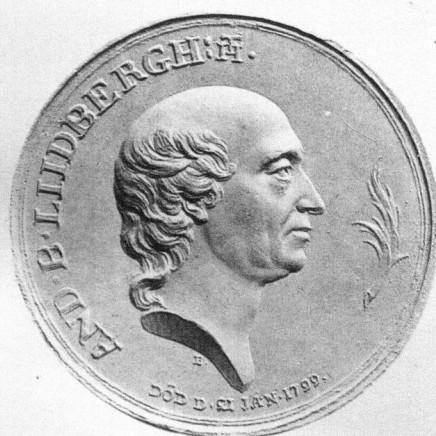
Vorhanden in den Sammlungen: *Altenburg, Minerva, Rostock V. L.*

No. 185 wurde kurz nach Lijdborghs Tode von Freimaurern auf Veranlassung des schon bei No. 184 erwähnten Mohren Badin geschlagen. Die Königliche Akademie glaubte zuerst, dem Entwurf der Medaille nicht zustimmen zu sollen (vergl. No. 181), gestattete jedoch schliesslich die Prägung, da sie annahm, dass die Symbole auf Ordensgeheimnisse Bezug hätten.

No. 186 ist von C. Enhörning graviert und einige Monate später als No. 185 von der Loge St. Jean Auxiliaire zu Stockholm geschlagen. Die 3 Hammer mit den Daten deuten hin auf Lijdborghs Ernennung zum Bürger-Worthalter den 27. Januar 1789, zum Amts- und Bau-Bürgermeister in Stockholm den 24. Dezember 1789 und zum wortführenden Meister der genannten Loge den 18. März 1790.

Der Stempel der Rückseite soll nach Prägung einer kleinen Zahl einen Sprung bekommen haben.

Lijdborgh war am 6. Januar 1726 geboren.



No. 187.

Johann Israel Torpadius, Senator der Stadt.

Stockholm 1800.

Vs. Brustbild in bürgerlicher Tracht, von der rechten Seite; darunter klein: W · *Umschrift:*
JOH · ISR · TORPADIUS SENATOR URB · HOLM ·

Rs. 7 zeilige *Inschrift:* CONDITORI | SODALITATIS S · ERICI | STOCKHOLMIAE
MDCCLIV · | NATO MDCCXXII · | DENATO MDCCLX · | LIB · FRATRES MUR · |
MDCCC · Gekerbter Rand auf beiden Seiten.

Grösse 35 mm. S. K.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen: *Altenburg, Lintz, Minerva.*

Übersetzung: Dem Gründer der Bauhütte S. Erich zu Stockholm 1754. geboren 1722,
gestorben 1760, die Freimaurer 1800. —

Die Vs. ist von Karl Joh. Wikman, die Rs. mehrere Jahre später von dessen Sohn Joh. Gabr. Wikman graviert. Nach einer von Merzdorf in der *Latomia* 1866, pag. 59, wieder-gegebenen Mitteilung von Sharps sollen auch Probeabschläge der Vorderseite in Zinn mit dem Monogramm des Sohnes existieren, die aber nur äusserst selten vorkommen.

Torpadius war im Jahre 1754 Stifter und lange Zeit erster Meister der S. Erichs-Loge zu Stockholm gewesen. Die Medaille wurde viele Jahre nach seinem Tode zu seinem Andenken geschlagen. Torpadius ist auch als Dichter in der schwedischen Litteraturgeschichte bekannt und hat durch seine eifrige, fördernde Thätigkeit im Reichstage und als Senator der Stadt durch seine stete Fürsorge für alle bürgerlichen Einrichtungen sich hohe Verdienste erworben.

No. 188.

Oskar, Kronprinz von Schweden und Norwegen,
Herzog von Södermanland.

Stockholm 1817.

Vs. Brustbild von der rechten Seite mit römischer Toga. *Umschrift:* JOS · FRANC · OSCAR PR · HAER · SV · ET NORV · DUX SUDERM · Unten am Rande klein: M. FRUMERIE.

Rs. Ein junger Adler fliegt einem Sterne zu, der über einem auf hoher Felsenklippe stehenden offenen Tempel strahlt. *Überschrift:* JUVENTAS ET PATRIUS VIGOR. *Im Abschnitt:* TOGA VIR · SUMTA 4 JUL · 1817 | L · FR · MUR · GRATULAR ·

Grösse 51,2 mm.

Marvin CCCCXL

Vorhanden in den Sammlungen: *Altenburg* (galv. Abdruck und Blei).

Übersetzung: Jugend und väterliche (ererbte) Kraft. — Zur Volljährigkeit am 4. Juli 1817 beglückwünschen die Freimaurer-Brüder.

Der Stempel zu dieser Medaille wurde im Auftrage der schwedischen Freimaurer, wie die Inschrift besagt, aus Anlass der Volljährigkeitserklärung des Kronprinzen angefertigt: Der Stempel blieb jedoch ungehärtet, da, wie vermutet wird, der Fehler in der Abkürzung: »GRATULAR« beanstandet wurde. In dem der königlichen Akademie der Wissenschaften vorgelegten Entwurf steht richtig »GRATULAB« (gratulabundi).

Es existieren daher nur Abdrücke in Blei und galvanische Abdrücke dieser Medaille.

Josef Franz *Oskar*, geboren zu Paris den 4. Juli 1799, war ein Sohn des Generals Bernadotte, späteren Königs Karl XIV. Johann von Schweden. In Stockholm am 9. Januar 1811 angelangt, wurde er als Sohn des Thronfolgers zum Herzog von Södermanland ernannt, und nach dem Tode Karls XIII. wurde er 1818 Thronfolger. Er folgte seinem Vater Karl XIV. Johann in der Regierung als Oskar I. am 8. März 1844.

No. 189.

Auf den Tod König Karls XIII.

Stockholm 1818.

Vs. Bildnis von der rechten Seite. *Umschrift:* CAROLUS XIII REX SVECIAE ET NORVEGIAE. Unter dem Achselabschnitt sehr klein: M · FRUMERIE.

Rs. Zu beiden Seiten eines Grabdenkmales zwei Genien mit gesenkten Fackeln; zwischen ihnen maurerische Insignien. *Umschrift:* AETERNUS TAMEN. *Im Abschnitt:* PROTECTORI ET PER XLV ANN · | SUPR · MAG · | L · FR · MUR · SVECI | MDCCCXVIII.

Grösse 50 mm. Gewicht S. 48 gr.

Merzdorf 10. Marvin CCCCXXXVIII.

Vorhanden in den Sammlungen: *Lintz, Minerva, Rostock V. L.*

Übersetzung: Dennoch ewig (Ovid). — Dem Protektor und während 45 Jahre obersten Meister, die schwedischen Freimaurer 1818. —

König Karl XIII. starb zu Stockholm am 5. Februar 1818. Er hatte lebhaften Anteil an der Freimaurerei genommen (vergl. No. 183), und in der Trauerfeier der Loge wurde besonders hervorgehoben, dass er die Ordensgesetze und Ordensregeln mit eigener Hand niedergeschrieben habe, eine Arbeit, deren bedeutender Umfang und deren Vortrefflichkeit dabei klar gelegt wurden.

Karl XIII. war der letzte Regent aus dem Hause Wasa. Ihm folgte in der Regierung sein Adoptivsohn, der zum Thronfolger durch den Reichstag erwählte französische Marschall Herzog von Ponte Corvo aus dem Hause Bernadotte, der Stammvater der jetzt regierenden Königsfamilie.

No. 190.

25jähriges Regierungsjubiläum Karls XIV. Johann.

Stockholm 1843.

Vs. Kopf von der rechten Seite mit einem Teile der von einer römischen Toga bedeckten Brust; darunter klein L. P. LUNDGREN F. *Umschrift:* CAROLUS XIV JOHANNES REX SVEC. ET NORV. SUPR. MAG. ET PROTECTOR.

Rs. Rechts vom Beschauer ein würfelförmiges, altarähnliches Postament; daneben eine Standarte. Gegen die Vorderseite des Postamentes, welche zwischen zwei Zweigen die Zahl XXV trägt, sind Winkelmass, Zirkel und Setzwage gelehnt. Auf demselben ein Kissen mit Königskrone, Krönungsstab und Schwert. Im Felde links die strahlende Sonne. *Überschrift:* HAUD DIMINUTO SPLENDORE. *Im Abschnitt:* IN MEM. ANNI JUBILAEI | MDCCCXLIII. | LL. FR. MUR. SVECI. Ein etwa 2 mm breiter Reifen umgiebt das Ganze; derselbe ist abwechselnd durch 8 Striche und 8 Sterne gleichmässig eingeteilt und enthält die Worte: SEPTEMTRIO. ORIENS. MERIDIES. OCCIDENS.

Grösse 56 mm. S. 76,5 gr. K.

Merzdorf 11. Marvin CCCCXXXIX.

Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Altenburg, Minerva, Rostock V. L.*

Übersetzung: In nicht vermindertem Glanze. — Zum Andenken des Jubiläum-Jahres 1843 die schwedischen Freimaurer. Norden, Osten, Süden, Westen. —

Jean Baptiste Jules Bernadotte, geboren in Pau im südlichen Frankreich am 26. Januar 1764 als Sohn von Jean Henri Bernadotte, eines Avocat du Parlement de Pau, französischer Kriegsminister 1799, Marschall von Frankreich 1804, Prinz von Ponte Corvo den 5. Juni 1806, wurde durch den Reichstag zu Oerebro am 21. August 1810 zum Thronfolger von Schweden erwählt. König Karl XIII. adoptierte ihn im selbigen Jahre am 5. November, und er nahm hiernach den Namen Johann an.

Nach dem Tode Karls XIII. wurde er am 5. Februar 1818 König von Schweden und Norwegen. In Stockholm fand am 11. Mai und in Thronhjelm am 7. September 1818 die Krönung statt. Er starb am 8. März 1844.

Von 1811 bis 1818 Grossmeister, übertrug er das Amt bei seiner Thronbesteigung dem Kronprinzen Oskar; er selbst verblieb jedoch V. S. V.

Schweden 187—191.



188



187



188



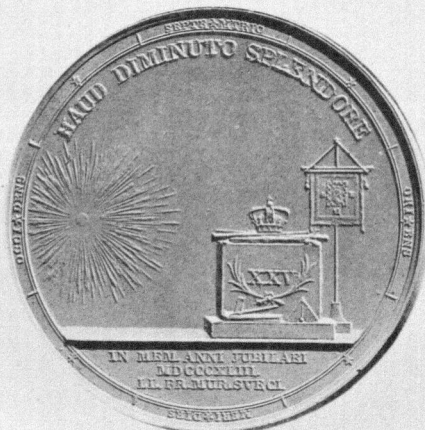
190



189



189



190



191



187



191

Vermählung Karls mit Ludovica.

Stockholm 1850.

Vs. In einem Kranze, zur Hälfte aus Myrten, zur Hälfte aus Akazien gebildet, die Buchstaben C L mit fürstlichen Kronen. *Umschrift:* IN AUGUSTOS PRINCIPUM CAROLI ET LUDOVICAE HYMENAEOS *

Rs. Inmitten felsiger Landschaft steht ein Altar mit Königskrone; auf der Vorderseite zwei verschlungene Dreiecke, innerhalb deren ein G. Ein Myrtenkranz hängt am Altar. Am Boden vor und neben dem Altar Hammer, Kelle, Winkelmass, Zirkel, Setzwage, Bleiwage, kubischer Stein. Oberhalb des Altars zwei verschlungene Hände in einer Ellipse, von welcher Strahlen ausgehen. *Umschrift:* AUREA VENTURIS SOL PORRIGE GAUDIA LUSTRIS. *Im Abschnitt:* LL. FR. MURATORES SVECI | D. XIX JUNII MDCCCL. Am Rande klein: P. H. L. (P. H. Lundgren).

Grösse 43,2 mm. S. 37,8 gr. K.

Marvin CCCCXLI.

Vorhanden in den Sammlungen: Altenburg, Lintz, Minerva, Münster.

Übersetzung: Zur erhabenen Hochzeitsfeier der Fürsten Karl und Ludovica. Die Sonne bringe den kommenden Zeiten goldene Freuden.

Karl Ludwig Eugen, geboren zu Stockholm den 3. Mai 1826 als Sohn des Kronprinzen Oskar, späteren Königs Oskar I., Herzog von Skåne. Kronprinz von Schweden und Norwegen den 8. März 1844. Mitregent vom 25. September 1857 bis zu seines Vaters Tode, König am 8. Juli 1859 als Karl XV. In Stockholm am 3. Mai 1860 und zu Thronhjelm am 5. August desselben Jahres gekrönt. Verstarb zu Malmö am 18. September 1872. Vermählt zu Stockholm am 19. Juni 1850 mit Wilhelmina Friederika Alexandra Anna *Lovisa*, Tochter Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm Friedrich Karl der Niederlande (siehe No. 215/16). Als Kronprinz Grossmeister und nach dem Ableben seines Vaters V. S. V.

Tod König Karls XV.

Stockholm 1872.

Vs. Kopf von der rechten Seite; darunter klein: LEA AHLBORN. *Umschrift:* CAROLUS XV REX SVECIAE ET NORVEGIAE.

Rs. Auf musivischem Fussboden ein Kubus, von zwei Säulen flankiert, welche durch das einmal geschlungene Vereinigungsband verbunden sind. Auf der Vorderseite des Kubus ein G in einem flammenden Hexagramm; auf dem Kubus liegen Hammer und Palmzweig. Am Boden zwei gekreuzte Schwerter, Winkelmass, Zirkel, Setzwage, Kelle. *Überschrift:* LABOREM CUM PALMA MUTAVIT. *Im Abschnitt:* AETERNAE MEMORIAE | MAG. SUPR. ET S. V. DEFUNCTI | LIB. FR. MUR. PROV. IX | MDCCCLXXII.

Grösse 56 mm. S. 75,3 gr. K.

Marvin CCCCXLII.

Vorhanden in den Sammlungen: Altenburg, Lintz, Hieber.

Übersetzung: Er vertauschte die Arbeit mit der Palme. — Dem ewigen Andenken des heimgegangenen obersten Meisters und S. V. (Salomonis Vicarius) die Freimaurer der IX. Provinz 1872.

No. 193.

Einweihung des neuen Tempels.

Stockholm 1876.

Vs. Kopf Sr. Maj. von der linken Seite; darunter klein: A · LINDBERG. *Umschrift:*
OSCAR II REX SVECIÆ ET NORVEGIÆ · Perlenrand.

Rs. Ein grosses Gebäude. *Überschrift:* ÆDES LIBER · FRATR · MURATORUM. *Im*
Abschnitt: HOLMIÆ ADORNATA | MDCCCLXXVI · Am Rande klein: A · LINDBERG.
Grösse 56 mm. S. 76,5 gr. K. Marvin CCCCXLIII.

Vorhanden in den Sammlungen: *Altenburg, Lintz.*

Übersetzung: Tempel der freien Bbr. Maurer. — Zu Stockholm geschmückt 1876. —

Vom Graveur geschlagen aus Veranlassung des Festtages.

Das Haus wurde als Stammhaus des schwedischen Freimaurer-Ordens eingerichtet und als solches feierlich eingeweiht am Geburtstage Sr. Maj. des Königs am 21. Januar 1876.

Ursprünglich war dasselbe vom Reichsadmiral Grafen Gustav Otto Stenbock erbaut worden, nachdem im Jahre 1669 das auf demselben Platz vom Reichsrat Freiherrn Seved-Bååt errichtete Haus durch Feuer zerstört worden war. Das Haus ging hernach in verschiedene Hände über, gehörte u. a. dem Feldmarschall Grafen Magnus Stenbock, dem Reichsrat Graf Karl Fr. Scheffer (vergl. No. 174/5) und der Prinzessin Sophie Albertina (vergl. No. 174/5). Am 1. Oktober 1874 wurde es Eigentum des schwedischen Freimaurer-Ordens, der es umbauen und für seine Zwecke einrichten liess.

Centenarfeier der Andreas-Loge 3 Vereinte Kronen.

Göteborg 1877.

Vs. Gegenüberstehende Bildnisse des Königs Gustav III. und Sr. Maj. König Oskar II. in medaillonförmiger Einfassung. Über denselben ein flammendes Hexagramm mit dem Buchstaben G. auf Strahlengrund. Unterhalb der Bildnisse auf Akazienzweigen der Wappenschild der Loge. — M. Lagerberg inv. A. Lindberg.

Rs. Im Felde innerhalb des 4 mal verschlungenen Vereinigungsbandes Schwert und Streitaxt gekreuzt; darunter in 8 Zeilen die Namen der vorsitzenden Meister.

P. ALSTRÖMER 1777—1802 | J. SAHLGREN 1802—1813 | A. P. von ROSEN 1815—1834 |
T. CLANCEIJ 1835—1856 | C. DICKSON 1856—1860 | P. A. ECKSTRÖM 1861—1863 |
A. G. VON HOLTEN 1864—1869 | D. ODELSTIERNA 1869. *Umschrift:* ST. ANDREÆ
LOGENS DE TRE FÖRENADE KRONOR I GÖTEBORG HUNDRA ÅRS FEST DEN
17. DEC. 1877 ☙.

Grösse 44 mm. S. K.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen:

Schulprämienmedaille derselben Loge.

Göteborg 1877.

Vs. Im Felde innerhalb des 4 mal geschlungenen Vereinigungsbandes ein kleiner 6zackiger Stern, dessen Strahlen das Feld erfüllen. *Inchrift:* DEN 17 DEC | 1877. *Umschrift:* MINNE AF ST. ANDREÆ ☐ S I GÖTEBORG HUNDRA ÅRS FEST.

Rs. Zwei Akazienzweige, durch Bandschleife zusammengehalten. Am Rande klein: A. L. *Inchrift:* UPPMUNTRAN | TILL | FLIT OCH ARBETE.

Grösse 31 mm K.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg.*

Übersetzung: **Vs.** Zum Andenken an das 100 Jahrsfest der St. Andreas-Loge in Göteborg.

Rs. Aufmunterung zu Fleiss und Arbeit. —

Diese beiden Medaillen sind von der Andreas-Loge 3 Vereinte Kronen geschlagen zur Erinnerung an ihr 100jähriges Bestehen. No. 194 trägt die Bildnisse der Protektoren in den beiden Jahren 1777 und 1877. Auf der Rs. sind die Namen der wortführenden Meister genannt, deren letzter (Odelstierna) noch bis 1885 im Amte war.

No. 195 wurde an die Kinder der von der Loge unterhaltenen Schule am Tage vor der Feier des 100jährigen Bestehens verteilt.

No. 196.

50jähriges Jubiläum des Br. Ewert.

Gotenburg 1878.

Vs. Kopf von der linken Seite; darunter klein: A LINDBERG. *Umschrift:* CHRISTIANUS FREDERICUS EWERT. Perlenreif.

Rs. Akazien und Palmenzweig, durch Bandschleife vereinigt. *Inschrift:* SOCIO | PER X LUSTRA | LIB · FRATRES MUR · | GOTOBURGENSES | MDCCCLXXVIII. Perlenreif.

Grösse 43 mm. S. K.

Marvin DXIX.

Vorhanden in den Sammlungen:

Übersetzung: Dem 50jährigen Mitgliede die Gotenburger Bbr. Freimaurer 1878.

No. 197.

Zum Andenken an die Einweihung der Loge St. Sigfrid.

Sköfde 1878.

Vs. Sr. Maj. Bildnis von der linken Seite. *Umschrift:* OSCAR II SVERIGES OCH NORGES KONUNG, am Rande klein: A LINDBERG und der Helmschmuck des adligen Geschlechts Lagerberg (Lorbeerzweig zwischen zwei Flügeln). Perlenreif.

Rs. Im Felde, von dem vierfach verschlungenen Vereinigungsband umgeben, ein flammendes Hexagramm mit dem Buchstaben G. auf Strahlengrund. *Inschrift:* DEN 14 OKT. | 1878. *Umschrift:* MINNE AF ST JOHS LOGENS ST SIGFRID I SKÖFDE INVIGNING. Perlenreif.

Grösse 32 mm. S. 15 gr.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen:

Das Stück wurde, wie die Venersborg-Medaille (siehe folgende Seite) von Lindberg graviert und bei Pettersson auf Veranlassung des Kammerherrn M. Lagerberg geprägt. Der Stempel der Vorderseite ist gesprungen.

Schweden Nr. 192—197.



194



197



194



192



192



193



195



193



197



196



195



196

No. —

Auf die Einweihung der St. Johannisloge Rechter Winkel.

Venersborg 1875.

Die **Vs.** trägt das Bildnis Sr. Maj. König Oskars II.; die **Rs.** gleicht der No. 197, die *Inschrift* lautet aber: MINNE AF ST JOHNS LOGENS RÅTA VINKELN I VENERSBORG INVIGNING DEN 24 NOV · 1875.

Grösse 32 mm.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen:

Übersetzung: Zum Andenken an die Einweihung etc.

Graviert von A. Lindberg 1879, geprägt bei M. Petterson. Von dem Kammerherrn M. Lagerberg gestiftet. Wir haben ein Exemplar der Medaille nicht erhalten und können daher auch keine Abbildung bringen.

No. 198.

50jähriges Jubiläum des Br. Weser.

Stockholm 1882.

Vs. Kopf von der rechten Seite; darunter klein: A. LINDBERG. *Umschrift:* L · A · WESER ORDFÖRANDE MÅSTARE I ST · JOHNS · LOGEN ST · ERIK. Perlenreif.

Rs. Lorbeer- und Eichenzweig, durch Bandschleife zusammengehalten; auf der Schleife liegen Zirkel, Winkelmass und Hammer. *Im Felde:* BRÖDERS | ERKÄNSLA. Darüber zwei zusammengeflochtene Dreiecke in Strahlen. *Umschrift:* TILL MINNE AF FEMTIOÅRIG VERKSAMHET. Unten: ☞ DEN 12 DEC · 1882 ☞. Perlenreif.

Grösse 48 mm. S. 58,8 gr. K.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Lintz, Frankfurt Einigkeit.*

Übersetzung: Der Brüder Dank. — Zur Erinnerung an fünfzigjährige Wirksamkeit den 12. Dez. 1882.

Die St. Johs.-Loge St. Erik zu Stockholm (vergl. No. 187) konnte das 50-jährige Maurer-Jubiläum ihres wortführenden Meisters, des Bruders L. A. Weser, am 12. Dezember 1882 begehen und nahm Veranlassung, den um seine Loge sehr verdienten Bruder durch Prägung dieser Medaille zu ehren.

No. 199.

Silber-Hochzeit der schwedischen Majestäten.

Stockholm 1882.

Vs. Übereinander gelegte Bildnisse der Majestäten von der rechten Seite. Darunter klein: LEA AHLBORN. F. *Umschrift:* OSCAR II ET SOPHIA REX ET REGINA SVECIÆ ET NORVEGIÆ * Perlenreif.

Rs. Monogramm O S, mit Rosen durchflochten; darüber die Königskrone, umgeben von dem 4 mal verschlungenen Vereinigungsband. Strahlengrund. *Überschrift:* SALUS VESTRA NOSTRUM GAUDIUM · *Im Abschnitt:* PROTECTORI ET FRATRI EXCELSISSIMO OPTIMO | MEMORIAM CONIUGII PER XXV ANNOS PROSPERRIMI CELEBRANTI | FRATRES LIBERI CÆMENTARII | SVECIÆ ET NORVEGIÆ | DIE VI JUNII A. MDCCCLXXXII.

Grösse 70 mm. S. K.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen: *Lintz, Frankfurt Einigkeit.*

Übersetzung: Euer Glück ist unsere Freude. — Dem Beschützer und trefflichsten und besten Bruder, der das Andenken glücklichster 25jähriger Ehe feiert, u. s. w.

Se. Maj. der König unternahm im Jahre 1856 als Herzog von Östergötland eine Reise nach dem Kontinent und lernte in Biebrich auf dem Schlosse des Fürsten und der Fürstin von Wied seine zukünftige Gemahlin, die Prinzessin Sophie von Nassau, kennen.

Die Vermählung hatte am 6. Juni 1857 stattgefunden, und die Feier der Silberhochzeit im Jahre 1882 war die Veranlassung grosser Festlichkeiten. Zur Erinnerung an dieses Fest liessen Se. Maj. zur Verteilung an die Mitglieder der verschiedenen Glückwunsch-Deputationen eine Medaille schlagen. Auch der Freimaurerorden, der Colduniorden, der schwedische Yachtclub, der Neptuniorden und die Stadt Stockholm liessen Medaillen herstellen. —

Se. Maj. der König Oskar Frederik ist zu Stockholm als Sohn des Kronprinzen Josef Franz Oskar, späteren Königs Oskar I., am 21. Januar 1829 geboren. Er war zunächst Herzog von Östergötland und succedierte seinem Bruder Karl XV. als König von Schweden und Norwegen am 18. September 1872. Die Krönung fand statt zu Stockholm am 12. Mai 1873 und zu Thronbjem am 18. Juli desselben Jahres. Sr. Maj. Wahlspruch: Brödrafolkens väl (Des Brudervolkes Wohl).

No. 200.

25jähr. Jubiläum des Br. Dickson.

Göteborg 1883.

Vs. Brustbild im Profil von der linken Seite. Um den Hals ein Abzeichen der höheren Ordensstufen. Umschrift im Reifen: DR CHARLES · DICKSON · PROVINCIAL-MÅSTARE · | GÖTA · PROV.-LOGE. Am Rande klein: A. LINDBERG.

Rs. Eine an einen Schild gelehnte Frauengestalt hält in ihrer Rechten einen Lorbeer-, in ihrer Linken einen Palmenzweig. Neben und hinter ihr allegorische Zeichnung. *Umschrift* rechts vom Beschauer: VISHET · STYRKA · FÅGRING. *Im Abschnitt:* GÄRD AF BRÖDERS KÄRLEK | FÖR 25 ÅRIGT NITISKT ARBETE | DEN 28 OKT 1883. Am Rande klein A. LINDBERG.

Grösse 55 mm.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen:

Übersetzung: Weisheit. Stärke. Schönheit. — Gestiftet von der Bruderliebe für 25jährige eifrige Arbeit.

Tafel XXVII.

No. 201.

Centenarfeier der Provinzial-Loge.

Göteborg 1888.

Vs. Sr. Maj. Bildnis von der linken Seite; darunter klein: A. LINDBERG. *Umschrift* im Reifen: OSCAR · II · SVERIGES · OCH · NORGES · KONUNG. Unten: IX · F. · P. · V. · S. · V. · (der 9. Freimaurer-Provinz weisester Salomonis Vikarius.)

Rs. Auf einem Fussboden ein Kubus mit ☿ und auf dem Kubus eine Opferschale. Das Vereinigungsband läuft über den Kubus; seine Quasten berühren den Boden, auf welchem Schwert und Palmzweig liegen. Unterhalb der Leiste das Wappen der Prov.-Loge; links von demselben die Jahreszahl 1788, rechts 1888. Akazienzweige darunter. *Überschrift* im Reifen: TILL · GÖTA · PROVINCIAL · LOGEN. Darunter auf Band: HUNDRAÄRIGT MINNE. Unten im Reifen: FRÅN · CHARLES · DICKSON.

Grösse 57 mm. S. K.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen:

Die Medaille wurde auf der königlichen Münze geschlagen von Dr. Charles Dickson, der seit beinahe 30 Jahren das Amt eines Provinzial-Meisters der Göta-Provinzial-Loge bekleidet hatte und mit der 100-Jahr-Feier von diesem Amte zurücktrat.

No. 202.

Auf das 25jährige Regierungsjubiläum
Sr. Maj. König Oskars II.

Stockholm 1897.

Vs. Sr. Maj. Bildnis von der linken Seite; darunter klein A. LINDBERG. *Umschrift:* OSCAR · II · SUEC · NORVEG · GOTH · VAND : QUE · REX. Unten ANNO · MDCCCXCVII.

Rs. Wappenschild mit Schildhaltern. *Umschrift* im Reifen: PROSPERITAS · SODALITATIS MAGISTRO · REGENTI · DEBITA. Unterhalb des Wappenschildes vertieft: VERITAS · PERSUADET. Am Rande klein: A. LINDBERG. *Im Abschnitt:* AMPLISSIMO · PROTECTORI · AC · MAGISTRO | PER · ANNOS · XXV | REGENTI | GRATISSIMI · FRATRES · LIB · MURAT · PROV · IX.

Grösse 56 mm. S.

Marvin.

Vorhanden in der Sammlungen: *Altenburg.*

Übersetzung: Das Gedeihen der Brüderschaft wurde dem leitenden Meister verdankt. — Die Wahrheit überzeugt. — Dem erhabensten Protektor und Meister, der durch 25 Jahre regierte, die sehr dankbaren Bbr. Freimaurer der 9. Provinz. —

Die Feier der 25jährigen segensreichen Regierung Sr. Maj. des Königs wurde im ganzen Lande mit grossen Festlichkeiten und unter allgemeiner Teilnahme der gesamten Bevölkerung begangen.

Die schwedische Freimaurerei, welche der lebhaften persönlichen Anteilnahme und dem stets bewiesenen Interesse Sr. Maj. so viel zu verdanken hat, liess diese Medaille als ein Zeichen treuer Ergebenheit und dankbarer Freude herstellen.

Hierbei mag sogleich anschliessend erwähnt werden, dass am 7. Dezember 1898 im Freimaurertempel die Feier des 50jährigen Maurerjubiläums Sr. Maj. des Königs stattfand. Ob auf diese letztere Veranlassung ebenfalls eine Medaille geschlagen worden ist, vermögen wir heute mit Sicherheit noch nicht zu sagen.

Schweden Nr. 198—202.



198



199



198



200



200



201



202



201



No. 203.

Auf die Vereinigung der Logen unter Hofrat Friedrich Freese.

Petersburg 1780.

Vs. Bekleidetes Brustbild von der rechten Seite; am Armabschnitt eine Pergamentrolle, Zirkel, Winkelmass und Vereinigungsband. Darunter klein: C · LEBERECHT · F ·
Umschrift: FRIDERICUS FREESE A CONSILII AULICIS ·

Rs. Musivischer Fussboden. In der Mitte ein zweistufiges, rundes Postament, mit Guirlanden, Zirkel und Winkelmass geschmückt, auf welchem ein Pelikan, der in seinem Schnabel einen Schild mit zwei verschlungenen F. hält. Zwei Genien an den Seiten des Altars. Vom Beschauer rechts, auf der Spitze eines Felsens, von Wolken umgeben, ein geschlossener Tempel mit vier Säulen, von welchem Personen herabsteigen, die nach der linken Seite deuten, woselbst auf einem Felsen mit Palmbaum, von der strahlenden Sonne beschienen, ein offene, von sieben Säulen getragene Tempelhalle sich erhebt, deren Kuppel mit dem Bilde der Gerechtigkeit geziert ist. *Überschrift:* SIC ORNAT IUSTITIA SUOS. Am Boden rechts klein: C · L · F · *Im Abschnitt:* PETROP. D. XVII M. IAN | MDCCLXXX.

Grösse 51 mm. K.

Merzdorf VII, No. 3. Marvin DXVII.

Vorhanden in der Sammlungen: *Hamburg.*

Übersetzung: So schmückt die Gerechtigkeit die Ihrigen.

Wir bringen diese Medaille im unmittelbaren Anschluss an Schweden, weil dieselbe Bezug hat auf eine Vereinigung der russischen Loge Mildthätigkeit zum Pelikan mit der schwedischen Loge (die durch den Tempel mit sieben Säulen angedeutet ist) unter Vorsitz des Hofrats Freese.

Die Maurerei hatte in Russland etwa um das Jahr 1734 Eingang gefunden, und thatsächlich wird im englischen Konstitutionsbuche von 1738 ein Provinzial-Grossmeister von Russland erwähnt. Die Kaiserin Katharina II. erklärte sich 1763 zur Beschützerin der Freimaurerei, und der Bund gelangte zu einer so grossen Blüte, wie kaum anderswo. Es trat jedoch ein Umschwung ein, als Katharina etwa 30 Jahre später misstrauisch wurde und ihre Protektion zurückzog. Paul I. verbot die Freimaurerei im Jahre 1801, und wenn auch Alexander I. 1803 dieses ursprünglich von ihm bestätigte Verbot wieder aufhob, so war doch die Erlaubnis nur eine zeitweilige, und seit dem 12. August 1822 ist durch kaiserlichen Erlass die Freimaurerei in Russland wiederum verboten.

Auf den Tod König Friedrichs VII.

Kopenhagen 1863.

Vs. Kopf mit Lorbeerkranz von der rechten Seite; im Halsabschnitt klein: Schmahlfeld Fec.
Überschrift: FREDERIK VII. R : 8 DE Fr : M :. PROVS : V :. S :. V :. Unterhalb des Kopfes † 5863. 11. 15.

Rs. Im Felde das Johanniterkreuz; darüber ein flammendes Hexagramm mit dem Buchstaben G auf Strahlengrund; unterhalb ein Lorbeerzweig, Akazienzweig und Schwert, durch Bandschleife zusammengehalten. *Umschrift:* OPFYLDTE LOFTER VARE HANS TROST I DODEN. Unten am Rande klein: W. CHRISTESEN.

*Grösse 55 mm. S. K. Z.**Marvin.*Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Lintz.**Übersetzung:* Erfüllte heilige Gelübde waren sein Trost im Tode! —

In Dänemark wurde zuerst im Jahre 1743 durch einen russischen Gesandtschafts-Sekretär die Freimaurerei durch Gründung einer später St. Martin genannten Loge eingeführt. Die Provinzial-Loge von Niedersachsen in Hamburg errichtete alsdann im Jahre 1744 in Kopenhagen die Loge Zorobabel (vergl. No. 85, pag. 96), und es entstanden nach und nach noch mehrere Logen, die sich auf Betreiben des Br. von Schubart (No. 151) dem System der Strikten Observanz anschlossen. Die dänischen Logen wurden speziell unter den Schutz des Prinzen Karl von Hessen gestellt (No. 91), der auch nach dem Tode des Herzogs Ferdinand von Braunschweig zum General-Grossmeister ernannt wurde. Sie arbeiteten nach einem zu Wilhelmsbad auf dem Konvent der Strikten Observanz 1782 beschlossenen Ritual bis zum 6. Januar 1855, an welchem Tage auf grossmeisterlichen Befehl das schwedische System eingeführt wurde, und am 16. November 1858 konstituierte sich die Grosse Loge zur Grossen Landes-Loge von Dänemark. In dem sogenannten schwedischen System bildet Deutschland die 7., Dänemark die 8., Schweden die 9. und Norwegen die 10. Provinz. Im grossmeisterlichen Amte resp. als V. S. V. (weisester Salomonis Vikarius) folgte nach dem Tode des Prinzen Karl von Hessen (1836) der damalige Kronprinz, nachmaliger König Christian VIII.; alsdann 1848 König Friedrich VII., auf dessen Tod die vorstehende Medaille geprägt wurde. Dieselbe ist, wie uns der Vertreter der Grossen Loge von Hamburg bei der Grossen Landes-Loge von Dänemark Br. Søren Niels Römer mitteilt, bis jetzt die einzige offizielle Dänische Freimaurer-Medaille.

Wir haben aus diesem Grunde auch davon abgesehen, die in Merzdorf, pag. 106, unter Dänemark erwähnten Medaillen zu reproduzieren.

Bei der CONCORDIA UNIONE ist der *Ursprung* nicht mit Sicherheit festzustellen; von der durch *Marschalch* besorgten Medaille ist uns mehr als zweifelhaft, ob sie *überhaupt geprägt* worden ist, während die sogenannte Greifenfeld-Medaille MISURATI, wenn sie mit dem Grafen Greifenfeld in Verbindung gebracht werden kann, was im Kopenhagener Münzkabinet allerdings geschieht, mit der Freimaurerei gar keinen Zusammenhang hat, weil sie bereits 1676 entstanden ist.

No. 205.

Freundschaftsmedaille.

1742.

Vs. Zwei als römische Krieger gekleidete Männer reichen sich die Hand. Auf dem Schilde des einen steht DAVID, auf dem des anderen IONATHAN. *Umschrift:* IK WIL AAN U DOEN WAT UW HERTE BEGEERD. *Im Abschnitt:* GULHARTIGE | VRIENDSCH.

Rs. *Inscript:* De Vriendchap | die in noodt | Haer vrienden wil beware | Voor allerley gevaren | Ontziet geen wreeden doodt | Maer wil voor hun haer leevē | Geruft ten beſte geven. Darunter auf einer Leiste ein umschwärmter Bienenkorb und zwei Zweige; unter der Leiste 1742.

Grösse 36 mm. S. 5,5 gr.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen: *Allenburg, Münster, Lintz.*

Übersetzung: Die Freundschaft die in Not und Gefahren ihre Freunde schützen will, fürchtet keinen Tod, sondern wird für sie selbst ihr Leben aufopfern.

Diese Freundschaftsmedaille, wenn auch in anderer Grösse, zeigt in ihren Motiven eine Anlehnung an die gleichartigen deutschen Medaillen, deren wir verschiedene in Band I unter No. 23—25 gebracht haben. Auch in Holland findet sich diese Art Medaillen in verschiedenen Ausführungen, wie z. B. der Münz-Katalog des Grossosten der Niederlande drei verschiedene Exemplare in 24, 30 und 36 mm aufweist, mit den verschiedenartigsten Inschriften und Zeichnungen.

Ob eine Verbindung mit der Freimaurerei nachzuweisen, mögen Mitglieder des Bundes bei Ansicht des Stückes selbst entscheiden; wir haben uns zu einer Wiedergabe wesentlich veranlasst gesehen, um festzustellen, dass ähnliche Stücke wie unsere No. 23—25 auch in anderen Ländern vorkommen.

Auf die Vereinigung der holländischen Logen mit den Logen der Strikten Observanz.

s'Gravenhage 1781.

Vs. Zwei durch ein doppeltes, mit drei Enden versehenes Band verbundene Säulen auf Postament. Die Säule links vom Beschauer trägt ein F, die rechts ein F, worüber ein Pfeilbündel. Am Fusse der Säule auf dem aus Dreiecken gebildeten Boden links das braunschweigische Pferd, rechts der niederländische Löwe. Im Vordergrund ein kubischer Stein mit Winkelmass. Hinter den beiden Säulen nach innen zu ein Palmenbaum und eine abgebrochene Säule auf Postament. Im Hintergrunde bergige Landschaft und kleine fliegende Taube. Über dem Ganzen das allsehende Auge, das seine Strahlen so wirft, dass ein Templerkreuz in die Erscheinung tritt. Am Ende der Kreuzesarme die Buchstaben M. S. T. Unter dem 4. Arm die bereits erwähnten Bandenden. *Im Abschnitt: A. SCHAASBERG. INV.*

Rs. *Im Felde: Monumentum | Sedulitati Tutelæ | Magnæque Sapientiæ | Tuæ Murarii Socii | Tribuunt | XXVI. | Umschrift: Felicissimo Fœderi Testim. Grat. & Hilar. Frat. Belgic.* Unten auf Band: 18. 19. 21 Mart. CCCCLXVII.

Grösse 42 mm. S. 22 gr.

Merzdorf IV, No. 16. Marvin CCXV.

Vorhanden in den Sammlungen: *Altenburg, Rostock V. L.*

Übersetzung: Ein Denkmal errichten Deiner Emsigkeit, Fürsorge und grossen Weisheit die Frmr. Bbr. 26 (?). — Dem glücklichsten Bündnisse zum Zeugnis des Dankes und der Freude der belgischen Brüder.

Die Logen der Strikten Observanz in Deutschland unter der Grossmeisterschaft des Herzogs Ferdinand von Braunschweig suchten wie mit Schweden, so auch mit Holland eine nähere Verbindung, um das Ordensbild zu einem immer vollständigeren zu gestalten. Während die Verhandlungen mit Schweden erfolglos blieben, gelang es, die seit dem Jahre 1779 begonnenen Pourparlers mit den holländischen Logen zu einem Abschluss zu bringen. Der Prinz und Landgraf Friedrich von Hessen-Kassel (geboren den 11. September 1747, gestorben am 20. Mai 1837), holländischer General-Major, war am 28. Dezember 1777 in Kassel unter dem Namen Eques a septem Sagittis (eine Hindeutung auf das Batavische Pfeilbündel) der Strikten Observanz beigetreten. Er wusste den holländischen National-Grossmeister und andere angesehene Mitglieder für die Verbindung günstig zu stimmen. Der Vertrag wurde am 18., 19. und 21. März 1781 errichtet und von dem Herzog Ferdinand und dem Prinzen Friedrich unterzeichnet. Die Zeichnung von Pferd und Löwe auf der Vorderseite der Medaille soll an Braunschweig und Holland erinnern.

Durch die wenige Jahre darauf erfolgte Auflösung der Strikten Observanz wurde auch dieser Vertrag wieder hinfällig, dessen einzige praktische Folge eigentlich nur die war, dass das holländische Kapitel, welches der 6. Ordensprovinz zugeteilt war, auf dem Konvent zu Wilhelmsbad bei Hanau im Jahre 1782 durch Schwartz — Eques ab Urna — vertreten war.

No. 207.

25jähr. Bestehen der Loge La Vertu.

Leiden 1783.

Vs. Schreitende Minerva legt einen Lorbeerkranz auf einen Altar nieder, auf welchem ein Buch, Kelle, Hammer, Zirkel, Winkelmass liegen. Auf der Vorderseite des Altars eine mit Guirlanden geschmückte Setzwage. Unten rechts über der Leiste: J. V. B. (van Baerl).
Umschrift: FRATRIBVS LIBERÆ VIRTVTIS QVINTVM | LVSTRVM CELEBRANTIBVS.

Rs. Im Felde *Inschrift:* NOS IVNGIT | FRATERNVS AMOR | CVI CANDIDA VIRT- | VS PRÆSIDET. | ILLVSTRI SIDERE | CERTA FIDES. | F. P. B. *Umschrift* im Reifen: LVGD. BATAV. D. XXV MAIL. A · CIO CIO CIO CIO CIO DCCLXXXIII.

Oval. Grösse 40 × 35 mm. S. 19 gr.

Merzdorf 23. Marvin CCXIII.

Vorhanden in der Sammlung: *Lintz.*

Übersetzung: **Vs.** Den das 5. Lustrum (25 Jahre) feiernden Brüdern der freien Tugend. —

Rs. Uns vereinigt brüderliche Liebe, die von reiner Tugend geleitet wird. Unter einem glänzenden (glorreichen) Gestirn ist die Treue sicher. Leyden, den 25. Mai 1783. —

Die Loge La Vertu zu Leiden wurde am 19. Oktober 1757 gestiftet und besteht heute noch.

Diese Medaille wurde der Inschrift nach den Brüdern zu der Feier des 25jährigen Bestehens der Loge gewidmet. Auch der niederländische Katalog führt für dieselbe die von uns angenommene Jahreszahl 1783, welche sich aus dem Text der Rückseite ergibt, und wir neigen daher der Ansicht zu, dass die von Merzdorf dafür gewählte Jahreszahl 1808 (Merzdorf, pag. 103, No. 23) nicht stichhaltig ist.

No. 208.

Die Loge La Vertu auf die Pulverexplosion.

Leiden 1807.

Vs. Im Vordergrund ein Altar, auf welchem maurerische Werkzeuge liegen und dessen Vorderseite die von einem Schlangenkreise umgebene Zahl $\frac{1}{2}$ zeigt. Links (vom Beschauer gesehen) vom Altar eine lorbeerbekränzte, knieende Frauengestalt, auf deren Brust ein Flammenzeichen mit G in der Mitte; sie streckt die Linke abwehrend gegen den hinter dem Altar stehenden Tod aus. Ein aus Wolken hervorragender Arm hält die Sense des Todes zurück; am Rande links das strahlende Gottesauge. Im Hintergrunde die Trümmer einer Stadt. Unter der knieenden Figur: WILNO. *Im Abschnitt:* DIE 12 IAN · DEUS | NOS OMNES | SERVAVIT. *Umschrift im Reifen:* VIRTUTIS SOCIIS FRATERNO MORE · LIGATIS · PROSPERA · CONTINGIT · CLAUDERE · LUSTRA · DECEM · DIE 19 OCT · 5807.

Rs. *Umschrift im Reifen:* VIVAT LUDOVICUS NAPOLEON BENEFICUS HOLLANDIAE REX! Im Felde oben ein Schild mit zwei gekreuzten Schlüsseln; darunter: DUM REPE- TET SUBITAM, | TIBI, REX : TUA LEIDA RUINAM, | REDDETUR GRATIAE DEBITUS | URBIS AMOR. | VIRTUTIS NOMEN FRATRUM | LAUDESQUE MANEBUNT. | DUM PIETAS MISERIS | DULCE LEVAMEN ERIT. | S. S. V. D. E.

Grösse oval 46 × 38 $\frac{1}{2}$. S. 31 gr.

Merzdorf 22. Marvin CCXII.

Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Altenburg, Lintz, Minerva, Rostock V. L., Hieber, Frankfurt Einigkeit, Münster, Nürnberg.*

Übersetzung: **Vs.** Am 12. Tage des Januars hat uns Gott alle bewahrt (gerettet). — Den von brüderlichem Band umschlungenen Mitgliedern der Vertu ist es bescheert, 10 Lustra (50 Jahre) zu beenden am 19. Oktober 1807. — **Rs.** Es lebe Ludwig Napoleon, Hollands wohlthätiger König. Solange dein Leyden sich des plötzlich hereingebrochenen Unglücks erinnern wird, wird dir, o König, die schuldige Liebe der dankbaren Stadt gezollt werden. Der Name der Tugend (der Ruf deiner guten Handlungsweise) und das Lob der Brüder wird dauern, solange Nächstenliebe den Elenden eine süsse Erleichterung sein wird. — S. S. V. D. E. soll wohl den Verfasser der Inschrift andeuten.

Die Medaille ist zur Erinnerung an das furchtbare Unglück geprägt, welches die Stadt Leiden betroffen hatte, indem ein mit Pulver beladenes Schiff explodierte und 800 Häuser in Trümmer legte. Die holländische Bruderschaft trug Fl. 13032. — zur Hülfe für die Geschädigten bei. Zugleich dient die Medaille als Andenken an das 50jährige Bestehen der Loge.



204



203



204



Niederlande Nr. 205—208.



205



206



205



207



208



207

50jähr. Bestehen der Grossen Loge von Holland.

s'Gravenhage 1808.

Vs. Im Hintergrunde, 6 oben durch einen Fries verbundene Säulen, zu denen 7 Stufen hinaufführen. Davor in der Mitte auf 3 Stufen ein verziertes Postament mit einem Springbrunnen und, um dieses gruppiert, drei brennende Kandelaber. Links eine hohe Säule, welche einen Globus, rechts eine solche, welche eine Setzwage trägt. Vorn am Boden eine brennende Fackel, ein roher und ein behauener Stein. Am Rande die hohen Säulen teilweise umflutende Wolken. Oben ein flammender und strahlender fünfzackiger Stern, sowie ein Teil des Tierkreises.

Rs. Im Felde unter einer Sonne: LIBERORVM | QVI IN REGNO | HOLLANDIAE SVNT | CAEMENTARIORVM | SODALITIO FESTIVA | DIMIDIO PERACTO | SAECVLO DIES | ILLVXIT | VIOCCCVIII. Darunter zwei Lorbeerzweige.

Grösse 35 mm. S. 10 gr.

Merzdorf 18. Marvin CCXVI.

Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Altenburg, Lintz, Minerva, Rostock V. L., Hieber, Frankfurt Einigkeit, Münster.*

Übersetzung: Dem Bunde der im Königreich Holland lebenden Freimaurer hat nach vollbrachtem halben Jahrhundert der festliche Tag geleuchtet 1808.

Die ersten Nachrichten über das Bestehen der Freimaurerei in den Niederlanden stammen aus den dreissiger Jahren des 18. Jahrhunderts. Besonders bemerkenswert ist, dass schon im Jahre 1731 der Grossherzog Franz von Lothringen, nachmaliger Gemahl der Kaiserin Maria Theresia, im Haag durch eine englische Deputations-Loge zum Freimaurer aufgenommen wurde. Anfänglich (1735) stiessen die Logen auf Widerstand, doch nahm schon 1740 die Regierung die Freimaurer in Schutz. Die Logen arbeiteten zuerst jede für sich allein, ohne näheren Zusammenhang, bis auf den 27. Dezember 1756 die Loge L'Union Royale die Deputierten der damals bestehenden 13 Logen nach dem Haag zu einer Generalversammlung berief, welche den Baron v. Aersen-Beyeren zum Grossmeister erwählte. In der folgenden Versammlung am 18. Dezember 1757 wurden von dem Grossmeister die neuen Konstitutionen für die Grossloge in Vorschlag gebracht, und dieselben wurden angenommen. Der zweite Grossmeister war Graf Christoffel Friedrich Anton von Bentinck (1758); ihm folgte Baron von Boetselaar (1759), welcher das Amt bis 1798 bekleidete; unter seiner Hammerführung wurden nicht weniger als 90 neue Logen errichtet. Am 25. April 1770 schloss er ein Konkordat mit der englischen Grossloge, wodurch die Selbständigkeit der holländischen Grossloge von England ausdrücklich anerkannt wurde. Dann folgten von 1798 Js. van Teylingen bis 1804, C. G. Bijleveld bis 1810, Js. Bousquet bis 1812, W. P. Barnaart bis 1815, M. W. Reepmaker bis 13. Oktober 1816, an welchem Tage Prinz Willem Frederik Karl als National-Grossmeister installiert wurde.

Am 5. Juni 1808 feierte die Grossloge ihr 50jähriges Bestehen, doch rechnet sie ihr Alter vom 25. Dezember 1756. Sie zählt 54 Logen in Europa, 20 in Süd-Afrika, 16 in den holländischen Kolonien mit ca. 4300 Mitgliedern.

No. 210.

Stiftung der Loge Berceau du Roi de Rome.

Haag 1811.

Vs. Die Wiege des Königs von Rom mit zwei Fahnen als Gardinen. Ein Adler am Kopfende, eine Königskrone am Fussende, an der Seitenwand ein Füllhorn und ein krummes Schwert hinter einem Schild, welcher den Grundriss eines Gebäudes zeigt. Am Rande der Medaille links, auf Wolken, ein von einem Kreise umgebenes Dreieck, auf welchem hebräische Buchstaben (Jehovah). *Umschrift:* links ANNO, rechts LUCIS, unten 5811.

Rs. Lorbeer und Eichenzweig; im Felde: MERITO. (Dem Verdienste) Ausserhalb der Zweige die *Umschrift:* BERCEAU DU ROI DE ROME ORIENT DE LA HAYE.

Grösse 37 mm. S. gr. K.

Merzdorf 19. Marvin CCII.

Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Altenburg, Lintz, Minerva, Rostock V. L.*

Zur Zeit der französischen Okkupation der Niederlande zu Anfang des Jahrhunderts und namentlich nach der im Jahre 1810 erfolgten Einverleibung in das französische Kaiserreich wollte der Gross-Orient von Frankreich die Jurisdiktion über sämtliche holländische Logen beanspruchen und verlangte sogar später mit Zirkulär vom 17. Februar 1813 die Unterwerfung der Grossen Loge der Niederlande, was aber von den niederländischen Brüdern laut Erklärung vom 21. März 1813 abgelehnt wurde. Sie konnten jedoch nicht hindern, dass unter Umgehung ihrer Gross-Loge eine Zahl von Logen französischen Ursprungs errichtet wurde, und zwar in Amsterdam (2), im Haag, zu Dordrecht, Groningen, Helder und Vlissingen, die meistens aus französischen Beamten und Militärs bestanden. Nach dem Aufhören der französischen Herrschaft schmolzen diese Logen, die zum teil sehr mitgliederreich gewesen waren, natürlich sehr zusammen, und einige derselben suchten dann auch den Anschluss an den niederländischen Gross-Orient nach.

Ähnliche Verhältnisse herrschten zu jener Zeit auch in Deutschland; vergl. den Artikel von Br. Otto Westphal-Hamburg in No. 153, pag. 13, September 1897 der Hamburgischen Zirkel-Correspondenz über die Loge des Adeptes de la Croix du Nord in Hamburg 1810—1813.

Eine der französischen Logen war die im Haag errichtete »Berceau du Roi de Rome.« Das Motiv der Vorderseite soll nach Merzdorf und Zacharias die dem König von Rom (Sohn Napoleon des Ersten) von der Stadt Paris verehrte Wiege sein. Die Richtigkeit der von Zacharias gebrachten Notiz, dass nur 5 Exemplare der Medaille in Bronze geschlagen wurden, möchten wir bezweifeln; es sei denn, dass Nachschläge vorhanden sind. Der niederländische Katalog führt das Stück in Silber auf.

No. 211.

Stiftung der Administrations-Gross-Loge
für die südlichen Provinzen der Niederlande.

Brüssel 1818.

Vs. Brustbild, von der linken Seite, in Uniform mit Orden und Ordensband; darunter klein am Rande: F .: SIMON. *Überschrift* links: FREDERIC PR .:, rechts: DES PAYS-BAS.

Rs. Winkelmass, Setzwage, Zirkel und Massstab, auf Akazienzweigen ruhend. Darüber ein Haupt (Johannes?), von Strahlen umgeben. — *Umschrift*: JNST .: DE LA GR .: L .: D'ADM .: DES PROV .: MERID .: DU ROYAUME DES PAYS-BAS *

Grösse 46 mm. S. gr. K. Zinn.

Merzdorf 4. Marvin CCV.

Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Altenburg, Lintz, Minerva, Rostock V. L.*

Übersetzung: Einsetzung der Grossen Administrations-Loge der südlichen Provinzen des Königreichs der Niederlande.

Als im März 1815 Belgien mit Holland vereinigt wurde, entstand auch die Frage der Vereinigung der Belgischen Logen mit der Gross-Loge von Holland. Der König hatte sich durch den Staatsminister Br .: Baron Falck einen Bericht über die freimaurerischen Verhältnisse vorlegen lassen. Man trat jedoch der Frage erst ernstlich näher, als der zum National-Grossmeister erwählte Prinz Wilhelm Friedrich Karl 1816 darauf zurückkam und einigte sich nach langen Verhandlungen über einen Statutenentwurf vom 20. September 1817, dahin gehend, dass unter genauer Abgrenzung der Bezirke die nördlichen Logen unter einer »Groote Loge van Bestuur«,*) die südlichen unter einer »Grande Loge d'Administration« stehen sollten, die dann in dem »Groot Oosten der Nederlanden« eine gemeinschaftliche Oberbehörde haben sollten. Die Grande Loge d'Administration wurde am 11. April 1818 zu Brüssel eingeweiht und erwählte ebenfalls den Prinzen Friedrich zum Grossmeister.

(NB. Der auf dieser Medaille genannte Prinz Friedrich ist derselbe, auf den sich die Medaillen No. 215, 216, 221 etc. beziehen.)

Nachdem Belgien politisch wieder von Holland getrennt worden war, konstituierte sich zu Brüssel am 23. Mai 1833 der Grand Orient de Belgique, welchem sich auch die meisten Belgischen Logen anschlossen. (Vergl. No. 244.)

*) Dieser Ausdruck hat dieselbe Bedeutung wie Grande Loge d'Administration.

No. 212.

Zu Ehren von Br. Crassous.

Brüssel 1819.

Vs. Kopf von der rechten Seite. Darunter: BRAEMT FECIT. 1819, und eine kleine Zeichnung, welche den mit dem Drachen kämpfenden St. Michael vorstellen soll. *Umschrift:* JOSEPH AUGUSTIN CRASSOUS.

Rs. Zwei Akazienzweige, mittelst Bandschleife zusammengehalten. Im Felde: JURIST : | LEGIST : | M .: (Rechtsgelehrter. Gesetzgeber. Maurer.)

Grösse 23,5 mm. K. Z.

Marvin CCXXIX.

Vorhanden in der Sammlung: *Altenburg.*

Br. Crassous war in Gemeinschaft mit Br. Honnorez (vergl. No. 217) sehr thätig bei der Errichtung der unter No. 211 genannten Grossbehörde.

No. 213 und 214.

Preis-Medaillen der Loge Les trois Niveaux.

Ostende 1819. 1821.

Vs. bei beiden Stücken gleich: Unter dem allsehenden strahlenden Auge zwei Säulen und ein umschwärmter Bienenkorb. Über dem Auge drei Wasserwagen (Niveau), neben den Säulen zwei Pyramiden. Die Schlange der Ewigkeit umgiebt diese Zeichnung, auf dem Körper derselben der Name der Loge: LA LOGE DES TROIS NIVEAUX A L'O .: D'OSTENDE. Dieselbe Inschrift noch einmal in dem umgebenden Rande.

Rs. No. 213. *Umschrift:* CONCOURS MAC .: & PHILANTROP. (27^E J .: DU 10^E M .: AN DE LA V .: L .: 5819 (graviert). Im Felde in verschiedenen Schriftarten: Literature et Logique. | Medaille | d'Encouragem. | Accordée | au | T. C. F. | J. P. C. Lampsins. | S .: P .: R .: +

Rs. No. 214. *Umschrift:* CONCOURS MACONN & PHILANTROP. (10 J .: du 10 M .: AN de la V .: L .: 5821. Im Felde in verschiedenen Schriften: Medaille | Décernée au nom d'un F .: anonime | au F .: J. P. C. Lampsins + | au titre d'encouragt | de son Zèle.

Grösse 50 mm. S.

Marvin.

Vorhanden in der Sammlung des Gross-Orients der Niederlande.

Der Zweck dieser (gravierten) Medaillen ergibt sich aus dem Text. Wir haben geglaubt, dieselben erwähnen zu sollen, da es nicht ausgeschlossen ist, dass ähnliche Stücke auch an andere Logenmitglieder bei ähnlichem oder gleichem Anlass ausgegeben worden sind.

No. 215.

Vermählung des Prinzen Wilhelm Friedrich Karl.

Brüssel 1825.

Vs. Auf drei Stufen steht eine Frauengestalt (die Freimaurerei), die Rechte erhoben, einen Kranz von Rosen in der Linken, welche auf zwei ovale Schilde gestützt ist, die die Buchstaben F resp. L tragen. Hinter den Schilden ein flammender Altar. Links ist ein Teil einer Säule sichtbar, auf deren Sockel J; davor ein Akazienstrauch. Rechts ebenso ein Teil einer Säule, auf deren Sockel B; davor ein Rosenstrauch. Im Vordergrund ein roher und ein behauener Stein, maurerische Werkzeuge und eine Pergamentrolle. *Im Abschnitt: BRAEMT FECIT. Überschrift in Chiffren.*

Rs. In der Mitte des Feldes ein strahlenversendendes Dreieck, in welchem (vertieft) der Buchstabe G. *Umschrift in Chiffren.*

Grösse 46 mm. S. gr. K.

Merzdorf 20. Marvin XXVII.

Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Altenburg, Lintz, Minerva, Rostock V. L., Hieber, Frankfurt Einigkeit, Münster, Nürnberg.*

No. 216.

Auf dasselbe Ereignis.

Vs. Der Prinz und die Prinzessin, einander die Hand reichend, stehen auf einer von Hymen gelenkten Quadriga. *Überschrift: FAUST. ADVENTUS. Im Abschnitt: NUPT. CELEBR. | XXI MAII MDCCCXXV. In der Leiste S. (SIMON).*

Rs. Oben ein Kopf, von welchem Strahlen ausgehen. Darunter auf ausgebreitetem gekrönten Hermelinmantel die Wappen der Niederlande und von Preussen. Rechts darunter S.

Grösse 56 mm.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen:

Zu No. 215 und 216.

Die Vermählung ihres National-Grossmeisters gab der Grossloge der Niederlande Veranlassung zu der Prägung der Medaille No. 215. Die Umschrift in Chiffren lautet: »Ornat et auget« (Er schmückt und vermehrt) und: »In memoriam augustissimarum nuptiarum fratrum, libera ac fideli silentii lege operantium, florentissima in Belgio societas«. (Zur Erinnerung der höchsten Hochzeit die in Belgien sehr blühende Genossenschaft der Brüder, die nach freiem und treuem Schweigegesetz arbeiten.) Die Chiffren sind dieselben, welche auf der sogenannten Kölner Urkunde (vergl. No. 219) in Anwendung gebracht sind. Der Schlüssel ist im Allgem. Handb. der Freimaurerei Band II, 1865, pag. 137, und im Woordenboek voor Vrymetselaren von A. S. Carpentier-Alting 1884, pag. 47, gegeben.

Die Medaille No. 216 ist nicht maurerischen Ursprungs. Prinz Wilhelm Friedrich Karl, geboren am 28. Februar 1797, war Sohn des Königs Wilhelm I. der Niederlande und der jüngere Bruder des Königs Wilhelm II., der ebenfalls dem Freimaurerbunde angehörte. Der Prinz wurde durch eine Deputation der drei Weltkugeln-Grossloge unter Hammerführung des Grossmeisters von Guionneau (vergl. No. 12) zu Berlin im Juni 1816 aufgenommen und während seiner einige Monate dauernden Anwesenheit in Berlin in den zweiten und dritten Grad befördert. Im selben Jahr zum National-Grossmeister der Niederlande erwählt, hat er dieses Amt bis zu seinem Tode, 65 Jahre lang, bekleidet. Seine für das Wohl der Brüderschaft ausserordentlich segensreiche Wirksamkeit ist von allen Seiten anerkannt worden, und die Brüderschaft nahm wiederholt Veranlassung, ihm ihre Ergebenheit und Zuneigung durch äussere Zeichen zu bethätigen (vergl. No. 221, 226, 228, 236, 240). Als der Prinz im Jahre 1856, zugleich mit dem 100jährigen Bestehen der Gross-Loge, sein 40jähriges Grossmeister-Jubiläum feierte, schenkte er der Grossloge das von ihm auf seine Kosten erbaute Logengebäude am Fluweelen Burgwal im Haag, wie auch im Jahre 1866 die nach dem Tode des Br. Dr. Kloss zu Frankfurt (10. Februar 1854) von dessen Erben veräusserte berühmte freimaurerische Bibliothek. — 1866 wurde auch die Initiative ergriffen zur Gründung der Louisen-Stiftung, eines Erziehungsinstituts für Waisen von Freimaurern, welches am 24. Mai 1869 feierlich eingeweiht wurde.

Die Gemahlin des Prinzen war die Prinzessin Louise von Preussen, eine Tochter des Königs Friedrich Wilhelm III. Sie schenkte ihrem Gemahl 4 Kinder, von denen jedoch 2 in jugendlichem Alter starben. Eine ihrer Töchter war vermählt mit König Karl XV. von Schweden (vergl. No. 191), die andere mit dem Fürsten von Wied.

Der Prinz verschied am 8. September 1881 in seinem »De Paauw« genannten Hause in der Nähe des Haag.



211



216



211



209



209



210



210



212



215



212



213



213 214



214

No. 217.

Auf R. Honnorez, Gross-Archivar der südl. Niederlande.

Brüssel 1828.

Vs. Kopf von der rechten Seite; darunter klein: Ad. Jouvenel F. (geschrieben). *Umschrift:* R · HONNOREZ · OB · BRUX · DIE · XIX · FEBR · AN · MDCCCXXVIII.

Rs. Ein Grabmal mit Urne. Auf der Vorderseite des Grabmals ein fünfzackiger, flammender Stern, in dessen Mitte ein G, und zwei umgekehrte Fackeln mit Bändern. Unten klein: J. B. J. (geschrieben) [J. B. Jouvenel] und ein Hammer. Rechts zwei verschlungene Hände; links ein Anker. *Umschrift:* FIDEI · SPEIQUE · AMANTISSIMO · CARITATE · CLARO · DICAVIT · AMICITIA ★

Grösse 34 mm. K. Z.

Merzdorf 5. Marvin CLXXXVII.

Vorhanden in den Sammlungen: Altenburg, Lintz, Minerva, Rostock V. L.

Übersetzung: Dem Glaubens- und Hoffnungsfreudigsten, dem durch Liebe Hervorleuchtenden weihte (dies) die Freundschaft.

Honnorez war besonders thätig bei der Errichtung der »Grande Loge d'Administration« der südlichen Provinzen (vergl. No. 211); sein maurerisches Amt ist oben angegeben. Er hat auch als Meister vom Stuhl der Loge L'Esperance zu Brüssel am 14. März 1817 den Prinzen von Oranien, späteren König Wilhelm II., zum Freimaurer aufgenommen.

No. 218.

Dem Br. W. Holtrop die Loge La Charité.

Amsterdam 1834.

Vs. Zwei übereinander gelegte Dreiecke, in deren Mitte das allsehende Auge; links eine Kelle, rechts ein Hammer; darunter zwei Lorbeerzweige und ein Stern. *Umschrift:* ERKENTENIS. HOOGACHTING. BROEDERLIEFDE.

Rs. Zwischen zwei Lorbeerzweigen: LA CHARITÉ | AAN | D. : Z. : V. : B. : | W. HOLTROP.
Umschrift: TER HERINNERING AAN ZIJN 50 JARIG LIDMAATSCHAP. GEVIERT
18 OCTOB. 1834. P. S.

Grösse 52 mm. Gold.

Merzdorf 1. Marvin CCCCXCIX.

Vorhanden in der Sammlung: Haag.

Der am 25. Oktober 1751 zu Dordrecht geborene Br. Wilhelm Holtrop, Buchhändler zu Amsterdam, war von 1791 bis zu seinem Tode am 6. September 1835 Meister vom Stuhl seiner Loge, die sein 50jähriges Maurer-Jubiläum durch obige Medaille feierte. Er hat sich namentlich durch die in Amsterdam auf Kosten der vier Logen errichtete Blindenanstalt sehr verdient gemacht, wozu er die erste Anregung gab.

300 jährige Feier der sogenannten Kölner Urkunde.

Amsterdam 1835.

Vs. Ein gleichseitiges Dreieck, die Spitze nach oben, von welchem Flammen und Strahlen ausgehen, die das ganze Feld füllen. Ausserhalb des Dreiecks die Worte: CHARTA FRATR .: — COL .: AGRIP .: — D .: XXIV .: JVN .: MDXXXV. Innerhalb des Dreiecks die *Inscript*: PRINCI „ | „PIA NOSTRO „ | „RVM ACTVVM HIS „ | „CE DVOBVS PRÆCEP „ | „TIS ENVNCIANTVR: OMNES | HOMINES VELVTI FRATRES | ET PROPINQVOS AMA ET DI „ | „LIGE: DEO QVOD DEI, IMPERATORI | QVOD IMPERATORIS EST TRIBVITO.

Rs. Ein Kranz von 19 Sternen mit der *Inscript*: CONVENTVM | FRATR .: LIB .: CEMENTAR .: | COL .: AGRIP .: A^o MDXXXV | HABITVM | GRATI CELEBRANT FRATRES | NEERLANDICI | ORDINIS IN PATRIA SVA RESTAVRATI | FESTVM SECVLARE | AGENTES. | A^o MDCCCXXXV. Darunter klein: I. P. SCHOUBERG F.

Grösse 52 mm. S. 44 gr. K.

Merzdorf 2. Marvin XVIII.

Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Altenburg, Lintz, Minerva, Rostock V. L., Nürnberg, Frankfurt Einigkeit, Münster.*

Übersetzung: **Vs.** Urkunde der Brüder — zu Köln — 24. Juni 1535. — Die Grundsätze für unsere Handlungen werden durch diese beiden Gebote ausgedrückt: Liebe alle Menschen wie Brüder und Verwandte; Gott sollst Du geben, was Gottes, dem Kaiser, was des Kaisers ist. — **Rs.** Die Zusammenkunft der Brüder Freimaurer zu Köln 1535 feiern die dankbaren niederländischen Brüder zugleich mit der 100-Jahrfeier des in ihrem Vaterlande wiederhergestellten Ordens 1835. —

Im Jahre 1816 waren dem Prinzen Friedrich der Niederlande mit einem von Frauenhand geschriebenen Briefe, unterzeichnet C., geb. v. T., zwei ältere Dokumente übersandt worden, wovon das eine angeblich eine von 19 Freimaurer-Meistern am 24. Juni 1535 zu Köln unterzeichnete, in Geheimschrift verfasste Urkunde auf Pergament darstellte, das andere einzelne Bogen von Protokollen einer Loge Fredericks Vredendall im Haag aus den Jahren 1637 bis 1638 sein sollten. Die Briefstellerin teilte mit, dass sie diese Papiere in dem Nachlass ihres Vaters vorgefunden, der sie angeblich von Herrn van Boetzelaar (Grossmeister von 1759—1798) erhalten habe. Man schloss wegen der Initialen auf eine Tochter des dem Br. van Boetzelaar zugeordneten und ihm von 1805—1810 im Amte nachfolgenden Br. van Teylingen. —

Die sogenannte Kölner Urkunde enthält eine Darstellung der Geschichte und Zwecke der Freimaurerei, die sich mit den bisherigen Anschauungen nicht deckt. Mit den Protokollen aus dem Jahre 1637 war die Erzählung eines Offiziers aus dem 30jährigen Kriege verknüpft.

Beide Dokumente erregten Aufsehen, damals und später, und sind von vielen Forschern eingehend geprüft worden, da Bedenken gegen ihre Echtheit sogleich erhoben wurden. Man hat dabei gefunden, dass der in Chiffren geschriebene lateinische Text der Kölner Urkunde vielfach Wendungen und Ausdrücke enthält, die zu der Zeit der angeblichen Entstehung dieses Dokuments

nicht gebräuchlich waren. Was die Protokolle anlangt, so ist die darin enthaltene Erzählung etwas romanhaft und macht in ihrer Darstellung kaum den Eindruck voller Lebenswahrheit; auch sind Form, Fassung und Wortlaut der Protokolle ungemein moderner Art.

Es ist demnach wohl anzunehmen, dass es sich um wirkliche, echte Dokumente nicht handelt; die Zahl derer, die sich *für* Authentizität dieser »Zeugen aus alter Zeit« ausgesprochen haben, ist eine geringe gegenüber denjenigen, die das Gegenteil behaupten und nachzuweisen suchen.

Die Loge »La Bien Aimée« in Amsterdam fand sich veranlasst, für die Echtheit der Urkunden einzutreten und den Tag festlich zu begehen, an welchem vor 300 Jahren angeblich die Kölner Urkunde von den 19 Freimaurer-Meistern unterzeichnet war (die 19 Sterne der Rückseite sind ein Hinweis auf diese Zahl der Meister). Sie verknüpfte damit aber den praktischen Zweck des Gedenkens daran, dass vor 100 Jahren eine Loge im Haag, und zwar die erste ordnungsmässig konstituierte, von London aus ihr Patent erhalten hatte.

Tafel XXX.

No. 220.

Auf den Stapellauf des Schiffes Broedertrouw.

Dordrecht 1836.

- Vs.** Ein antikes Schiffsruder und ein Anker, auf Akazienzweigen ruhend. Darunter klein: J. P. S. F. (J. P. Schouberg. Fecit.) Auf dem Ruder liest man: BROEDERTROUW.
- Rs.** Zwischen zwei mittelst Bandschleifen zusammengehaltenen Lorbeerzweigen die *Inscript*: ERKENTENIS | VOOR | BROEDERTROUW | XXI NOVEMBER | MDCCCXXXVI. (Erkenntnis = Dank).

Grösse 37,5 mm. S. 13 gr. K.

Merzdorf 14. Marvin CCXIV.

Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Altenburg, Lintz, Minerva, Rostock V. L., Hieber, Frankfurt Einigkeit, Münster.*

Zacharias, Numotheca Numismatica Latomorum, V. 6, bemerkt zu dieser Medaille: »Das für den Br. Johann Schouten zu Dordrecht erbaute Schiff »Brudertreue« ward am 21. November 1836, dem Tage, an welchem dieser eifrige und gelehrte Bruder vor 25 Jahren dem Freimaurerbund beitrug, vom Stapel gelassen. Er verehrte bei dieser Gelegenheit den Teilhabern an diesem Schiffe, welche alle Freimaurer waren, eine von Br. J. P. Schouberg in Utrecht verfertigte Medaille, von welcher er auch mir ein Exemplar übersandte, dessen Abbildung ich, als einen geringen Beweis meiner Dankbarkeit dafür, hier zur Kenntnis der Bruderschaft bringe.«

Ein authentischerer Nachweis über die Entstehung und den Zweck dieser Medaille dürfte nicht zu erbringen sein.

Schouten war vorsitzender Meister der Loge »La Flamboyante« zu Dordrecht, bekleidete in der Grossen Loge das Amt eines deputierten Grossmeisters und war bekannt als maurerischer Schriftsteller und Dichter. Er war 1787 geboren und starb am 23. April 1852.

No. 221 und 222.

Auf die 25jährige Grossmeisterschaft des Prinzen Wilhelm Friedrich Karl.

s'Gravenhage 1841.

Vs. Bildnis des Prinzen von der rechten Seite; darunter klein: I .: P .: SCHOUBERG, F .:
Im umgebenden Reifen: WILLEM FREDERIK KAREL PRINS DER NEDERLANDEN.

Rs. An einem Bande hängend, das Abzeichen des Grossmeisters, beschieden von einem
strahlenwerfenden, fünfzackigen flammenden Stern, in dessen Mitte ein G. Innerhalb
des Bandes: HEM | BESTRALE STEEDS | HET LICHT | UIT | DEN HOOGHE. *Umschrift:*
XXV. J .: GR .: M .: NAT .: D .: O .: V .: VV .: MM .: IN. NED .: O .: L .: EN .
KOL .: Unten: HULDE DER | BROEDERSCHAP.

Bei No. 222 ist dann noch die Jahreszahl MDCCCXLI eingestanzet unterhalb des Wortes
BROEDERSCHAP.

Grösse 52,5 mm. S. 43 gr. K.

Merzdorf No. 21. Marvin XXIV.

Vorhanden in den Sammlungen: No. 221 *Altenburg*. No. 222: *Hamburg, Altenburg,*
Lintz, Minerva, Rostock V. L., Hieber, Nürnberg, Münster.

Übersetzung: Ihm strahle stets das Licht aus der Höhe. — 25 Jahre National-Grossmeister
des Ordens der Freimaurer in den Niederlanden, zugehörigen Landen und Kolonien.
Huldigung der Brüderschaft.

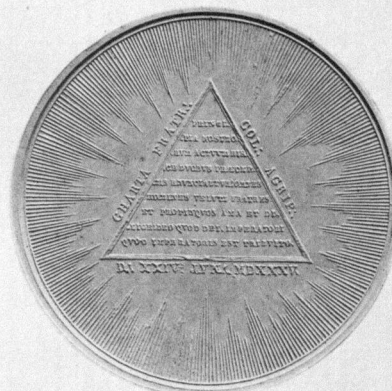
(Vergl. No. 215 und 216). Die Abbildung von No. 222 ist hergestellt nach dem in der
Sammlung Hamburg befindlichen Exemplar. Dasselbe wurde der Grossen Loge mittels
Schreibens des Collège des Grands Officiers du Grand Orient des Pays Bas vom 1. Dezember 1841
übersandt. Aus einem diesem Schreiben beiliegenden gedruckten Bericht ergibt sich, dass die
Festfeier des 25jährigen Jubiläums des Prinzen zu s'Gravenhage am Sonntag, den 6. Juni 1841
gehalten wurde. Dem Prinzen wurde je ein Exemplar in Gold, Silber und Bronze überreicht;
ein Exemplar wurde den anwesenden Vertretern der Logen für die betr. Logenarchive zugestellt.
Nach der Beschreibung der Medaille auf Seite 4 des genannten Berichts sollte dieselbe »Met
het jaartal MDCCCXLI« (mit der Jahreszahl MDCCCXLI) versehen sein. Da die Jahreszahl in
allen uns bekannt gewordenen Fällen *eingeschlagen* ist, so liegt die Vermutung nahe, dass der
Graveur Schouberg (zu Utrecht) das Gravieren der Jahreszahl übersehen und man sich,
wenigstens bei den *offiziellen* Exemplaren, durch Einschlagen der Zahl zu helfen versucht hat.



219



221



219



220



220



221



218



218



222



217



217

No. 223.

Auf J. W. van Vredenburg.

Amsterdam 1842.

Vs. Brustbild von der rechten Seite. Darunter klein: J. P. SCHOUBERG F. *Umschrift*
im Reifen: JONKHE^{re} MR JOHAN WILLEM VAN VREDENBURCH GEB: VI AUG:
MDCCLXXXII. Danach ein Δ , in welchem das Abzeichen der auserwählten Meister
(vergl. Seite 62).

Rs. Das Familienwappen mit Schildhalter, Krone und Helm. Unterhalb auf Band das
Motto: AGRO EVELLITE SPINAS (Entreisst dem Acker die Dornen).

Grösse 54 mm. B.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen: *Altenburg, Münster.*

Joh. Willem van Vredenburg, am 6. August 1782 geboren, war ein hervorragendes
Mitglied der Grossen Loge von Holland und lange Zeit deren Gross-Sekretär. Diese Medaille
ist, da sie auch im niederländischen Katalog mit der Jahreszahl 1842 geführt wird, offenbar
auf die Vollendung seines 60. Lebensjahres geprägt.

No. 224.

Von der Familie van Vredenburg der Grossen Loge von Hamburg gewidmet.

1852.

Vs. wie No. 223.

Rs. graviert: die Grosse Loge | zu | Hamburg.

Grösse 54 mm. K.

Marvin.

Vorhanden in der Sammlung: *Hamburg.*

Infolge letztwilliger Verfügung van Vredenburgs sollte seinen Brüdern sein Bild in
Bronze zum Andenken angeboten werden. Obige Medaille wurde der Grossen Loge von der
Familie zugestellt. Vergl. Protokoll der Grossen Loge von Hamburg vom 6. November 1852,
pag. 5 und 6, ad XIV.

No. 225.

75jähriges Jubiläum der Einführung geregelter Freimaurerei.

Batavia 1844.

Vs. Zwischen zwei zusammengebundenen Akazienzweigen ein fünfzackiger Stern, in dessen Mitte die Zahl 75.

Rs. Das 9 mal verschlungene Vereinigungsband. *Inscript* darin: IN | MEMORIAM NATALIS | ANNI SEPTUAGESIMI QUINTI | SOCIETATIS LIB. CAEMENTARIORUM | IN URBE BATAVIA | LEGITIME CONSTITUTAE | QUI CELEBRATUS EST | DIE 16 MENSIS 9 ANNI V. :. L. :. 5844 | IN  P. :. V. :. | CUI NOMEN | ASTRUM IN ORIENTE | PRAESIDE MAGISTRO | F. :. P. :. V. :. | ISAACO PENNING | NIEUWLAND.

Grösse 50 mm. S. 36 gr. K.

Marvin CCCCXCIII.

Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Altenburg, Lintz, Rostock V. L., Nürnberg, Münster.*

Übersetzung: Zur Erinnerung an das 75^{ste} Geburtsjahr der gesetzlich konstituierten Gesellschaft der Freimaurer in der Stadt Batavia, welches gefeiert ist am 16. Tage des 9. Monats des Jahres des wahren Lichts 5844 in der gerechten und vollkommenen Loge, deren Namen »Der Stern im Osten« ist, unter dem Vorsitz des sehr ehrw. Bruders I. P. N

In Batavia, der Hauptstadt der niederländischen Besitzungen in Ostindien, wurde die erste Loge auf Java schon 1764 gegründet; sie stellte jedoch, ehe die von Holland erbetene regelmässige Konstitution eingetroffen war, drei Jahre später ihre Thätigkeit ein. Der Gründer war J. C. M. Rademacher, ein Sohn des General-Schatzmeisters des Prinzen von Oranien.

Eine von Offizieren 1767 gestiftete Loge La Fidélité sincère erhielt im Juni 1772 oder bereits am 20. September 1771 und eine von Beamten der ostindischen Kompagnie 1769 errichtete Loge La Vertueuse erhielt am 10. Oktober 1769 die Konstitution von dem Gross-Orient der Niederlande. Dieselbe wurde am 24. Mai 1770 von dem deputierten National-Grossmeister Br. G. Steendekker installiert.

Diese beiden Logen, die zuvörderst gesondert arbeiteten, vereinigten sich am 19. August 1837 zu einer Loge, welche den Namen: »De Ster in het Oosten« (Der Stern im Osten) annahm. In dieser Loge wurde im Jahre 1844, die vor 75 Jahren geschehene Einführung »gesetzlich konstituierter« Freimaurerei | LEGITIME CONSTITUTAE | in aller Form gefeiert, wobei die erste, 1764 begründete Loge als gesetzlicher Konstitution entbehrend nicht berücksichtigt wurde.

Die ostindischen Logen bilden einen Sprengel für sich unter besonderer Provinzial-Grossmeisterschaft. Die Loge Ster in het Oosten zählt ungefähr 140 Mitglieder.

Vergl. auch die Medaillen No. 58 und No. 230.

No. 226.

Silberhochzeit des Prinzen Wilhelm Friedrich Karl.

s'Gravenhage 1850.

Vs. Übereinandergelegte Bildnisse des hohen Paares (von der linken Seite); im vorderen *Halsabschnitt* klein: I. P. SCHOUBERG. F. *Umschrift* im Reifen: GVIL. FRED. CAR. NEDERL. PRINC. ET. LVDOV. AVG. GVIL. AMAL. BORVSS. PRINC. Unten kleiner: D. XXI. M. MAJI CIO IDCCCXXV.
CIO IDCCCL.

Rs. Rechts Lorbeer-, links Akazienzweig, durch Bandschleife zusammengehalten. Darin ein gleichseitiges Dreieck, die Spitze nach oben. In demselben ein Stern und die *Inscription*: FREDER. PR. | SVMMO. MAGISTRO | OPTIMO. FRATRI | FELICISS. CONJVGII | EXACT. QVINTVM. LVSTRVM | CELEBRANTI | FRATRES | LIBERI. CAEMENT. NEDERL. An den Seiten des Dreiecks aussen: FAVSTE — FELICITER — PROSPERE.

Grösse 58 mm S. 70 gr. K.

Marvin CCIII.

Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Altenburg, Lintz, Hieber, Frankfurt Einigkeit.*

Übersetzung: **Vs.** Prinz Wilhelm Friedrich Karl und Prinzessin Luise Auguste Wilhelmine Amalie von Preussen. — **Rs.** Dem Prinzen Wilhelm, ihrem höchsten Meister und besten Bruder, zur Feier 25 jähriger glücklichster Ehe die Bbr. Freimaurer der Niederlande. Günstig — glücklich — heilvoll.

Vergl. No. 215 und 216.

No. 227.

Die Loge De drie Kolommen auf N. M. de Ligt.

Rotterdam 1853.

Vs. Schädel, Gebein und Palmzweig.

Rs. *Inschrift* bogenförmig oben: DE □ DE DRIE KOLOMMEN 7 ∴ 28 ∴ und im Felde:
AAN | HAREN GED ∴ M ∴ | N : M : DE LIGT. | 5853.

Grösse 35 mm. S. 14 gr. K.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Altenburg.*

Bereits im Jahre 1748 war zu Rotterdam durch die englische Grossloge eine Loge gegründet. Am 19. Februar 1764 stiftete die Mutterloge zu den drei Weltkugeln (Berlin) in Rotterdam die Loge »La Concorde prussienne«, deren Korrespondenz mit der Mutterloge jedoch nur bis zum Jahre 1769 geht. Die Gründung dieser preussischen Loge wurde von der englischen Grossloge bemängelt und ihre Rechtsbeständigkeit in Zweifel gezogen.

Zur Zeit bestehen in Rotterdam 3 Logen: De drie Kolommen, Frederic Royal und Acacia, von denen die erstgenannte im Jahre 1767 entstanden ist und sich der grössten Mitgliederzahl (ca. 100) erfreut. Kolommen heisst Säulen.

Br. N. M. de Ligt war Kaufmann und zugeordneter Meister vom Stuhl der Loge (GED ∴ M ∴ ist Abkürzung für: Gedeputeerter Meester). Zu seinem Andenken ist diese Medaille in der Münze zu Utrecht geschlagen und in Silber und Bronze herausgegeben worden.

Wir verdanken das silberne Exemplar und die Notiz über Br. de Ligt der Güte des jetzigen vorsitzenden Meisters der Loge, des Br. L. Droogleever-Fortuyn.

Niederlande Nr. 223—228.



228



227



228



226



225



223



225



224



227



223

No. 228.

Auf die Säcularfeier des Gross-Orients und die 40jährige Grossmeisterschaft des Prinzen Wilhelm Friederich Karl.

s'Gravenhage 1856.

Vs. Kopf von der linken Seite, von einer kreisförmigen Schnur umgeben. Ausserhalb ein oben zur Schleife gebundenes Band, welches die Wappenschilder der 9 Grossmeister mit den darüber vermerkten Jahren (von—bis) ihrer Amtsthätigkeit hält, beginnend mit 1756. Der mittlere Schild gerade unter dem Kopfe zeigt den niederländischen Löwen; bei diesem Schild steht die Jahreszahl 18—16 getrennt links und rechts.

Rs. 16 zeilige *Inscript:* INSTITVTI | MAGNI APVD BATAVOS ORIENTIS | FESTVM
SECVLARE AGENTES | ILLVSTRISSIMI PRINCIPIS | ARAVSIACO NASSAVICI |
GVLIELMI FREDERICI CAROLI | PER XL ANNOS | MAGNI PROVINCIAE BATAVAE
MAGISTRI | EFFIGIEM | EIVSQVE ET ILLORVM | QVI ANTE PRAEFVERE ARMORVM
INSIGNIA | IN PERPETVAM REI MEMORIAM | AVRO ARGENTO AERE | EXCVDI
JVSSERVNT | CAEMENTARII BATAVI | Aº MDCCCLVI.

Grösse 62 mm. S. 71 gr. K.

Marvin CCIV.

Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Altenburg, Lintz, Rostock V. L., Hieber, Frankfurt Einigkeit.*

Übersetzung: Bei der 100-Jahrfeier des Grossorientes der Niederlande haben das Bild des durchlauchtigsten Prinzen von Oranien-Nassau Wilhelm Friedrich Karl, der durch 40 Jahre ihr Grossmeister war, und sein und seiner Vorgänger Wappenzeichen zum ewigen Gedächtnis des Ereignisses in Gold, Silber und Erz schlagen lassen die holländischen Freimaurer 1856.

No. 229.

Hundertjähriges Bestehen der Loge La Vertu.

Leiden 1857.

Vs. Sitzende, antik gekleidete, lorbeerbekränzte Frau; in ihrer Linken einen Palmzweig haltend und mit der Rechten auf eine siebenstufige, schwebende, offene Tempelhalle hinweisend, hinter welcher die strahlende Sonne sichtbar ist. Oben im Felde das strahlende, allsehende Auge. Hinter der Figur rechts vom Beschauer eine Säule mit dem Buchstaben J; auf dem Postament derselben ein Senkblei. Links von der Figur ein Altar mit aufgeschlagenem Buch. Auf der Vorderseite des Altars ein Δ , in dessen Spitzen die Buchstaben W. K. S. Am Fusse des Altars fünf maurerische Werkzeuge; links von demselben ein Akazienzweig. *Im Abschnitt:* J. P. MENDER F.

Rs. Zwischen einem zusammengebundenen Akazien- und Eichenzweig die *Inscript:* ORDO | CAEMENTARIOR: LIBER: | LVGD: BATAV: CVI NOMEN | LA VERTU | DIE XIX OCT: 5757 FVNDATVM | FESTVM SAECVLARE CELEBRAVIT | ANN: 5857 PRAESID: MAX: | VENER: FRATER | J. C. BUCAILLE | ANTE L ANNOS | IN IPSO HOC LOCO | ORD: ADSCRIPTO.

Grösse 61 mm. K.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen: *Allenburg, Lintz.*

Übersetzung: Der Orden der Freimaurer in Leiden, mit Namen La Vertu, am 19. Okt. 5757 begründet, feierte sein Hundert-Jahresfest im Jahre 5857 unter dem Vorsitz des Ehrwürdigsten Bruders J. C. BUCAILLE, der vor 50 Jahren in diesem selben Orte dem Orden zugeführt (zuschrieben) wurde.

Das W. K. S. auf der Vorderseite steht für Wysheid, Kracht, Schoonheid. (Weisheit, Stärke, Schönheit).

Das Fest der Loge war ein doppeltes, indem sie laut Inschrift ihr hundertjähriges Stiftungsfest mit dem 50 jährigen Maurer-Jubiläum ihres vorsitzenden Meisters, des Br. Bucaille, vereinigen konnte.

Von derselben Loge stammen auch die Medaillen No. 207 und 208.

Die Loge La Vertu besteht noch heute und zählt ungefähr 70 Mitglieder.

No. 230.

Einweihung des neuen Logenhauses.

Batavia 1858.

Vs. Ein langgestrecktes, tempelartiges Gebäude, dessen mittleres Portal von sechs Säulen getragen wird. Zwischen den mittleren Säulen ein kleines Postament mit Figur. Im Giebelfelde ein fünfzackiger Stern. Eine strahlende, nur zum Teil sichtbare Sonne über dem Gebäude. In dem mehr als $\frac{1}{3}$ der Medaille einnehmenden Abschnitt: DE STER IN HET OOSTEN | TE | BATAVIA. Am Rande klein: MASSONNET ÉDIT.

Rs. *Inscript* im Felde: DE | EERSTE STEEN | GELEGD | DEN 19 DECEMBER 1856 | INGEWYD | DEN 26 JUNY 1858. Arabeske umschlingt das Ganze; ausserhalb derselben oben am Rande: C. A. DE JONGH REG. ∴ MEESTER unterhalb: D. MAARSCHALK BOUWMEESTER. Vor dem letzten Worte gekreuzter Zirkel und Winkelmass.

Grösse 41 mm. K.

Marvin DCLXXXIX.

Vorhanden in den Sammlungen: *Altenburg, Frankfurt Einigkeit.*

Übersetzung: Der erste Stein gelegt — — —, eingeweiht — — — De Jongh Logenmeister, Maarschalk Baumeister. (Vergl. No. 225.)

No. 231.

50jähriges Bestehen der Loge de Vriendschap.

Soerabaija (Java) 1859.

Vs. Eine siebenstufige Pyramide, von zwei Säulen flankiert; auf der untersten Stufe der Pyramide Winkelmass und Zirkel, ins □ gelegt. Auf der Säule links ein J; über derselben die Sonne. Auf der Säule rechts ein B; über derselben die zunehmende Mondsichel. Im Felde zwischen den Säulen ein achtzackiger Stern; darunter 2 verschlungene Hände, die Buchstaben M. B. und 2 Akazienzweige. Unterhalb der Pyramide auf Band die *Inscript*: LEGITIME 28 D. ∴ 9 M. ∴ 5809 FVNDATA. Das neunmal verschlungene Vereinigungsband umgibt das Ganze.

Rs. Zwischen durch Bandschleife verbundenen Eichen- und Akazienzweigen die *Inscript*: DECIMI LVSTRI FESTVM | LIBERORVM CÆMENTARIORVM | IN VRBE SOERABAYA | SODALITAS CVI NOMEN | AMICITIA | CELEBRAVIT | MDCCCLIX.

Grösse 63 mm. S. gr. K.

Marvin DCXC.

Vorhanden in der Sammlung: *Lintz.*

Übersetzung: Gesetzlich gegründet etc. — Das 50-Jahresfest feierte in der Stadt Soerabaja die Bauhütte der Freimäurer, deren Namen »Die Freundschaft« ist, 1859.

Im Jahre 1798 wurde Nicolaas Engelhard zum deputierten National-Grossmeister von Indien ernannt. Derselbe that viel für das Erstarken der Brüderschaft und erhielt im Jahre 1807 gemeinschaftlich mit den Bbrn. Elout, General-Kommissar des Batavischen Gouvernements, und H. A. Parvé, Ratmann von Indien, den Auftrag, die Logen zu inspizieren. Im Verlauf dieser Thätigkeit stellte Br. Parvé am 28. November 1809 das Konstitutions-Patent der Loge zu Soerabaja aus.

No. 232.

Edmund Wilhelm van Dam van Isselt.

Breda 1860.

Vs. Brustbild in Toga, dreiviertel von vorn. Perlenrand. Am Rande klein: K. Wiener. sculp.

Rs. Im Vordergrund ein Eichen- und ein Lorbeerzweig; darüber ein Familienwappen. Links vom Wappenschild: eine Lyra, ein bekränztcs römisches Schwert und ein Helm; rechts: ein Buch, worauf zu lesen: »Orator«, ein Hammer, ein Teil eines Winkelmasses und eine antike Lampe. Im Felde, oberhalb dieser Zeichnung, die *Inscript*: HULDE | AAN DE NAGEDACHTENIS | VAN | E. W. VAN DAM VAN ISSELT. |

GEBOREN

TE BREDA 20 FEBRUARIJ
1796.

OVERLEDEN

GELDERMAISEN 9 FEBRUARIJ
1860.

MOED. VADERLANDSLIEFDE. GENIE., — die drei letzten Worte in geschweiftem Bogen.

Grösse 63 mm. S. gr. Kupfer.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Altenburg, Lintz, Frankfurt Einigkeit.*

Das Motto auf der Rückseite der Medaille MOED. VADERLANDSLIEFDE. GENIE (Mut, Vaterlandsliebe, Genie) lässt schon auf eine bedeutende Persönlichkeit schliessen, und die Symbole neben dem Wappenschild, wenn sie nicht als eine leere Spielerei betrachtet werden sollen, bestätigen dies. Er war ein Dichter und Sänger — das zeigt die Lyra; ein Krieger, — denn der Helm zierte ihn; als solcher mit Ruhm gekrönt, wie das lorbeerbekränzte Schwert uns beweist. Das Buch zur Rechten des Schildes nennt ihn einen »Redner«; Hammer und Winkelmass deuten auf seine Zugehörigkeit zum Maurerbunde.

So stellt sich uns auch sein Lebensbild dar. In seinen Dichtungen besang er namentlich den Ruhm des Vaterlandes, dem er schon 1813 und 1815 als Freiwilliger und wiederum im Jahre 1830 in dem Kampfe mit den südlichen Provinzen als Major und Führer eines Jägerkorps diente. In der zweiten Kammer, deren Präsident er zeitweilig war, und hernach in der ersten Kammer bewährte er seine parlamentarischen Kenntnisse, und in seiner Grossloge war er von 1838 bis an seinen Tod der Redner. Ausserdem war er Vorsitzender einer Loge im Haag und späterhin der Loge zu Delft. In der Redaktions-Kommission für das niederländische Freimaurerische Jahrbuch führte er den Vorsitz, und er lieferte auch zahlreiche Beiträge für dasselbe.

Dem Andenken dieses Mannes wurde die Medaille gewidmet. (Hulde aan de Nagedachtenis.)



232



232



230



229



229



230



231



231

No. 233.

Die Loge La Persévérance auf P. G. C. van Geusau.

Maastricht 1860.

Vs. Kopf von der rechten Seite. Darunter klein: Karel Wiener. *Umschrift:* J^{HR} P. G. C. VAN GEUSAU, GROOT OFFICIER BIJ HET GROOT O. : VAN NEDERLAND.

Rs. W. : K. : S. : Darunter auf Palmenzweigen ruhend: Winkelmass, Zirkel, Hammer, Kelle. Darunter wieder: HULDE | VOOR STRIJD EN VOLHARDING | AAN DEN VOORZ. : M^R | J^{HR} P. G. C. VAN GEUSAU | DOOR DE BB. : VRIJMETSELAREN | DER □ LA PERSÉVÉRANCE | — | MAASTRICHT | DEN | 24 JUNIJ 1860.

Grösse 50,5 mm. K.

Marvin D.

Vorhanden in den Sammlungen: Altenburg, Lintz.

No. 235.

Centenarfeier der Loge La Persévérance.

Maastricht 1863.

Vs. *Inscript* im Felde: EEUWFEST | DER A. : □. : | LA PERSÉVÉRANCE | IN HET O. : | VAN MAASTRICHT | DEN 1^E D. : 1^E M. : | VAN HET J. : D. : W. : L. : | 5863.

Rs. *Inscript* im Felde: FEEST VIERING | ONDER HET BESTUUR | DER BB. : OFFICIEREN | VAN GEUSAUV OORZ. : M. : | LEBRON DE VEXELA 1. : OPZ. : | VONDAEHNE 2. : OPZ. : | MULLER. VAN DER NOORDAA. | SLUYSKEN. | QUARLES DE QUARLES. | MEYER. ENTRUP. | VAN GYTENBEEK. VORAGE. | ARMAND. VAN HALEN. | BLOEMENDAL. KEMMERLING. | ROSENKRANZ. | DE WEILLE. BRÜCK. | Darunter drei Stufen, unter denen Setzwage, Kelle und Hammer. Über der *Inscript* ein Auge in Δ, rechts von derselben eine Säule mit J, links eine solche mit B.

Grösse 45,5 mm.

Marvin.

Vorhanden in der Sammlung: Altenburg.

Die Loge La Persévérance hatte am 1. März 1763 einen Konstitutionsbrief von der in Maastricht domizilierten Loge La Constance (welche sich 1814 auflöste) empfangen, welcher am 1. Februar 1786 erneuert wurde, doch stellte die Loge im Jahre 1773 ihre Wirksamkeit ein und nahm dieselbe erst am 27. August 1842 wieder auf.

Am 1. März 1863 feierte die Loge das Hundertjahrfest (Eeuwfeest) ihrer Gründung unter der Leitung (Bestuur) der auf der Medaille genannten Logenbeamten.

Der Bruder van Geusau (No. 233) war vorsitzender Meister der Loge, von 1855—1879 Grosssiegelbewahrer der Grossloge und bekleidete ausserdem viele hohe Ämter im Gross-Orient von Holland.

No. 234.

Der Loge Union Royale gewidmet.

s'Gravenhage 1861.

Vs. Gegeneinandergelehnt die Wappenschilder der Niederlande und Belgiens. Dahinter zwei Säulen mit dem Buchstaben J resp. B; Granatäpfel und Kornähren auf den Kapitälern der Säulen. Zum Teil von den Wappenschilden verdeckt ein achtzackiger Strahlenstern, in dessen Mitte ein Dreieck mit hebräischen Buchstaben (Jehovah). Das Ganze umgeben von zwei in einem Schlangenkreis vereinigten Akazienzweigen. Oben am Rande zwischen den Säulen hervortretend 7 fünfzackige Sterne.

Rs. Umschrift im Reifen: LA □ ∴ LES AMIS PHILANTHROPIQUES À L'OR ∴ DE BRUXELLES. Unten die Zeichnung eines Hauptes, von welchem Strahlen ausgehen. *Inschrift* im Felde: À LA □ ∴ | L'UNION ROYALE | À L'OR ∴ DE LA HAYE | ET À TOUTES LES □ ∴ | DE LA NEERLANDE | Darunter die Zeichnung einer Setzwage, dann bogenförmig: 22^E J ∴ 4^E M ∴ 5861.

Grösse 42 mm. K.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Altenburg, Lintz.*

Diese Medaille ist, wie die Inschrift besagt, von der Brüsseler Loge der Loge Union Royale und allen Logen der Niederlande am 22. Juni 1861 gewidmet worden; sie ist also auch unter Brüssel im Register aufgeführt worden.

Bereits im November 1734 war durch einige Brüder eine Loge im Haag unter dem Namen »Loge du Grand Maître« errichtet worden, die zwar bald geschlossen, aber im Jahre 1744 wieder eröffnet wurde und den Namen »L'union« annahm. Sie vereinigte sich im Jahre 1757 mit einer 1752 von England aus errichteten Loge La Royale. Die vereinigte Loge führte alsdann den Namen L'union Royale und war diejenige, welche zur Gründung der Grossloge von Holland die Initiative ergriff (vergl. No. 209).

Ebenso war sie in den Tagen der französischen Okkupation ausserordentlich darum besorgt und thätig, die Selbständigkeit der niederländischen Maurerei gegenüber dem Grand-Orient von Frankreich zu wahren. Seit 1847, als die damals noch im Haag bestehenden Logen »L'union Frederic« und »Eendracht maakt Macht« sich mit der Union Royale vereinigten, hielt die Loge ihre Versammlungen in dem Hause Fluweelen Burgwal, welches der niederländischen Bruderschaft von dem Prinzen Frederik 1856 geschenkt wurde, ab. Der Prinz trat im Jahre 1847 dieser Loge als Mitglied bei; aus der Loge sind überhaupt viele Brüder hervorgegangen, die für die niederländische Freimaurerei eine grosse Bedeutung erlangt haben.

Anlass zu der Medaille war die Überreichung einer Spende für die in Holland durch Wassernot Bedrängten, welche von einer Deputation der Loge Amis philanthropes am 14. März 1861 im Haag überreicht wurde. Die Deputation wurde von dem Bruder Verhaegen geführt (vergl. No. 255) und vom Prinzen Wilhelm Friedrich Karl empfangen.

No. 236.

**50jährige Grossmeisterschaft
des Prinzen Wilhelm Friedrich Karl.**

s'Gravenhage 1866.

Vs. Brustbild, von der linken Seite, in Uniform, mit Orden und dem grossmeisterlichen Abzeichen geschmückt. Darunter klein: J. ELION. F. *Umschrift* links: GVL. FREDERICVS. CAROL., rechts: PER L ANNOS M. AP. CAEM. BAT. MAG.

Rs. Eine gekrönte Frauengestalt mit langem Mantel, auf der Brust den niederländischen Wappenschild, in der Linken Winkelmass und Zirkel, legt mit der Rechten einen Lorbeerkrantz auf einen Altar nieder. Von dem auf gequadertem Fussboden stehenden Altar sind zwei Seiten sichtbar, welche die Jahreszahlen 1816 und 1866 tragen. Drei Figuren, eine männliche und zwei weibliche, tragen die Deckplatte des Altars, auf welchem das grossmeisterliche Abzeichen am Bande und ein Hammer liegen. Oben im Felde, etwas nach links, ein strahlendes Dreieck mit dem Auge.

Grösse 61 mm. S. 83 gr. K.

Marvin DCCCXLV.

Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Altenburg, Lintz, Hieber, Frankfurt Einigkeit, Münster.*

Über den Prinzen Wilhelm Friedrich Karl vergl. die No. 211, 215, 216, 221, 222, 226, 228. Die vorstehende Medaille ist eine der auf die Grossmeisterschaft des Prinzen und zwar in Anlass der 50jährigen Jubelfeier von der Grossloge geprägten Medaillen.

Auf der Vorderseite steht das M. AP. nach ANNOS für Magnus Apud, so dass die Übersetzung lauten würde: Seit 50 Jahren Grossmeister bei den Batavischen Maurern.

No. 237.

Dem Br. Merzdorf gewidmet.

s'Gravenhage 1866.

Vs. Kopf des Prinzen von der linken Seite. Darunter klein: I. F. SCHOUBERG · F.

Umschrift: WILLEM FREDERIK KAREL PRINS DER NEDERLANDEN.

Rs. graviert: ZUR | ERINNERUNG | IN WOHLGENEIGTER | GESINNUNG, DEM | B.^R. DR.^R

J. T. L. THEOD. | *Merzdorf* | 1866.

Grösse 41,5 mm. S. 44 gr.

Marvin.

Vorhanden in der Sammlung: *Hamburg.*

Die obige Medaille wurde von dem Prinzen Wilhelm Friedrich Karl der Niederlande dem Bruder Merzdorf verliehen, als der Prinz sein 50jähriges Grossmeisterjubiläum feierte, und ging nach dem Tode Merzdorfs durch Ankauf in den Besitz der Hamburger Sammlung über.

Über Bruder Merzdorf muss in einem freimaurerisch numismatischen Werke etwas ausführlicher berichtet werden, denn er war einer der wenigen, die sich — in Deutschland — schon vor Jahren mit freimaurerischen Münzen und deren Beschreibung beschäftigt haben. Sein 1851 bei Gerhard Stalling in Oldenburg erschienenenes Werk: »Die Denkmünzen der Freimaurerbrüderschaft« kann als die Basis der einschlägigen Litteratur bezeichnet werden und so haben wir schon in der Vorrede zu Band I darauf hingewiesen.

In der Hamburgischen Engbund-Zirkel-Korrespondenz*) No. CXVII, Bogen 1, 2, 3, Anlage 1b (vom Jahre 1839) und No. CXVIII, Anlage G, Bogen 1, 2 (vom Jahre 1840) hatte der Grossarchivar der Grossen Loge von Hamburg Bruder Dr. Kröger bereits auf die Bedeutung freimaurerischer Numismatik aufmerksam gemacht, aber seine Arbeit war nur für den engen Kreis der Logen des Engbundes bestimmt und ist nicht in die Öffentlichkeit gelangt. Auch Bruder Zacharias zu Dresden hatte in seiner Numotheca Numismatica Latomorum in acht zwanglosen Heften, deren erstes am 13. September 1840 erschienen ist und deren letztes das Datum vom 28. und 29. Januar 1846 trägt, 48 freimaurerische Münzen abgebildet und beschrieben.

Merzdorf aber war der erste, der die Sache systematisch angefasst und in seinem oben genannten Werk 334 Medaillen nach Ländern geordnet, beschrieben hat. Nach den Mitteilungen des verstorbenen Bruders Horst von Bärenstein, Altenburg, an unseren Bruder Kupferschmidt in London (aus dem Jahre 1892) hat Merzdorf eine zweite Auflage seines Werkes im Manuskript hinterlassen, in welcher etwa 750 Stück verzeichnet sind. Wenn diese Auflage das Licht der Welt erblickt hätte, so wäre wohl manches, jetzt allerdings gerechtfertigt erscheinende »not known to Merzdorf« bei Marvin hinfällig geworden.

*) Aus derselben ist die *jetzige* »Hamburgische Zirkel-Korrespondenz« entstanden, die von Brüder Freimaurer-Meistern durch das Sekretariat der Grossen Loge von Hamburg, Logenhaus, Welckerstrasse 8, bezogen werden kann. Preis pro Jahrgang M. 2.50.

Merzdorf war auch selbst eifriger Sammler. Seine erste Sammlung ist in den Besitz der Pythagoras-Loge zu Brooklyn übergegangen, welche dieselbe dem General Lawrence überliess. Seine zweite Sammlung ist in den Besitz des Bruders Horst von Bärenstein gelangt und bildet heute den Grundstock und einen nicht unwesentlichen Bestandteil der schönen Altenburger Sammlung. Seine dritte Sammlung ist nach seinem Ableben in alle vier Winde zerstreut worden.

Die Numismatik war für Bruder Merzdorf nicht Selbstzweck, sondern diente nur zur Vervollständigung seiner sonstigen freimaurerischen Forschungen, die er unserem Bunde in verschiedenen unserer Zeitschriften und in einzelnen selbständigen Werken zugänglich gemacht hat. Wie so manchen anderen ernsten, vorurteilsfreien, durch äussere Verhältnisse nicht beeinflussten und gebundenen Forscher, haben auch ihn seine Studien dahin geführt, für die ursprüngliche, reine Gestaltung der Freimaurerei einzutreten und alles über die drei Grade der Johannismaurerei Hinausgehende von der Hand zu weisen. Ihm war das über die Johannismaurerei Hinausgehende »mehr ein Zugeständnis an geschichtlich erwachsene Verhältnisse und an die Schwäche der menschlichen Natur, als eine aus dem Begriff der Sache sich ergebende Notwendigkeit« — wie die vor 100 Jahren geschehene Hinzufügung der höheren Grade *jetzt* auch von autoritativer Seite bezeichnet wird.

Merzdorf, Johann Friedrich Ludwig Theodor, Dr. phil., Ritter p. p., war am 25. August 1812 zu Leipzig geboren, studierte Philologie und wurde am 30. April 1834 in der Loge Apollo in seiner Vaterstadt zum Freimaurer aufgenommen. Er übersiedelte später nach Oldenburg i./Gr., woselbst er die Anstellung als Grossherzoglicher Bibliothekar erhielt und bei der Reaktivierung der Loge zum goldenen Hirsch 1842 mitthätig war. Dieser Loge widmete er auch einen bedeutenden Teil seiner Kräfte. Mehrere Grosslogen (darunter die Grosse Loge von Hamburg) und eine sehr grosse Zahl von Johannislogen anerkannten seine freimaurerischen Verdienste durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft, und die vorstehende Medaille ist ein weiterer Beweis der Wertschätzung, welcher Bruder Merzdorf auch über deutsche freimaurerische Kreise hinaus sich erfreute.

No. 238.

Die Loge Willem Fredrik auf J. van Lennep.

Amsterdam 1866.

Vs. Brustbild von der linken Seite, mit maurerischen Abzeichen umhangen. Darunter klein:
J. ELION. F.

Rs. Das strahlende allsehende Auge. Darunter die *Inscript:* OFFICIEREN | EN | OUD
OFFICIEREN | VAN DE LOGE | WILLEM FREDRIK | IN HET O .: VAN AMSTERDAM |
AAN HUN Z .: A .: BR .: | JACOB VAN LENNEP | VOORZ .: M .: VAN HUNNE
WERKPL .: | WAARIN EEN DERDE EEUW GELEDEN | HEM HET L .: D .: O .:
GESCHONKEN WERD | D .: 17 D .: D .: IO M .: V .: H .: J .: D .: W .: L .: 5832 | D .:
17 D .: D .: IO M .: V .: H .: J .: D .: W .: L .: 5866.

Grösse 56 mm. K.

Marvin.

Vorhanden in der Sammlung: *Altenburg.*

»Die Beamten und abgegangenen Beamten der Loge Willem Fredrik im Orient von Amsterdam dem sehr ehrw. Br. Jacob van Lennep, vorsitzendem Meister ihrer Bauhütte, in welcher vor einem drittel Jahrhundert er das Licht des Ostens empfing, den 17. Tag des 10. Monats im Jahre des wahren Lichts 5832, am 17. Tage des 10. Monats im Jahre des wahren Lichts 5866«. — Diese Inschrift giebt die Erklärung zu der Entstehung der Medaille. Der 17. Tag des 10. Monats ist der 17. Dezember.

Van Lennep, 1802 geboren und am 25. August 1868 zu Oosterbeck verstorben, war Dichter und ein sehr populärer Romanschreiber; unter seiner Leitung feierte die Loge Willem Fredrik im Juni 1864 ihr 50jähriges Jubiläum.

Diese Loge ist entstanden aus der von Franzosen zur Zeit der Okkupation gegründeten Loge St. Napoleon. Am 10. Mai 1813 beschloss die Loge, den Namen Willem Fredrik anzunehmen; sie hielt ihre erste Versammlung unter diesem Namen am 3. Januar 1814, und die erste Wahl ihrer Beamten erfolgte am 20. Juni 1814.

Im Konstitutionsbrief der Loge steht Willem Fredrik, was aber orthographisch unrichtig ist, denn der souveräne Fürst, später König Wilhelm I., dessen Namen die Loge führen wollte, hiess Frederik.

Niederlande Nr. 233—238.



233



237



233



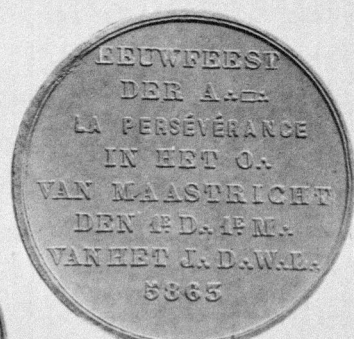
236



235



234



235



238



237



238

Auf die 25jährige Regierung König Wilhelms III.

Amsterdam 1874.

- Vs.** Eine Frauengestalt in langem Mantel, die Linke auf die Brust gelegt, hält einen Lorbeerkrantz über einer auf kanneliertem Postament stehenden, nach rechts gewendeten Büste des Königs. Über der Büste am Rande etwas nach links ein strahlendes Dreieck mit dem Auge. An dem Postament lehnt links ein ovaler Schild, auf welchem untereinander die Zahlen 1849, 1874 sichtbar sind, rechts ein Winkelmass und Zirkel. Am Boden rechts von der Frauengestalt Setzwege und Kelle. Unter der Leiste klein: DE VRIES JR. .
- Rs.** 11 zeilige *Inscript*: DE ORDE | DER VRYMETSELAREN | IN HET | KONINGRYK
DER NEDERLANDEN, | ONDERHOORIGE KOLONIEN EN LANDEN | TER HER-
INNERING | AAN DE | VYFENTWINTIG JARIGE REGERING | VAN | KONING
WILLEM III | 12 MEI.

*Grösse 51 mm. S. 37 gr. K.**Marvin DCCCXLVII.*Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Altenburg, Lintz.*

Übersetzung: Der Orden der Freimaurer in dem Königreich der Niederlande, zugehörigen Kolonien und Ländern zur Erinnerung an die 25jährige Regierung des Königs Willem III. 12. Mai.

Wilhelm III. (Alexander, Paul, Friedrich, Ludwig), geboren den 19. Februar 1817, gestorben den 23. November 1890, ältester Sohn Wilhelms II., folgte diesem in der Regierung.

Der König gehörte dem Bunde der Freimaurer nicht an, wohl aber sein Sohn Wilhelm Alexander Karl, Prinz von Oranien, am 25. August 1851 geboren, † den 21. Juni 1884, der als 10. Grossmeister nach dem Tode des Prinzen Wilhelm Friedrich Karl, seines Grossonkels, die grossmeisterliche Würde übernahm.

Mittels Zirkulars vom 1. Februar 1874 brachte der deputierte National-Grossmeister Bruder J. J. F. Noordziek bei den niederländischen Logen die Schaffung dieser Medaille in Anregung.

Am 20. Mai, des Vormittags um 10 Uhr, versammelten sich 27 Abgeordnete der Logen in dem Palais des National-Grossmeisters Prinz Wilhelm Friedrich Karl und begaben sich unter dessen Führung in das Palais des Königs. Der König empfing die Deputation und nahm aus den Händen des Prinzen die in einem dreieckigen roten Maroquin-Etui enthaltenen drei Exemplare der Medaille in Gold, Silber und Bronze nebst der dabei überreichten Adresse entgegen. Der offizielle Bericht fährt dann fort: Se. Maj. war sichtbar angenehm berührt durch das zahlreiche Erscheinen der Ordensmitglieder, die gekommen waren, ihn in Anlass dieses so hohen Festes namens der niederländischen Freimaurerei zu begrüssen. Unzweifelhaft erregte es Seine Aufmerksamkeit, wie von anderer Seite sehr richtig bemerkt worden ist, »dass die Deputation aus so vielen hochgestellten und angesehenen Männern aus vielen Orten bestand: ausser Seinem fürstlichen Oheim, einer Seiner Kommissare, ein Mitglied der General-Staaten, ein Vorsitzender eines der Provinzial-Gerichtshöfe und mehrere Richter, Mitglieder der Provinzial-Staaten und von Gemeindebehörden, Beamte des Reichs und hoher Kollegien, Mitglieder des Adels, Vertreter des Handels, der Kunst und Wissenschaft.«

Mit grosser Aufmerksamkeit, woraus man schliessen konnte, dass die dargebrachte Huldigung ihm angenehm war, hörte der König die Ansprache des Führers der Deputation an, nahm Medaillen und Adresse entgegen und antwortete und sprach Seinen herzlichsten Dank aus für diese im Namen der Freimaurer der Niederlande, der Ost- und Westindischen Besitzungen und des Kap der guten Hoffnung ausgedrückten Gefühle der Treue und Anhänglichkeit.

In Silber und Bronze wurde die Medaille auch der Königin, den Prinzen Alexander und Hendrik von Oranien, der Grossherzogin von Sachsen Weimar-Eisenach, geborenen Prinzessin der Niederlande, der Prinzessin von Wied (einer Tochter des Prinzen Wilhelm Friedrich Karl) und der Prinzessin Marianne der Niederlande übersandt.

Den mit dem Gross-Orient der Niederlande in Verbindung stehenden Grosslogen wurde mit besonderem Anschreiben die Medaille in Bronze zugesandt; die darauf eingegangenen Dankschreiben der Grossen Loge von Hamburg, der drei Weltkugeln-Grossloge und der Grossen Landesloge sind im 5. Jahrgang des Bulletins, pag. 34—35, abgedruckt worden.

60jährige Grossmeisterschaft des Prinzen Wilhelm Friedrich Karl.

s'Gravenhage 1876.

Vs. Ein Tempel, zwischen dessen vier inneren Säulen der Sessel des Grossmeisters auf drei Stufen steht, beschienen von dem allsehenden Auge. Im Vordergrund ein dreieckiger Altar, dessen Deckplatte von drei Figuren, einer männlichen und zwei weiblichen, getragen wird und worauf das Abzeichen des Grossmeisters am Bande und ein Hammer liegen. Auf der Fussleiste des Altars die Zahlen 1816—1876. Die Buchstaben J resp. B auf den beiden vordersten Säulen des Tempels, links und rechts. *Umschrift* in erhöhtem Reifen: 'T LICHT UIT DEN HOOGE MOGT HEM AL DIEN TIJD BESTRALEN. Unten: 1816—1876. *Im Abschnitt:* J. P. M. MENGER F.

Rs. Ein dichter Kranz, aus Eichen und Lorbeerblättern. Darin die *Inscript:* AAN | WILLEM | FREDERIK KAREL | PRINS DER NEDERLANDEN | GROOTMEESTER | NATIONAAL | BIJ DE PLEGTIGE | HERDENKING VAN | ZIJN LX JARIG | BESTUUR. Ausserhalb des Kranzes die *Umschrift:* EERBIEDIG OPGEDRAGEN DOOR DE O. : VAN VV. : MM. : IN HET KONINGRIJK DER NEDERLANDEN KOLONIEN EN LANDEN * 27 JULIJ 1876 *

Grösse 62 mm. S. 82 gr. K.

Marvin DCCCXLVI.

Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Altenburg, Lintz, Hieber, Münster.*

Übersetzung: **Vs.** Das Licht aus der Höhe durfte ihm während all dieser Zeit leuchten.

Rs. — — bei dem feierlichen Jubiläum seiner 60jährigen Amtsführung ehrerbietigst gewidmet von dem Orden der Freimaurer im Königreich der Niederlande, den Kolonien und Ländern (vergl. No. 236).

Am 27. Juli 1876 wurde in feierlicher Weise das 60jährige Grossmeister-Jubiläum des Prinzen begangen. Die Räume des Hauses von »Kunst und Wissenschaft« waren wegen ihrer grossen und zweckentsprechenden Verhältnisse für dieses Fest gewählt worden, da das Logengebäude für die sehr bedeutende Zahl der Teilnehmer nicht ausreichte. Um 12 Uhr Mittags, nachdem die Brüder sich versammelt hatten, wurden Prinz Wilhelm Friedrich Karl, der Kronprinz von Preussen und Prinz Alexander der Niederlande durch eine Deputation eingeführt.

Namens der Bruderschaft wurden dem Jubilar ein goldener, mit Diamanten besetzter Hammer und von der aus diesem Anlass geprägten Denkmünze je ein Exemplar in Gold, Silber und Bronze überreicht.

Der Prinz dankte in bewegten Worten für diese erneuten Zeichen brüderlicher Zuneigung und wandte sich alsdann mit einer Ansprache an den Kronprinzen von Preussen, dem er den Dank aller Brüder bezeugte für seine Anwesenheit bei dieser Feier. Der Kronprinz von Preussen gab in deutscher Sprache und mit kernigen Worten seinen Sympathien für dieses Fest Ausdruck.

No. 241.

100jähr. Bestehen der Loge Geldersche Broederschap.

Arnhem 1886.

Vs. Das Wappen der Loge: Unter dem allsehenden, strahlenwerfenden Auge drei sich umfassende Hände auf zwei Olivenzweigen; in dem umgebenden Kreise die *Umschrift*: AMICITIAE FUNDAMENTUM VIRTUS. G. ∴ B. ∴ — Über dem Kreise ein 5 zackiger Stern. Um das Ganze ein Eichen- und ein Akazienzweig, von Bandschleife zusammengehalten.

Rs. Das neunmal geschlungene Vereinigungsband. *Inscript*: TER | HERINNERING | AAN HET | HONDERDJARIG BESTAAN | VAN DE | VRIJMETSELAARS LOGE | DE GELDERSCHE | BROEDERSCHAP | IN HET O. ∴. VAN ARNHEM. | 17 FEBRUARI. | 1786. 1886. Am Rande klein: BR ∴. L. H. EBERSON. INV. | BR ∴. DE VRIES FEC.

Grösse 49 mm. K.

Marvin.

Vorhanden in der Sammlung: *Altenburg.*

Übersetzung: **Vs.** Die Tugend ist die Grundlage der Freundschaft. (G. ∴. B. ∴. für Geldersche Brüderschaft.) **Rs.** Zur Erinnerung an das 100 jährige Bestehen der Freimaurerloge »die Geldersche Brüderschaft« im Orient von Arnhem.

No. 242.

Auf den Tod des Br. La Cappelle.

Arnhem 1891.

Vs. Brustbild, von vorn.

Rs. Bogenförmig: HENDRIK HERMAN VAN CAPPELLE; darunter in 8 Zeilen: VOORZ ∴. MR ∴. DER LOGE | »DE GELDERSCHE | BROEDERSCHAP« | IN HET O. ∴. VAN ARNHEM | 1885—1891. | HET E. ∴. O. ∴. INGEGAAN | 15 JAN. 1891 | P ∴. S ∴.

Grösse 40 mm. K.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen:

No. 243.

Die Loge L'amitié ihrem Stifter Filleul.

Courtrai 1812.

Vs. In einem Kranze von Akazienzweigen die *Inschrift*: AU | T ∴ C ∴ ET T ∴ D ∴ F ∴ |
FILLEUL | SON FONDATEUR | TRAV. ∴ du XIX Ivill | VMDCCCXII.

Rs. Auf einem Strahlenstern, von Akazienzweigen umgeben, ein Dreieck, in welchem: LA
□ | DE | L'AMITIÉ | O ∴ DE COURTRAI.

Grösse 50 mm. S.

Marvin.

Vorhanden in der Sammlung: Gross-Orient der Niederlande.

Die Loge wurde unter dem Gross-Orient von Frankreich am 14. März 1803 gestiftet; sie ist seit 1833 inaktiv.

Es existieren noch 28 mm grosse Medaillen, welche auf der Vorderseite einen achtzackigen Strahlenstern und auf der Rückseite in fünf Zeilen die Inschrift in einer Kette tragen: HET | VIJF EN TWINTIG | JARIG BESTAAN | GEVIERD | MDCCCXLIHII. (Merzdorf pag. 104, No. 26, Marvin CCCCXCIV) in Silber und Kupfer. Ebenso solche bei denen VIJFTIG für VIJF EN TWINTIG und MDCCCLXIX statt der Zahl MDCCCXLIHII steht.

Im Jahre 1819 wurden durch den Prinzen Wilhelm Friedrich Karl als eine Abzweigung des Meistergrades die Uitverkoren und Opperuitverkoren Meester (wörtlich: Auserkorene und Oberauserkorene Meister) errichtet, deren Mitgliederzeichen, um den Hals getragen, ähnliche Zeichnung haben. Auf das 25- resp. 50jährige Bestehen dieser Stufen sind die erwähnten Zeichen geprägt worden.

Vergl. Münstersche Bijoux-Tafeln X. 407.



241



242



241



240



239



239



243



242



243

Zur Beachtung.

Belgien hat uns eine nicht unbedeutende Zahl, zum Teil künstlerisch schön ausgeführter Freimaurer-Medaillen gebracht, aber es ist entweder die Zahl der Stempelschneider eine beschränkte, oder aber die Prägung mancher der Medaillen ist privater Initiative überlassen gewesen; giebt es doch von sehr vielen, gerade der besten Medaillen (von HART, JOUVENEL u. s. w.) eine grosse Zahl von Varianten.

So ist z. B. die Vorderseite von No. 244 RESURGENS TENEBRAS auf die Gründung der Belgischen Grossloge, bei No. 246 zur Installation des Grossmeisters von Stassart als Rückseite verwendet worden.

Andrerseits sind das Bildnis von Stassart, und das von de Facqz, später als **Vs.** und **Rs.** auf *einer* Medaille vereinigt, während beide einzeln in fast jeder Kombination mit den übrigen belgischen Medaillen gleicher Grösse: No. 249, 251, 252, 253 vorkommen. Wir haben uns naturgemäss darauf beschränkt, die Abbildung *einmal* zu bringen, wollen aber auf diese häufig vorkommenden Kombinationen aufmerksam machen.

Auch die **Vs.** von No. 215 auf die Vermählung des Prinzen Friedrich (von BRAEMT) ist späterhin mit geringen, durch die Verhältnisse gebotenen Abänderungen wieder bei No. 268—271 verwendet worden. Man hat die Buchstaben auf den Schilden, sowie zwecks Beifügung der Umschrift Teile der Randzeichnung, wegfallen lassen und dadurch auch andere kleine Veränderungen geschaffen, z. B. die Strahlen, welche das Haupt umgeben u. dgl.; **Vs.** von No. 261 (von FISCH) erscheint wieder bei No. 266; — **Vs.** von 247 ist später mit **Rs.** von No. 267 und von No. 275 kombiniert; **Vs.** von 258 kommt ebenfalls bei No. 259 zur Anwendung.

Zu beachten ist ebenfalls, dass bis zu Beginn der dreissiger Jahre die jetzigen Königreiche Holland und Belgien *eine* politische Gemeinschaft bildeten; daraus hat sich für die Anordnung unseres Materials die Notwendigkeit ergeben, einzelne der Medaillen wie

No. 211 Brüssel, No. 212 Crassous, No. 213 und 214 Ostende, No. 215 auf die Vermählung, No. 217 Honnoret, No. 243 Courtrai, unter *Niederlande* zu führen, während von 1832 an, mit No. 244 beginnend, Brüssel und sämtliche andere zum Königreich Belgien gehörenden Städte den neugeschaffenen politischen Verhältnissen entsprechend unter Belgien figurieren.

No. 244.

Auf die Gründung der Belgischen Grossloge.

Brüssel 1832.

Vs. Aus Flammen und Rauchwolken schwingt sich zur strahlenden Sonne ein Phönix empor, der im Schnabel einen Akazienzweig, in seiner linken Klaue Zirkel und Massstab hält. Im Hintergrunde Landschaft mit tempelähnlichen Gebäuden; auf einem derselben der Buchstabe J, auf einem andern B. *Überschrift:* RESURGENS TENEBRAS VERA LUCE DIMOVET. Unten am Rande klein: JOUVENEL INV.

Rs. Oben ein flammender 5zackiger Stern mit dem Buchstaben G, von dichten Strahlen umgeben. Darunter 8zeilige *Inschrift:* AD MAJOREM DEI GLORIAM | FELICIB. AUSPICIIS | LEOPOLDI BELGAR. REGIS | PRIMO RECTORE F. J. DEFRENNE | — MAGNUS ORIENS CONDITUR | BRUXELLIS | XXIII DIE DUODEC. MENSIS | A. L. VMDCCCXXXII. | Winkelmass.

Grösse 45,5 mm K.

Merzdorf 7. Marvin CLXXXVIII.

Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Altenburg, Lintz, Minerva, Frankfurt Einigkeit, Münster, Rostock V. L., Hieber.*

Übersetzung: Sich wiedererhebend, vertreibt sie die Schatten mit ihrem wahren Lichte. — Zum Ruhme Gottes, unter dem glücklichen Schutze Leopolds, Königs der Belgier, wurde der Gross-Orient zu Brüssel am 23 Tage des 12 Monats A. L. 5832 von dem ersten Grossaufseher Br. J. Defrenne gegründet.

Als die politischen Ereignisse des Jahres 1830 eine Trennung der südlichen Provinzen von dem Königreich der Niederlande und die Errichtung des Staates Belgien herbeigeführt hatten, trat auch eine Trennung in den maurerischen Verhältnissen ein. Im Dezember 1832 berief der Br. Defrenne die Vertreter der belgischen Logen zu einer Versammlung, welche am 23. Februar 1833 stattfand. Das auf der Medaille angegebene Datum bezeichnet diesen Tag nach einer imaginären Zeitrechnung der höheren Grade*), welche das Jahr mit dem 1. März beginnt. — In dieser Versammlung wurde die Errichtung einer selbständigen Grossloge beschlossen, der genannte Br. Defrenne zum ersten Grossaufseher des zu errichtenden Grand-Orient de Belgique erwählt und ihm die Leitung der Versammlungen bis zur Wahl eines Grossmeisters übertragen.

Diese Medaille wurde dem König Leopold zugesandt, von dem in § 12 des Statuts gesagt war, dass der Gross-Orient »sous la protection speciale de Sa Majesté Leopold Roi des Belges« arbeite. Der Monarch überwies dem ersten Grossaufseher Frs. 1000 für den Almosenfonds.

*) des sog. Alten Schottischen Ritus.

50jähr. Bestehen der Loge Les Vrais Amis de l'Union.

Brüssel 1832.

- Vs.** Vorderseite eines Tempels mit sieben Stufen und zwei Säulen, auf denen die Buchstaben J und B. Im Giebfelde unter einem 5zackigen flammenden Stern mit dem Buchstaben G zwei verschlungene Hände. Im Fries: VIS UNITA FORTIOR. — Über der geschlossenen Thür des Tempels eine Gruppe, welche eine Frau mit drei Kindern darstellt, und ein kleiner Zweig. *Umschrift:* AD SACRAM ANNI JUBILAEI COMMEMORATIONEM. Im Felde links, längs der Säule J : A .: L .: $\text{⌒} \times \times \times$, rechts längs der Säule B : DIE $\text{Z} \swarrow$.: M .: Z. Unten am Rande klein: AD. JOUVENEL. F.
- Rs.** Auf einer Tafel, die von einem Blumenkranz umgeben ist : A .: L .: $\text{⌒} \times \times \times$ | **TEMPLUM** | **CARISSIMIS** | F .: F .: | **PASSENAUD** | P. VANYPEN, VANPARYS, J. VANYPEN, | GILIBERT, | J. CHOUQUET, F. DEROOVER, C. BAUR | **SEDULE CONDITUM;** | **VENERABILIBUSQUE** **MAGISTRIS** | **PASSENAUD**, C. BAUR, J. BRUGMAN, | **VANVOLXEM**, P. J. VANDERELST, | J. FLEURY | **SERVATUM;** | **CURANTE NUNC** | V .: AND .: **TRUMPER** |

*Grösse 32 mm. S. 11 gr. K.**Merzdorf 6. Marvin CCIIX.*

Vorhanden in den Sammlungen: *Altenburg, Lintz, Minerva, Frankfurt Einigkeit, Rostock V. L., Hieber, Münster.*

Übersetzung: Vereinigte Kraft ist stärker. — Zur heiligen Erinnerung des Jubiläumsjahres. — Der von den Bbrn. . . . emsig gegründete und von den ehrwürdigen Meistern bewahrte Tempel unter jetziger Verwaltung (Fürsorge) des

Am 29. April 1782 wurde unter dem Vorsitz des Br. Passenaud und auf mündliche Ermächtigung des Marquis de Gages als Provinzial-Grossmeisters der Gross-Loge von Österreich die Loge Les Vrais Amis de l'Union gegründet. Die auf der Medaille erwähnten Bbr. werden in Art. 8 des Protokolles als die Gründer genannt. J. Vanypen war erster und P. Vanypen zweiter Aufseher; dieselben haben mit dem Br. Passenaud das Gründungsprotokoll unterzeichnet.

Aus der Geschichte der Loge ist hervorzuheben, dass es kaum eine wirklich ältere belgische Loge giebt. Manche sind zwar vor der Loge Les Vrais Amis de l'Union gegründet, aber ihre Arbeit und selbst ihre Existenz wurde oft unterbrochen, während diese Loge niemals aufgehört hat, ihre Mitglieder von Zeit zu Zeit zusammenzurufen. Auch während der französischen Fremdherrschaft, als die Mehrzahl der Freimaurerlogen in den Niederlanden geschlossen war, liess die Thätigkeit dieser Loge nicht nach; ihre Erfolge nahmen im Gegenteil von Tag zu Tag zu, die Zahl ihrer Mitglieder vermehrte sich, ihr Ruf verbreitete sich in der ganzen Maurerwelt.

Die Feier dieser Loge am 29. April 1832 gab, nachdem infolge der Ereignisse des Jahres 1830 die Logen fast sämtlich geruht hatten, den ersten Anstoss zu erneuter regelmässiger Arbeit und machte den Wunsch rege nach der Gründung eines eigenen Grossorients.

Ein Exemplar der Medaille wurde auf Beschluss der Loge durch eine Deputation dem Könige überreicht. Die Deputation wurde durch den General Prisse vorgestellt und vom Könige gut aufgenommen. Der König legte es den Mitgliedern besonders ans Herz, in ihren Logen »l'amour de la patrie et l'esprit public« zu pflegen.

No. 246.

Installation des Grossmeisters von Stassart.

Brüssel 1835.

Vs. wie No. 244.

Rs. Unter einem strahlenwerfenden Dreieck, auf welchem der Name Jehovah, eine viereckige Tafel mit der *Inschrift*: LA | MAÇONNERIE | SURVIT | A | TOUS LES TEMS | DIEU | LE VEUT. *Umschrift* in zwei Zeilen: A G ∴ J ∴ A ∴ DE STASSART GR ∴ M ∴ DE BELGIQUE | BRUXELLES 2^E ∴ J ∴ 3^E ∴ M ∴ 5835.

Grösse 46 mm. S. K.

Merzdorf 9. Marvin CLXXXIX.

Vorhanden in den Sammlungen: Altenburg, Lintz, Minerva, Rostock V. L.

Nachdem am 13. Mai 1833 der erste Grossaufseher Br. J. M. P. J. Defrenne mit der provisorischen Leitung des Gross-Orients von Belgien betraut worden war, sah man sich nach einem Grossmeister um. Es mag nicht unwahrscheinlich sein, dass die belgischen Brüder hofften, der König Leopold werde selbst sich an die Spitze stellen; doch wird die Neuheit der belgischen staatlichen Verhältnisse wohl hindernd in den Weg getreten sein. Nur aus solchen Gründen kann man es erklären, dass die Wahl eines Grossmeisters sich so lange hinzog. Allerdings waren auch wohl Verhandlungen mit den Logen erforderlich, die ja, wie bekannt, sich nicht alle sogleich dem Gross-Orient anschlossen. — Die Wahl fiel am 1. März 1835 auf den Baron Goswin Joseph Augustin de Stassart, der am 2. Mai 1835 feierlichst als Grossmeister installiert wurde. Von Stassart war am 2. September 1780 zu Malines geboren. Unter dem Napoleonischen Kaiserreich war er Präfekt; auch dürfte er derjenige de Stassart sein, dessen Name in Verbindung mit der französischen Loge Berceau du Roi de Rome (vergl. No. 210) genannt wird. Später war er Vize-Präsident des National-Kongresses, Gouverneur von Brabant, Präsident des belgischen Senats, Direktor der Abteilung der Wissenschaften und Präsident der königlich belgischen Akademie.

Von Stassart trat von seinem Amte als Grossmeister am 7. Juli 1841 zurück und starb zu Brüssel am 10. Oktober 1854. (Vergl. auch No. 252).

No. 247.

50jähr. Stiftungsfest der Loge Parfaite Intelligence.

Lüttich 1835.

Vs. Auf einem zusammengebundenen Akazien- und Eichenzweig Zirkel und Winkelmass, ins Quadrat gelegt. Innerhalb desselben ein Strahlenstern, in welchem G.

Rs. Zirkel und Winkelmass ins Quadrat gelegt; dazwischen ein 5zackiger Stern; darunter:
P. J. | 13^E J .: 9^M M .: 5835. *Umschrift:* L .: DE LA PARF .: INTEL .: ET ÉTOILE
RÉUN .: A L'OR .: DE LIÈGE ★

Grösse 38 mm. K.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen: *Altenburg, Lintz, Minerva.*

Die älteste Loge Lüttichs trug den Namen La parfaite égalité und wurde 1776 gegründet. Sie stand mit dem Grand-Orient de France in Verbindung und schloss sich nach der Vereinigung mit Holland der zu Brüssel gegründeten Administrations-Gross-Loge für die südlichen Provinzen der Niederlande (vergl. No. 211) *nicht* an — vielleicht weil sie damals (1818) schon wenig Lebenskraft mehr besass; — es verlautet später nichts mehr von ihr.

Die zweite Loge zu Lüttich La parfaite intelligence wurde vom Grand-Orient de France am 13. November 1785 gegründet und vereinigte sich mit der am 3. Juni 1789 errichteten Loge L'étoile de Chaufontaine unter dem Namen La Parfaite Intelligence et L'Étoile Réunies. Sie trat der 1818 errichteten Administrations-Loge zu Brüssel zwar bei, wollte sich aber mit sechs anderen Logen dem 1833 entstandenen selbständigen Grand-Orient de Belgique nicht anschliessen und wurde 1837 von letzterem für irregulär erklärt. Sie wurde indessen später doch in den Verband aufgenommen.

Das P. J. der **Rs.** deutet darauf hin, dass das Datum 13 J 9 M, 5835 (13. November 1835) sich auf das 50-Jahrfest der Loge Parfaite Intelligence, nicht aber etwa auf das der *vereinten* Loge bezieht, deren Namen die Umschrift bildet.

No. 248.

Denier de la Veuve.

Brüssel 1836.

Vs. Aus Wolken hervorragend zwei verschlungene Hände. *Umschrift* im Reifen: □ DES VRAIS AMIS DE L'UNION OR .: DE BRUX .: ★

Rs. Gleichseitiges Dreieck, die Spitze nach oben, mit hebr. Inschrift (Jehovah), auf 7zackigem Strahlenschild. *Umschrift* im Reifen: DENIER DE LA VEUVE ★

Grösse 27 mm. Messing

? Merzdorf 13. Marvin CCCCXCVII.

Vorhanden in den Sammlungen: Lintz, Rostock V. L., Altenburg.

Über die Loge des Vrais Amis de L'Union vergl. No. 245. Vorstehende Münze dürfte mit der Merzdorf 13, Marvin CCCCXCVII *nicht* identisch sein, vielmehr halten wir das von Merzdorf erwähnte Stück für ein Mitgliedszeichen oder ein Jeton de présence.

Die Inschrift Denier de la Veuve deutet vielmehr darauf hin, dass diese Münzen den Mitgliedern der Loge gegen Zahlung eines bestimmten Preises vom Br. Almosenpfleger überlassen wurden und dann bei der am Schlusse jeder maurerischen Zusammenkunft zum Besten der Wohlthätigkeitsbestrebungen der Loge stattfindenden Sammlung Verwendung gefunden haben. In manchen Logen nennt man auch heute noch den zu diesem Zwecke herungereichten Kasten oder Beutel: den Witwensack.

No. 249.

Abwehr der Angriffe der Geistlichkeit.

Brüssel 1838.

Vs. Eine Schlange windet sich um eine Feile und beisst in dieselbe. Am Rande unten klein: HART. F. Perlenreif. *Umschrift*: LA MAC .: VIVRA ☿ DIEU LE VEUT ★ GR .: OR .: DE BELGIQUE 5838 ★

Rs. PRÉC .: MAC .: dann in ganz kleiner Schrift (in grossen Buchstaben) das Folgende:
 »ADORE LE G .: ARCH .: DE L'UNIVERS. — Aime ton prochain. — Ne fais point de
 »mal. — Fais du bien. — Laisse parler les hommes. — Le culte le plus agréable au G .:
 »Arch .: de l'un .: consiste dans les bonnes moeurs et dans la pratique de toutes les
 »vertus. — Fais donc le bien pour l'amour du bien lui-même. — Tiens toujours ton âme
 »dans un état assez pur pour paraître dignement devant le G .: Arch .: qui est Dieu. — Aime
 »les bons, plains les faibles, fuis les méchants, mais ne hais personne. — Parle sobrement
 »avec les grands, prudemment avec tes égaux, sincèrement avec tes amis, doucement avec
 »les petits, tendrement avec les pauvres. — Ne flatte point ton frère, c'est une trahison;
 »si ton frère te flatte, crains qu'il ne te corrompe. — Ecoute toujours la voix de ta
 »conscience. — Sois le père des pauvres, chaque soupir que ta dureté leur arrachera,

»augmentera le nombre des malédictions, qui tomberont sur ta tête. — Respecte
 »l'étranger voyageur, aide-le; sa personne est sacrée pour toi. — Évite les querelles,
 »prévies les insultes, mets toujours la raison de ton côté. — Respecte les femmes,
 »n'abuse jamais de leur faiblesse, et meurs plutôt que de les déshonorer. — Si le G .:
 »Arch .: te donne un fils, remercie-le, mais tremble sur le dépôt, qu'il te confie; sois
 »pour cet enfant l'image de la divinité. Fais que jusqu'à 10 ans il te craigne, que
 »jusqu'à 20 il t'aime, que jusqu'à la mort il te respecte. Jusqu'à 10 ans sois son
 »maître, jusqu'à 20 ans son père, jusqu'à la mort son ami. Pense à lui donner des
 »bons principes plutôt que de belles manières; qu'il te doive une droiture éclairée et
 »non pas une frivole élégance; fais-le honnête homme plutôt qu'habile homme. — Si
 »tu rougis de ton état, c'est orgueil; songe que ce n'est pas ta place qui t'honore ou
 »te dégrade, mais la façon dont tu l'exerces. — Lis et profite, vois et imite, réfléchis
 »et travaille; rapporte tout à l'utilité de tes frères; c'est travailler pour toi-même. —
 »Sois content partout, de tout et avec tout. — Réjouis-toi dans la justice; courrouce-toi
 »contre l'iniquité, souffre sans te plaindre. — Ne juge pas légèrement les actions des
 »hommes; ne blâme point et loue encore moins; c'est au Gr .: Arch .: de l'U .:, qui sonde
 »les coeurs, à apprécier son ouvrage.«

Grösse 50 mm. S. gr. K.

Merzdorf 10. Marvin CLXXXI.

Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Altenburg, Lintz, Minerva, Frankfurt
 Einigkeit, Münster, Rostock V. L., Hieber.*

Die Freimaurerei in Belgien sah sich sogleich nach ihrem Entstehen sehr scharfen Angriffen seitens der politisch-kirchlichen Partei ausgesetzt, eine Thatsache, die dazu beigetragen haben mag, dass der Regent des Landes, obwohl dem Bunde angehörig, doch nicht, wie es die belgischen Freimaurer wohl gewünscht hatten, als Grossmeister an die Spitze treten konnte.

Ihren Höhepunkt erreichten diese Angriffe zu Ende des Jahres 1837 durch ein Zirkular-Schreiben der Bischöfe von Belgien, dessen Erlass auf einer Versammlung zu Mecheln beschlossen worden war. Diesem folgte noch ein Fastenbrief des Bischofs Bommel von Lüttich vom 5. Februar 1838, der sich gleichfalls in heftiger Weise gegen die Freimaurer aussprach.

Dieser Druck erzeugte Gegendruck, und der Gross-Orient nahm Veranlassung, im März 1838 eine grosse Versammlung von Freimaurern zu berufen, an welcher über 800 Mitglieder teilnahmen. Bei dieser Gelegenheit wurde obige offizielle Medaille geprägt und unter die Anwesenden verteilt.

Die klerikale Agitation erzielte gerade das Gegenteil von dem, was durch sie bezweckt worden war: anstatt den Logen zu schaden, wurde denselben im Gegenteil eine grosse Anzahl von Elementen zugeführt, die, zum Teil auf hoher geistiger Stufe stehend, die Logen zu einem Hort liberaler Auffassung und zu einer Stütze der liberalen Partei werden liessen.

Dieser noch viele Jahre lang dauernde Kampf und die sich daraus ergebenden Verhältnisse lassen es auch erklärlich erscheinen, dass Ansichten wie die von Br. Verhaegen (vergl. No. 255) vertretenen in Belgien Boden finden konnten.

Als am 6. April 1845 der Grossmeister Defacqz dem belgischen Minister des Innern ein Exemplar dieser Medaille übersandte (vergl. No. 253), sagte er in Bezug auf dieselbe: »la belle medaille maçonnique frappée en 1838, et présentant, d'un coté, l'apologue du serpent et de la lime, mis en action, de l'autre, quelques préceptes de la maçonnerie.«

No. 250.

Einweihung des Logenhauses zu Mons.

1839.

Vs. Zwei verschlungene Hände, aus Wolken hervorragend. Darunter: SOUVENIR | FRATERNEL., Zirkel und Winkelmass ins Quadrat gelegt, und Akazienzweige, mittelst Bandschleife zusammengehalten. Am Rande klein: H. F. (HART FECIT). *Umschrift* im Reifen: UNION FORCE ÉGALITÉ PHILANTHROPIE ★

Rs. *Umschrift:* INAUG. ∴ DU TEMP. ∴ DE LA PARFAITE UNION A L'OR ∴ DE MONS ★
Im Felde: PAR | LE SER ∴ G ∴ M ∴ | DE LA MAÇ ∴ | EN BELGIQUE | LE BARON
DE STASSART | ET RES ∴ F ∴ N. DEFUISSEAUX | VEN ∴ M ∴ EN CH ∴. — |
LE 12^{ME} JOUR DU 3^{ME} MOIS | DE L'ANNÉE DE LA V ∴ L ∴ | 5839.

Grösse 41 mm. S gr. K.

Merzdorf 24. Marvin CCXVII.

Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Altenburg, Lintz, Minerva, Frankfurt Einigkeit, Rostock V. L., Hieber.*

Die Loge La Parfaite Union, welche diese Medaille prägen liess, ist am 9. Mai 1800 von dem Grand-Orient de France gestiftet. Sie schloss sich im Jahre 1838 dem Grand-Orient de Belgique an und erbaute sich ein neues Logenhaus, welches am 12. Mai 1839 von dem Grossmeister Baron Stassart eingeweiht wurde. Der Bruder N. de Fuisseaux war zu jener Zeit Meister vom Stuhl (M ∴ EN CH ∴.)

Belgien Nr. 244 – 250.



244



247

Rs. siehe Tafel XXXIX.



244



250



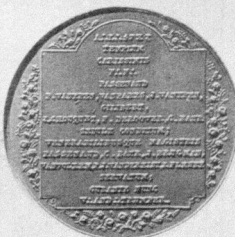
248



250



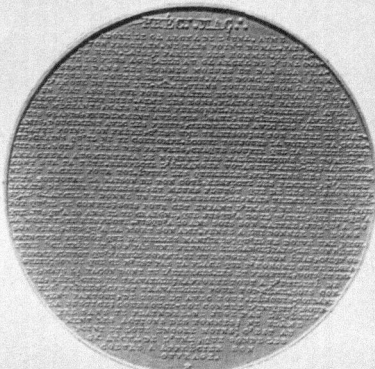
249



245



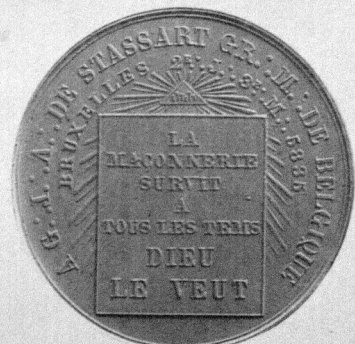
245



249



246



246

No. 251.

Medaille des Gross-Orient von Belgien.

1839.

Vs. In einem 7zackigen Strahlenschild das von einem Schlangenkreise umgebene Wappen des Gross-Orients: Ein dreistufiger Altar mit Opferflamme, auf dessen Vorderfläche das allsehende Auge, von 7 Sternen umgeben, dem zur Linken ein umschwärmter Bienenkorb, ein Hammer, eine Pergamentrolle, eine Lyra, ein Eichenzweig, zur Rechten ein Zirkel, ein Massstab, ein Globus, ein Buch, eine Palette, eine Gesetzesrolle, ein Lorbeerzweig. Vor dem Altar ein Pelikan, welcher seine Jungen füttert; unterhalb des Altars ein Kranz und zwei Palmenzweige. *Umschrift:* GRAND ORIENT DE BELGIQUE ★ RÉCOMPENSE MAÇONNIQUE ★ Im Felde unten klein: HART | F.

Rs. Oben im Felde 3 miteinander verschlungene Kränze, von etwa 13 mm Durchmesser, durch welche sich ein Band zieht; unten freies Feld für Gravierung der Widmung.

Grösse 50 mm. Goldbronze.

Marvin CXCIX.

Vorhanden in den Sammlungen: *Altenburg, Rostock V. L.*

Diese Medaille ist durch Dekret des Gross-Orients vom 10. Oktober 1839 geschaffen und durch Dekret vom 1. März 1842 modificiert; es ist bereits am 5. März 1841 nachweislich eine solche Medaille verliehen worden. Dieselbe ist eine Belohnung für Logen und Brüder für mrische Verdienste, sei es auf dem Gebiete allgemeiner Logenthätigkeit oder dem der Wohlthätigkeit etc. Auch in dem durch Dekret vom 11. August 1848 geschaffenen litterarischen Wettbewerb wird sie dem Autor der besten Arbeit zuerkannt. Auf Grund des letztgenannten Dekretes werden von den Logen bestimmte Themen vorgeschlagen, und eine ständige, auf 3 Jahre gewählte Kommission des Gross-Orients entscheidet über die eingelieferten Arbeiten (cfr. Titre VIII du Règlement du Gr.-Or. de Belgique v. 3. März 1872). Dass diese letztere Einrichtung sich unter den Mitgliedern der belgischen Logen einer grossen Beliebtheit erfreut, beweist folgende Thatsache:

In der Sitzung des Gross-Orient vom 19. Dezember 1875 machte der zugeordnete Gross-Sekretär und Gross-Archivar Br. Em. Hanssens (Advokat zu Brüssel) Mitteilung davon, dass das verstorbene Mitglied der Loge Les Vrais Amis de l'Union et du Progrès réunis Br. Peeters-Baertson testamentarisch die Summe von Frcs. 20,000.— zur Verfügung gestellt habe, aus deren Zinsen ein Preis gebildet werden solle, der alle 10 Jahre durch den Gross-Orient zur Verteilung gelangen solle für das der Maurerei nützlichste litterarische Werk.

No. 252.

Auf Baron de Stassart.

Brüssel 1839.

Vs. Brustbild von der linken Seite, in ordensgeschmücktem Staatskleide; im *Armabschnitt*:
HART. F. *Umschrift*: GN JH AN BARON DE STASSART.

Rs. Drei verschlungene dichte Eichenlaubkränze mit Bandschleifen. Darunter 14 zeilige
Inschrift: LES LIBÉRAUX BELGES | AU BARON DE STASSART, | ÉLU SÉNATEUR |
PAR LES ARRONDISSEMENS | DE | BRUXELLES NAMUR ET NIVELLES | LE
11 JUIN 1839; | DESTITUÉ, LE 17. DES FONCTIONS | DE GOUVERNEUR DU
BRABANT, | PAR | LE MINISTÈRE DE THEUX, | EN HAINE | DE CETTE TRIPLE |
ÉLECTION. | ★

Grösse 50 mm. S. gr. K.

Merzdorf, pag. 104. Marvin, Note 123, pag. 80

Vorhanden in den Sammlungen: Hamburg, Altenburg, Münster.

No. 254.

Auf A. R. Falck.

Amsterdam-Brüssel 1844.

Vs. Kopf von der rechten Seite; am *Halsabschnitt*: 1844. Darunter klein: J. WIENER. | F.
Im Felde: AB REG : BATAVOR. AD BELGAR. REG : LEGATUS. *Umschrift* im Reifen:
A. REINHART FALCK ACAD. BRUX. ET INSTIT. AMSTEL. SOC.

Rs. Sitzende geflügelte Klio schreibt Falcks Namen auf eine Tafel; darunter klein: J. W.
Umschrift: QUOD SUI MEMOR BELGIUM FECIT MERENDO. *Im Abschnitt*: NAT.
TRAJ. AD RHEN. | MART XIX MDCCCLXXVI | OB. BRUX. MART XVI | MDCCCXLIII.

Grösse 46 mm. S.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen:

Übersetzung: Gesandter des Königs der Niederlande beim Könige der Belgier. — A. Reinh.
Falck, der Akademie zu Brüssel und des Instituts von Amsterdam Mitglied. — Was
Belgien, seiner selbst eingedenk, gethan hat, indem es sich Verdienste erwarb.

(No. 253 siehe folgende Seite.)

No. 253.

Auf den Grossmeister Eugène Defacqz.

Brüssel 1842.

- Vs.** Brustbild von der linken Seite, mit maurerischem Abzeichen. Unterhalb klein: HART F. *Umschrift:* EUGÈNE DEFACQZ GR .: MAIT .: DE L'ORDRE MAÇ .:; unter den beiden letzten Worten kleiner: EN BELGIQUE.
- Rs.** Auf drei Stufen ein Altar, an dessen Vorderfläche die Zeichnung eines geöffneten Buches mit der *Inschrift:* BIBLIA | SACRA sichtbar ist. Ein entblößtes Schwert liegt auf einem Kissen auf dem Altar. Oberhalb im Felde ein flammender 5 zackiger Stern mit dem Buchstaben G. — Auf den Stufen *rechts:* die Büste der Pallas Athene, eine gegen den Altar gelehnte Keule und ein Spiegel; *in der Mitte:* Zirkel, Winkelmass und Hammer; *links:* ein Kreuz, ein Anker und ein Pelikan. *Umschrift:* ÉLU A L'UNANIMITÉ 11 J .: 5 M .: INSTALLÉ 8 J .: 6 M .: 5842. ★ Unterhalb der Stufen: GR .: OR .: DE | BELGIQUE.

*Grösse 50 mm. S. gr. K.**Merzdorf 11. Marvin CIIC.*

Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Altenburg, Lintz, Minerva, Frankfurt Einigkeit, Münster, Hieber, Rostock V. L.*

Nach dem Rücktritt des Baron de Stassart wurde ein Komitee des Grossbeamtenrats beauftragt, eine neue Wahl vorzubereiten. Auf den Bericht dieses Komitès wurde am 11. Juli 1842 einstimmig durch die Logen Belgiens der Br. Henri-Eugène-Marie Defacqz, Mitglied des National-Kongresses, Rat und später erster Präsident des Appellhofes zu Brüssel, Direktor der Abteilung der Wissenschaften der königlichen Akademie von Belgien, zur Würde eines Grossmeisters ad vitam erwählt. Die Installation erfolgte am 8. August desselben Jahres in Anwesenheit von mehr als 400 Brüdern mit ganz besonderer Feierlichkeit in den Räumen der Loge les Amis Philanthropes zu Brüssel. Defacqz legte das grossmeisterliche Amt im Jahre 1854 nieder, doch wurde seine Demission nicht angenommen, so dass sein Nachfolger, der Dep. Gr.-Mstr. Verhaegen nur zum Grandmaître par interim erwählt werden konnte. Nach Verhaegens Tode wurde auch dessen Nachfolger van Schoor nur als erster Aufseher und funktionierender Grossmeister von 1862—1866 erwählt. Erst in diesem Jahre machte man diesem Interregnum durch Feststellung einer dreijährigen Amtsperiode für den Grossmeister ein Ende.

In seiner Eigenschaft als Grossmeister richtete Defacqz am 6. April 1845 einen offenen Brief an den belgischen Minister des Innern Herrn Nothomb. Der letztere hatte am 15. März im Nationalpalast nach der Sitzung der Repräsentanten-Kammer in Gegenwart von 6 Deputierten zu dem Deputierten Herrn Verhaegen (vergl. No. 255) gesagt, dass die Freimaurerei, bisher eine inoffensive und friedliche Belustigung, jetzt in Belgien unter den Händen einiger Männer ein mächtiges und gefährliches Werkzeug geworden sei, dass die Agitation in der Schweiz den Manövern der belgischen Freimaurerlogen zuzuschreiben sei und dass Defacqz zu diesem ausgesprochenen Zwecke im Sommer 1844 eine Reise nach der Schweiz unternommen habe; auch könne man sich einer ähnlichen Bewegung in Belgien gewärtig halten, welche Herr Verhaegen und Defacqz alsdann gewiss für eine »razzia de Jesuites« ausnutzen würden.

Defacqz widerlegte diese Anschuldigungen in verständiger und freimütiger Weise und übersandte schliesslich dem Minister ein Exemplar der Medaille von 1838, No. 249.

Defacqz verstarb zu Brüssel am 31. Dezember 1871.

No. 255.

Pierre Theod. Verhaegen.

Brüssel 1852.

Vs. Kopf von der rechten Seite; darunter klein: LEOPOLD WIENER. *Überschrift:* PIERRE THEOD : VERHAEGEN.

Rs. Innerhalb zweier von Bandschleife zusammengehaltener Lorbeerzweige: AU | DÉFENSEUR | DES | LIBERTÉS PUBLIQUES | À | SON COURAGE | À SON | DÉSINTERESSEMENT | 1852. *Umschrift:* PRÉSIDENT DE LA CHAMBRE DES REPRESENTANTS DE 1848 À 1852.

Grösse 67 mm. K.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen:

Verhaegen war nach der Amtsniederlegung von Defacqz (vergl. No. 253) im Jahre 1854 zum Grossmeister ad interim des Grand-Orient de Belgique erwählt worden, nachdem er bereits seit 1842 zugeordneter Grossmeister gewesen war. Er war am 5. September 1796 zu Brüssel geboren, hatte sich der juristischen Laufbahn gewidmet, war 1830 Mitglied des National-Kongresses und von 1848—1852, später wieder von 1857—1859 Präsident der Abgeordnetenkammer; ein bedeutender, einflussreicher Mann. Seine Führerschaft der liberalen Partei in Belgien ist bekannt, sowie seine daraus entspringende Gegnerschaft gegen die klerikale Richtung, die er durch Gründung der Université libre in Brüssel zu bekämpfen suchte. Seine politischen Auffassungen waren es auch, die ihn 1854 zu einer Rede veranlassten, in welcher er darzulegen versuchte, dass die auch in Belgien bestehende Vorschrift »Politik und Religion sind von den Verhandlungen in den Logen ausgeschlossen« nicht in den allgemeinen Gesetzen der Bruderschaft begründet, sondern nur durch Grosslogengesetz hervorgerufen sei und daher aufgehoben werden könne. Dies hatte den Abbruch der Beziehungen zwischen dem belgischen Gross-Orient und vielen anderen Grosslogen zur Folge; auch das Verhältnis mit den deutschen Grosslogen wurde dadurch auf viele Jahre hinaus gestört. — Verhaegen blieb Grossmeister bis an seinen Tod; er starb unerwartet am 8. Dezember 1862 im 67. Lebensjahre infolge einer Erkältung, die er sich auf einer Reise nach Turin zu einer dort stattfindenden freimaurerischen Versammlung zugezogen hatte.

Die Loge Les Amis Philanthropes, deren Mitglied Verhaegen gewesen war, hielt am 7. März 1863 eine feierliche Trauerloge zu seinem Andenken, in welcher seine öffentliche und mrische Thätigkeit von 1821 an beleuchtet wurde. Aus der Gedächtnisrede erfahren wir, dass Verhaegen freiwillig von seinem Amt als Präsident der Deputierten-Kammer zurückgetreten war »plutôt que d'amoinrir le prestige de vingt deux années d'une vie politique sans tache«, so dass die vorstehende Medaille zweifelsohne auf dieses Ereignis geprägt worden ist. Dieselbe ist wegen des Portraits für uns von Interesse; auch wird sie in der Sammlung des Groot-Oosten der Niederlande geführt.

Belgien Nr. 251—255.



254



255



254



252



252



253



253



251

No. 256.

Jean Pierre Stevens.

Brüssel 1855.

Vs. Kopf von der linken Seite, sehr erhaben; *im Halsabschnitt* klein: JOUVENEL. *Umschrift:*
JEAN PIERRE STEVENS NÉ A BRUXELLES EN 1788 MORT A GRAMMONT EN 1855.

Rs. Zwei dichte, von Bandschleifen zusammengehaltene Lorbeerzweige. *Inschrift* AVOCAT |
A LA COUR D'APPEL | FONDATEUR | DES ÉCOLES GARDIENNES | CHEF | DE
LA MAÇ. ÉCOSSAISE | EN BELGIQUE. Perlenreif ausserhalb der Zweige.

Grösse 60 mm. K.

Marvin.

Vorhanden in der Sammlung: *Lintz.*

In Belgien besteht neben dem Grand-Orient noch ein Suprême Conseil, welcher die höheren Grade des sogenannten schottischen Systems vom 4.—33. Grad vertritt. An der Spitze dieses Suprême Conseil stand von 1841 bis zu seinem Tode der Br. Jean Pierre Stevens, der inbezug auf freimaurerische Auffassung im vollen Gegensatz stand zu dem Bruder Verhaegen (vergl. No. 255).

Seine Wirksamkeit im öffentlichen Leben ist auf der Medaille kurz skizziert als: Avocat, Fondateur des écoles gardiennes.

No. 257.

25 jährige Regierung Königs Leopold I.

Brüssel 1856.

Vs. Kopf des Königs von der linken Seite; darunter: LEOP. WIENER. *Umschrift:* LEOPOLD PREMIER — ROI DES BELGES. Perlenreif.

Rs. Belgien als Frauengestalt legt einen Lorbeerkrantz auf eine königliche Krone, welche auf einem Thronsessel liegt. Vor ihr, sitzend, eine geflügelte Klio, die ihre Linke auf eine Säule lehnt, worauf graviert ist: 21. JUIL | 1831 | ★ | 21. JUIL | 1856. Hinten links der belgische Löwe. *Überschrift:* 21. JUILLET 1856. RECONNAISSANCE NATIONALE. *Im Abschnitt:* XXVE ANNIVERSAIRE | DE L'INAUGURATION | DU ROI.

Grösse 79 mm. Bronze.

Vorhanden in den Sammlungen:

Vergl. Revue Belge 1856, pl. XVI.

No. 258.

Auf den Tod des Königs Leopold.

Brüssel 1865.

Vs. wie No. 259.

Rs. Kopf des Königs von der rechten Seite; daneben zwei umgestürzte Fackeln, zwischen welchen die Zahl 5865. Unterhalb des Kopfes ein Palmenzweig. *Umschrift oben:* CÉRÉMONIE FUNÉB .: 10^E J .: 12^E M .: EN MÉM .: DU T .: C .: F .: — *unten:* LEOPOLD DE SAXE COBOURG ROI DES BELGES.

Grösse 30 mm. S. 10 gr. K.

Marvin XL.

Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Altenburg, Lintz, Frankfurt Einigkeit, Münster, Hieber.*

Am 10. Dezember 1865 war König Leopold I. von Belgien verschieden, und am 10. Februar 1866 versammelte sich der Gross-Orient von Belgien, um dem Andenken seines hohen Protektors die maurerisch vorgeschriebenen Ehrenbezeugungen in der Trauerloge zu erweisen.

Am 1. September 1813 war Prinz Leopold von Sachsen-Coburg in der damals unter dem Gross-Orient von Frankreich arbeitenden Loge L'Esperance zu Bern (Schweiz) aufgenommen worden, und drei Monate darauf hatte er den 2. und 3. maurerischen Grad, wie auch den Titel eines Ehrenmitgliedes jener Loge erhalten. (Auch in dieser Loge wurde am 18. Dezember 1865 eine Trauerloge für den König gehalten.) In London trat der König dem alten schottischen Ritus bei und ward erster Aufseher in der dortigen Loge L'amitié, deren Vorsitzender der Herzog von Sussex war. (Offizieller Bericht der Trauerloge; wir sind nicht in der Lage, den Namen der englischen Loge anders als in der französischen Bezeichnung zu geben.)

Das Interesse, welches der Monarch der belgischen Maurerei entgegenbrachte, ist schon wiederholt betont worden (vergl. No. 244 und No. 245); dank seinem Einfluss bildeten sich auch mehrere Militärlogen im Lande. Bei mehreren feierlichen Gelegenheiten empfing der König die Huldigung der Maurer, und unter allen Umständen bezeugte er das lebhafteste Wohlwollen, welches er für das Gedeihen des Bundes hatte.

Die unter Leitung des National-Grossmeisters ad interim Joseph van Schoor gehaltene Trauerloge gestaltete sich zu einer grossartigen Kundgebung, würdig eines von seinem Volke innig geliebten Monarchen.

Installation des Grossmeisters van Humbeeck.

Brüssel 1869.

No. 259.

Vs. Das Gottesauge in einem Dreieck, von sechseckigem Strahlenschild umgeben. Perlenreif.
Umschrift: GR ∴ OR ∴ DE BELGIQUE ★

Rs. Oben bogenförmig 17^E J ∴ 2^E M ∴ 5869. ★ Im Felde: INST ∴ DU | SÉR ∴ GR ∴
M ∴ | NATIONAL; unten bogenförmig: P ∴ VAN HUMBEECK.

Grösse 30 mm. S. 14,5 gr. K.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Altenburg, Lintz, Frankfurt Einigkeit, Münster, Hieber.*

No. 260.

Vs. Sehr erhabenes Brustbild von der linken Seite; darunter klein: A. FISCH. *Umschrift:*
PIERRE VAN HUMBEECK.

Rs. Von einem Wulst umgeben: INIT ∴ À LA □ ∴ | DE | L'UNION ET DU PROGRÈS |
LE 23^E J ∴ 4^E M ∴ 5857 | — · — | ÉLU VÉN ∴ LE 30^E J ∴ 10^E M ∴ 5865 | — · — |
INSTALL ∴ GR ∴ MAÏT ∴ NATIONAL | LE 17^E J ∴ 2^E M ∴ | 5869.

Grösse 63 mm. K.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen: *Altenburg, Hieber.*

No. 261.

Vs. Ein Altar mit Opferflamme, auf dessen Vorderfläche eine Setzwage. Im Vordergrund der
belgische Löwe, ruhend. Links vom Altar ein Akazienzweig, ein Stein, die Säule J mit
einem Kranz, welcher Zirkel und Massstab umschliesst. Rechts vom Altar ein Eichenzweig,
ein Stein, ein Globus, die Säule B mit einem, Hammer und Schwert umschliessenden Kranz.
Oberhalb der fünfzackige flammende Stern mit G, von welchem das ganze Feld erfüllende
Strahlen ausgehen. *Überschrift:* GRAND ORIENT DE BELGIQUE. *Im Abschnitt* ein
Schlangenkreis, daneben klein ANT. — FISCH.

Rs. SOUVENIR | DE L'INSTALLATION | DU SÉR ∴ GR ∴ M ∴, LE F ∴ | P ∴ VAN
HUMBEECK | — | 17^E J ∴ 2^E M ∴ | 5869.

An der Stelle des P. hat offenbar zuerst ein anderer, jetzt nicht mehr deutlich erkennbarer
Buchstabe gestanden.

Grösse 39 mm.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen: *Altenburg, Lintz, Frankfurt Einigkeit.*

Belgien Nr. 256—261.



257



261



256



258



256



260



259



260

No. 262.

Installation des Gross-Meisters van Humbeeck.

Brüssel 1869.

Vs. Kopf (van Humbeecks) von der linken Seite; darunter klein: CH. WIENER. Perlenreif; keine *Umschrift*.

Rs. *Inschrift*: LE GOUVT | DE LA FR. : MAÇ. : BELGE | DOIT ÊTRE MODÉRÉ : | LA VIE ET L'ACTION | DOIVENT VENIR DES LOGES; | POUR DONNER À LEUR INITIATIVE | UNE GRANDE PUISSANCE, | IL FAUT LEUR LAISSER | LA LIBERTÉ LA PLUS ÉTENDUE. | LA SEULE LIMITE | À L'INDÉPENDANCE | DE CHACUNE D'ELLES | EST DANS LES INTÉRÊTS | GÉNÉRAUX | DE L'INSTITUTION. Perlenreif. *Umschrift* auf rauhem Grunde: P. : VAN HUMBEECK. GR. : M. : NAT. : DE BELGIQUE. Unten auf glattem Grunde in zwei Zeilen: EXTRAIT DU DISCOURS D'INSTALLATION | 17^E J. : 2^E M. : 5869.

Grösse 51 mm. K.

Marvin. CCCCXCVI.

Vorhanden in den Sammlungen: Altenburg, Lintz, Frankfurt Einigkeit, Münster.

Pierre van Humbeeck, geboren zu Brüssel am 17. Mai 1829, war Vize-Präsident der Deputiertenkammer und Minister des öffentlichen Unterrichts; er starb zu Brüssel am 5. Juli 1890. Zum Freimaurer wurde van Humbeeck in der Loge de L'Union et du Progrès am 23. Juni 1857 aufgenommen, und zum Vorsitzenden derselben Loge wurde er am 30. Dezember 1865 erwählt. Im Jahre 1866 wurde für die grossmeisterliche Würde eine dreijährige Amtsdauer durch den Gross-Orient festgestellt, und van Humbeeck wurde als Nachfolger des Br. van Schoor für das Triennium 1869—1871 zum Grossmeister erwählt und am 17. April 1869 installiert. Ein Auszug aus seiner dabei gehaltenen Rede ist auf obiger Nummer wiedergegeben. Später widmete er sich namentlich dem Suprême Conseil, dessen Gross-Kommandeur er bei seinem Tode war. Am 21. Dezember 1890 wurde vom Suprême Conseil Trauerloge für ihn gehalten. Als im Jahre 1878 eine liberale Majorität der Kammern eine Reform des öffentlichen Unterrichts einführte und das Gesetz den Posten eines Ministere de l'Instruction publique geschaffen hatte, wurde van Humbeeck zu diesem Posten ernannt. Er bekleidete das Amt bis zum Jahre 1884, wo die liberale Kammermajorität unterlag und der Posten wieder aufgehoben wurde.

No. 263.

Säkularfeier der Loge Bonne Amitié.

Namur 1869.

Vs. Gekröntes Wappen von Namur, von zwei mittelst Bandschleife zusammengehaltenen Lorbeerzweigen umgeben. Darunter klein: R. M. Perlenreif. *Umschrift* oben: OR ∴ DE NAMUR. Unten: ★ ★ ★ 5769 ∞ 5869 ★ ★ ★.

Rs. Gleichseitiges Dreieck mit der Spitze nach oben. Innerhalb desselben zwei auf Wolken sitzende Kindergestalten, (Genien der Freundschaft) über welchen ein ★. Strahlen erfüllen das Feld bis an den Perlenreif. *Umschrift* oben: JUBILÉ SÉCULAIRE; unten: ★ □ ∴ DE LA BONNE AMITIÉ ∴ PRIM ∴ SCOT ∴ RIT ∴ IN BELGIO. ★

Grösse 38 mm. K.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen: *Lintz, Frankfurt Einigkeit.*

Die Loge La Bonne Amitié zu Namur steht als älteste in dem Register der Tochterlogen des Gross-Orients von Belgien. Es würde für die Geschichte der belgischen Maurerei von Interesse sein, über den Ursprung dieser ältesten Loge etwas Näheres zu kennen. Unglücklicherweise zeigen die Archive dieser Loge in dieser Hinsicht grosse Lücken. Es hat nur durch verschiedene Quellen ausserhalb des Logenarchives festgestellt werden können, dass die in Namur 1770 gegründete Loge den Namen La Parfaite Union getragen hat. Aus ihr entstand eine Loge La Parfaite Amitié, welche sich nachher umbildete in die Loge La Bonne Amitié.

Nach dem Annuaire ist die Loge von der Grossen Loge zu Edinburgh gestiftet am 26. August 1770, 1777 von der Grossen Provinzialloge der österreichischen Niederlande bestätigt und 1808 vom Grand-Orient de France rekonstruiert worden.

Die Abkürzung PRIM ∴ SCOT ∴ RIT ∴ IN BELGIO deutet darauf hin, dass in Namur zeitweilig ein sog. Rite écossais Primitif bestanden hat, der 33 Grade umfassend, über Belgien hinaus keine Verbreitung gefunden hatte und auch dort nur in der Loge zu Namur und bei den Vrais Amis de l'Union zu Brüssel vertreten war. (Vergl. Annuaire Maçonnique du Gr.-Or. de Belgique 1852.)

No. 264.

Andenken, den besuchenden Brüdern gewidmet.

Lüttich 1869.

Vs. In einem Dreieck zwei vereinigte Hände; unterhalb des Dreiecks klein: SOUVENIR DU F. ∴ BRICHAUT. Ausserhalb links: AUX TTT ∴, rechts: CCC ∴. FFF ∴, unten: ETRANG ∴. Perlenreif. Oberhalb des Dreiecks eine Rosette.

Rs. Unter einem Dreiecke, worin das allsehende Auge, die Wappenschilder der Loge und der Provinz Lüttich. Oben am Rande eine Rosette. *Inschrift* links vom Dreieck: OR ∴. DE, rechts: LIÈGE. Unter den Wappenschilden 7^E M ∴. 5869. Perlenreif.

Grösse 25 mm. S. 6 gr. K.

Marvin XLI.

Vorhanden in den Sammlungen: *Altenburg, Lintz, Frankfurt Einigkeit, Münster, Hieber.*

No. 265.

Einsetzung der Loge Le Travail.

Verviers 1869.

Vs. Zirkel und Winkelmass, ins Quadrat gelegt; inmitten des geöffneten Zirkels ein fünfzackiger Stern mit dem Buchstaben G. Ein Band mit der Aufschrift: EN AVANT ist durch Zirkel und Winkelmass hindurchgezogen. *Umschrift*, durch einen Wulst vom Felde getrennt: INST ∴. DE LA  ∴. LE TRAVAIL OR ∴. DE Verviers. Unten: ★ 25 J ∴. 10^E M ∴. 5869 ★

Rs. wie No. 249.

Grösse 50 mm. K.

Marvin.

Vorhanden in der Sammlung: *Altenburg.*

No. 266.

Den Deputierten Brüdern gewidmet.

Brüssel 1870.

Vs. wie No. 261.

Rs. *Umschrift:* LA R .: □ .: DES VRAIS AMIS DE L'UNION ET DU PROGRÈS RÉUNIS À
L'OR .: DE BRUXELLES ★. Im Felde: AUX | FFF .: DEP .: DE SA | S .: C .: LA
R .: □ .: | UNION PARFAITE DE LA | PERSÉVÉRANCE | À L'OR .: DE PARIS
— ① — | 21^E J .: 1^R M .: 5870.

Grösse 39 mm. K.

Marvin.

Vorhanden in der Sammlung: *Lintz.*

No. 267.

**Den amerikanischen Brüdern gewidmet
anlässlich der Centenarfeier der Unabhängigkeit.**

1876.

Vs. Kopf der Freiheitsgöttin mit Helm und Lorbeer. (Auch mit **Vs.** von No. 247).

Rs. Zirkel und Winkelmass, ins Quadrat gelegt; darunter: HOMMAGE | DE FFF .: MAC .: |
D'EUROPE | A LEURS TTT .: CCC .: FFF .: | DES ETATS-UNIS | D'AMERIQUE |
5776 (fünfsackiger Stern mit Kopf darauf) 5876.

Grösse 37,7 mm. K.

Marvin LXXXVI.

Vorhanden in den Sammlungen: *Altenburg, Frankfurt Einigkeit, Münster.*

Marvin bemerkt zu einem ähnlichen Stück LXXXV: »Struck in Paris«. Wir haben die Richtigkeit dieser Annahme nicht ermitteln können, doch spricht die Verwendung der Vs. von No. 247 dafür, dass auch in Belgien diese Medaille erschienen ist. In seinen Notes auf Seite 290 giebt dann Marvin an, dass nach Cohan diese Medaillen in Brüssel von Wurden (? Wolfers) geschnitten sind.

No. 268.

Ehrung des Br. Anspach.

Brüssel 1866.

Vs. Vergl. No. 215. Die *Überschrift* lautet hier: R .: □ DES AMIS PHILANTHROPES.
Im Abschnitt: OR .: DE BRUXELLES.—BRAEMT FECIT fehlt; dagegen steht auf der zweiten Stufe links B.

Rs. Ein Pentagramm, dessen Spitzen den Rand der Medaille berühren, und zwei mittelst Bandschleife zusammen gehaltene Olivenzweige. In dem Pentagramm die *Inscript:* LA | □ .: | AU T .: C .: F .: | JULES ANSPACH | SON VÉN .: M .: | POUR SA CONDUITE | VRAIMENT MAÇ .: | (die nächsten zwei Zeilen bogenförmig) PENDANT L'ÉPIDÉMIE | DE L'AN DE LA | V .: L .: | 5866.

Grösse 48 mm. S. gr. K.

Marvin CCX.

Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Altenburg, Lintz, Minerva.*

Wir haben es hier mit einer Medaille zu thun, bei welcher der Stempel von Braemt zu No. 215 in einer für den Techniker verständlichen Weise wieder Verwendung gefunden hat.

Der auf der Medaille genannte Bruder Jules Anspach hatte sich in der Cholera-Epidemie des Jahres 1866 besonders hervorgethan. In dem Mittelpunkt des Ansteckungsherdes leitete er (damals Bürgermeister) die Desinfectionsarbeiten und brachte den unglücklichen Kranken materielle Hülfe und Worte des Trostes. Nicht nur die Loge, sondern auch die Bevölkerung Brüssels brachte ihm für seine hingebungsvolle Arbeit öffentlich ihren Dank dar.

Im Jahre 1854 wurde Anspach, 28 Jahre alt, zum Stadtrat erwählt, mit 30 Jahren war er Schöffe (Echevin), und 16 Jahre lang übte er das Amt eines Bürgermeisters von Brüssel aus. In diesem Amte war die Sanierung der Hauptstadt sein besonderes Bestreben, und es ist bekannt, welche Schwierigkeiten er zu überwinden wusste, um dieses gewaltige Unternehmen zu gutem Ende zu führen. In hervorragender Weise war er auch als Abgeordneter im Parlament thätig; er vertheidigte energisch die Interessen der Hauptstadt und trat stets ein für das Wohl der arbeitenden Klassen.

Am 25. Februar 1857 wurde Anspach in der Loge Amis Philanthropes aufgenommen, und zweimal für je drei Jahre wurde ihm die Leitung der Loge übertragen; er verstand es, den Arbeiten der Loge die fruchtbarsten Anregungen zu geben. Am 19. Mai 1879 starb Anspach im Alter von 53 Jahren.

No. 269.

Die Beamten der Loge Amis Philanthropes.

Brüssel 1868.

Vs. wie No. 268.

Rs. Bogenförmig: JULES ANSPACH V. : M. : EN CH. : | OFF. : DIGN. : PRIM. : Hier folgen in 10 Zeilen die Namen der betreffenden Beamten für die Logenjahre 5865—66, 5866—67, 5867—68. Darunter zwei kleine Olivenzweige mit Bandschleife.

Grösse 48 mm. K.

Marvin CCIX.

Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Altenburg, Lintz, Frankfurt* *Einigkeit.*

No. 270.

Dieselbe Loge.

1869.

Vs. wie No. 268.

Rs. Im Felde: SOUV. : | DE RECONNAISSANCE | AU | T. : C. : F. : | DELACOUR. Darunter zwei übereinander gelegte Dreiecke, in welchen B. *Umschrift:* CONFÉRENCE DU 26^E J. : 2^E M. : 5869.

Grösse 48 mm. K.

Marvin.

Vorhanden in der Sammlung: *Altenburg.*

No. 271.

Dieselbe Loge.

1870.

Vs. wie No. 268.

Rs. Im Felde: SOUVENIR | DE | RECONNAISSANCE | AU | T. : C. : F. : | W. : JANSSENS | ARCHITECTE. Darunter zwei zusammengebundene Lorbeerzweige. *Überschrift,* von Punkten und Linien eingefasst: ÉRECTION D'UN TEMPLE MAÇONNIQUE. 5870.

Grösse 48 mm. K.

Marvin CCXI.

Vorhanden in den Sammlungen: *Altenburg, Lintz, Hieber.*

Belgien 262—271.



262



266



262



267



264



267



270



265



268



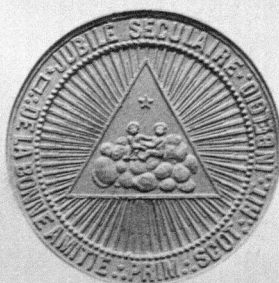
271



268—271



269



263



Fête D'Adoption der Loge
Les Vrais Amis de l'Union et Du Progrès Réunis.

Brüssel.

No. 272.

Vs. Ein kniender Knabe, mit der Linken einen Meissel auf einen Stein setzend, die Rechte mit dem Hammer zum Schlage erhoben. Am Boden maurerische Werkzeuge. Darunter klein: A. FISCH. Perlenreif. *Umschrift:* R ∴ □ ∴ DES VRAIS AMIS DE L'UNION & DU PROGRÈS RÉUNIS * Unten: * OR ∴ DE BRUXELLES.

Rs. SOUVENIR (bogenförmig) | DE LA | TEN ∴ SOLENNELLE | D'ADOP ∴ | DU | 21^E J ∴ 9^E M ∴ 5870 (bogenförmig).

Grösse 32 mm. K.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen: *Lintz, Altenburg, Frankfurt Einigkeit, Münster.*

No. 273.

Vs. Knabe etc., wie auf No. 272. Links eine Säule, an welche mittels Bandschleife ein Schild mit J befestigt ist; ein Reissbrett mit architektonischen Figuren und eine Leiter lehnen gegen die Säule. Rechts eine Säule mit ebenso B; neben derselben ein Akazienzweig. Am Rande klein: A. FISCH. Im Felde oben ein strahlenwerfendes Dreieck.

Rs. Im Felde innerhalb eines Perlenreifes: ADOPTION | DU LOWT ∴ | (freier Raum) | 21^E J ∴ 9^E M ∴ | 5870. *Umschrift* oben: R ∴ □ ∴ DES VRAIS AMIS DE L'UNION & DU PROGRÈS RÉUNIS. Unten: * OR ∴ DE BRUXELLES *

Grösse 42 mm. K.

Marvin.

Vorhanden in der Sammlung: *Altenburg.*

Siehe auch folgende Seite.

No. 274.

(Fête d'Adoption, siehe auch No. 272, 273.)

Vs. Ein Pelikan, seine Jungen fütternd. *Umschrift:* R. : □ : DES VRAIS AMIS DE L'UNION & DU PROGRÈS RÉUNIS ★ OR : DE BRUXELLES ★

Rs. SOUVENIR (bogenförmig) | DE LA | TENUE SOLENNELLE | D'ADOPTION | — . . . — |
24 MAI 1879 (bogenförmig).

Grösse 32 mm. Messing, vers.

Marvin.

Vorhanden in der Sammlung: *Lintz.*

Über diese Fêtes D'Adoption, die auch in anderen belgischen Logen gebräuchlich sind, entnehmen wir einem offiziellen Bericht die nachfolgenden Details:

Une fête d'adoption réunissait le — — — — non seulement la plupart des membres de la R. : □ — — — —, mais encore des députations de tous les autres Ateliers du pays, auxquelles s'étaient associés les représentants du Grand Orient et du Supr. Conseil de Belgique.

Cinquante-trois Lowtons (Kinder von Freimaurern) étaient présentés à l'adoption.

Le Ven. : Maît. : a rappelé que la □ — — en adoptant les enfants de ses membres, entend prendre l'engagement formel de veiller sur eux, de remplacer leur père et leur mère, s'ils avaient le malheur de les perdre prématurement:

Le frere — —, a, au nom des parents, exprimé la reconnaissance de ceux-ci et pris l'engagement de rendre leurs enfants dignes de la faveur dont ils sont l'objet de la part de la loge.

Le frère — — — a exposé ensuite les principes qui servent de base pour l'adoption. Il engagea les enfants à bien conformer leur conduite aux préceptes de la plus large tolérance, la plus complète amitié pour tous leurs condisciples, quelle que fût la croyance dans laquelle ils ont été élevés.

La péroration du frère — — — a profondément touché les nombreuses personnes présentes à cette fête et particulièrement les dames qui avaient répondu en grande nombre à l'invitation de la loge.

No. 275.

Fest der 50jährigen nationalen Unabhängigkeit Belgiens.

Brüssel 1880.

Vs. wie No. 247.

Rs. Umschrift: R .: ☐ DE BELGIQUE 5880 50^E ANNÉE DE L'INDÉPENDANCE NATIONALE. Es folgt ein Sechseck, in welchem vertieft ☐. Im Felde: AVENIR, SPA ★ | PARFAITE INTELLIGENCE ET | L'ÉTOILE RÉUNIS LIÈGE ★ PARFAITE | UNION, MONS ★ CONSTANCE, LOUVAIN ★ | AMIS DE LA PARFAITE INTELLIGENCE, HUY ★ | AMIS DU COMMERCE ET LA PERSÉVÉRANCE | RÉUNIS, ÉLÈVES DE THÉMIS, ANVERS ★ RÉVEIL, | ALOST ★ VRAIS AMIS DE L'UNION ET DU PROGRÈS | RÉUNIS, AMIS PHILANTHROPEs, BRUX^{LES} ★ | SEPTENTRION, LIBERTÉ, GAND ★ TRAVAIL, | PHILADELPHES, VERVIERS ★ | BONNE AMITIÉ, NAMUR ★

Grösse 39 mm K.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen: *Altenburg, Lintz, Minerva.*

Am 23. August 1880 wurde von den belgischen Freimaurern das Fest der 50jährigen nationalen Unabhängigkeit durch eine besondere Feier begangen. Viele auswärtige Brüder, auch aus Holland, dessen Gross-Orient den belgischen Gross-Orient damals noch nicht offiziell anerkannt hatte, aus Luxemburg etc. waren anwesend. Die Sitzung wurde von dem Bruder Bourlard eröffnet und in ihrem späteren Verlaufe von dem National-Grossmeister Bruder Couvreur geleitet. Von speziell freimaurerischem Interesse ist der an diesem Tage veröffentlichte und unterzeichnete Vertrag zwischen dem Gross-Orient und dem Suprême-Conseil. In demselben wird (in 8 Artikeln) das Verhältnis zwischen diesen beiden Korporationen inbezug auf ihre maurerische Jurisdiktion in Belgien geregelt. Es wird dem Gross-Orient die Leitung der drei symbolischen Grade und dem Suprême-Conseil die Leitung des sogenannten alten schottischen Ritus vom 4. bis incl. 33 Grade zuerkannt; die Logen des Vrais Amis de l'Union et du Progrès réunis und des Amis philanthropes zu Brüssel, sowie die Loge des Amis du Commerce et de la Persévérance zu Antwerpen können, sofern es ihnen beliebt, beide Riten bearbeiten.

Am Abend des 24. August fand im Théâtre royal de la Monnaie zu Ehren der auswärtigen Gäste eine Vorstellung von Mozarts Zauberflöte statt. Sieben der Hauptrollen wurden von Künstlern gesungen, welche Freimaurer waren.

Die Rückseite der Medaille trägt die Namen der damaligen 15 Logen. Davon erscheint in dem Logenverzeichnis von 1896 die Loge Reveil in Alost nicht mehr, wohingegen fünf neue Logen hinzugetreten sind, nämlich: Les Amis Philanthropes No. 2, Brüssel, — La Charité, Charleroi, — La Flandre, Bourges, — Marnix van Saint-Aldegonde und Anglo-Belge, Anvers. —

No. 276.

Centenarfeier der Loge Vrais Amis de l'Union et du Progrès réunis.

Brüssel 1882.

Vs. Das Zeichen der Loge: Ein geöffneter Zirkel, auf dessen Schenkeln resp. UNION und PROGRÈS zu lesen ist. Auf dem Zirkel liegen zwei verschlungene Hände und ein sechszackiger Stern mit dem Buchstaben G. Auf den Spitzen des Zirkels liegt ein Band mit der *Inschrift*: VIS UNITA FORTIOR; zwischen den Schenkeln eine Lokomotive. *Umschrift oben*: R ∴ □ ∴ DES VRAIS AMIS DE L'UNION & DU PROGRÈS RÉUNIS ★ *unten*: OR ∴ DE BRUXELLES ★

Rs. Ein gleichseitiges Dreieck mit hebräischer *Inschrift* auf punktiertem Grunde, von achtzackigem Strahlenschild umgeben. *Umschrift oben*: FÊTE DU CENTENAIRE 29^E J ∴ 2^E M ∴ *unten*: * 5782—5882 * Das Vereinigungsband umgiebt das Ganze. Am Rande links klein: A. FISCH ∴.

Grösse 40 mm. K.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Lintz.*

Die am 29. April 1782 gegründete Loge des Vrais Amis de l'Union vereinigte sich am 26. April 1855 unter dem Vorsitz des Br. A. Fontainas mit der Loge du Progrès und nahm die Bezeichnung der vereinten Logen der wahren Freunde der Einigkeit und des Fortschrittes an. In der Loge waren der spätere Grossmeister Defacqz und der Br. Ernest Allard als Vorsitzende zeitweilig thätig, Brüder, deren Namen einen hervorragenden Klang in der belgischen Maurerei haben.

Die Centenarfeier fand am 29. April 1882 unter der Leitung des National-Grossmeisters Br. Henri Bergé, Professors der Universität zu Brüssel und Mitglied der belgischen Repräsentanten-Kammer, statt. Br. Bergé war früher ebenfalls eine Reihe von Jahren Vorsitzender der Loge gewesen, und die Loge wollte in feierlicher Weise seine ausgezeichneten Verdienste und die noch immer bestehende enge Verbindung mit ihm durch Übertragung der Festleitung auf Br. Bergé hervorheben. Vierzehn belgische Logen und die Loge Concordia vincit animos zu Amsterdam hatten Deputierte zu dem Feste gesandt, an welchem auch der Alt-Grossmeister Br. van Humbeeck teilnahm.

No. 277.

Einweihung des Logenhauses.

Antwerpen 1883.

Vs. Auf zwei Olivenzweigen Winkelmass und Zirkel, ins Quadrat gelegt. Das Winkelmass trägt die *Inschrift*: LES AMIS DU COMMERCE & LA PERSEVERANCE REUNIS. Der Wappenschild der Loge auf dem Zirkel. *Umschrift*: wie auf dem Winkelmass, unten: OR ∴ D'ANVERS.

Rs. Das sechsmal geschlungene Vereinigungsband umgiebt die *Inschrift*: CON SECR ∴ | DU | TEMPLE | LE 21^E J ∴ 8^E M ∴ | 5883. Unten am Rande klein: A ∴ FISCH ∴.

Grösse 46 mm. K.

Marvin.

Vorhanden in der Sammlung: *Altenburg.*

No. 278.

Allgemeine maurerische Konferenz.

Antwerpen 1894.

Vs. Zwei Winkelmasse, ins Quadrat gelegt. Oben ein kleines Sechseck, worin vertieft ein G; darunter ein strahlendes Dreieck, in welchem das allsehende Auge. Unter demselben ein kleines gleichseitiges Dreieck mit der Zahl 33, die Spitze nach unten; daran hängend eine Krone über einem doppelköpfigen Adler, der wagerecht ein Schwert in seinen Fängen hält, auf welchem ein Band liegt mit der *Inscript*: DEUS MEUMQUE JUS. Die ganze Zeichnung ruht auf einer nur teilweise sichtbaren Kreislinie, von welcher das Feld füllende Strahlen ausgehen. *Umschrift* oben: GR ∴ OR ∴ DE BELGIQUE, unten: ★ SUP ∴ CONS ∴ — DE BELGIQUE ★

Rs. Das dreifach verschlungene Vereinigungsband mit der *Umschrift*: CONFÉRENCE MAÇONN ∴ UNIVERSELLE D'ANVERS. Im Felde: 21 AU 24^E | J ∴ 5^E M ∴ | 5894.

Grösse 34,5 mm K.

Marvin.

Vorhanden in der Sammlung: Lintz.

Übersetzung: Gott und mein Recht.

Veranlasst durch die im Jahre 1894 zu Antwerpen stattfindende Weltausstellung, hatten die beiden belgischen maurerischen Grossbehörden, der Gross-Orient und der Suprême Conseil, am 28. Februar 1894 eine Einladung zu einer allgemeinen maurerischen Konferenz auf den 21.—24. Juli 1894 erlassen, bei welcher 4 Fragen von maurerischem Interesse diskutiert werden sollten. Auf der Konferenz waren 18 europäische und 9 amerikanische Grosslogen vertreten; ein ausführlicher Bericht ist in dem Bulletin du Grand-Orient de Belgique (21. Jahrgang) enthalten. Von deutschen Grosslogen waren Bayreuth, Darmstadt und Frankfurt vertreten.

Der Bericht sagt auf Seite XCII: Une médaille commémorative a été remise, comme souvenir, à tous les FF ∴ qui ont assisté à la Conférence maçonn ∴ universelle.

No. 279.

Centenarfeier der Loge Les Amis Philanthropes.

Brüssel 1897.

Vs. Antiker Frauenkopf, der fast das ganze Feld bedeckt. *Überschrift:* SAGESSE, links: FORCE, rechts: BEAUTÉ. Die Buchstaben der beiden letzten Wörter stehen vertikal unter einander. Unten links im Felde klein: WOLFERS FT, auf dem Schulteransatz rechts: SAMUEL ST

Rs. Auf Olivenzweig, Winkelmass, fast geschlossenem Zirkel und Schwert liegt ein gleichseitiges Dreieck, in dessen Spitze oben ein fünfzackiger strahlenwerfender Stern mit dem Buchstaben G sich befindet. Im Felde links J, rechts B. *Inscript* auf dem Dreieck: Centenaire | de la R. :. □ :. | les Amis Philanthropes | à l'Or :. de Bruxelles | 5797—5897. Dicht an den Rand angeschmiegt das Vereinigungsband.

Grösse 27,5 mm. K., gehenkelt.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen: *Altenburg, Münster.*

No. 280.

Jeton der Loge Espérance.

Brüssel.

Vs. Anker und Zirkel. *Umschrift:* □ :. DE L'ESPERANCE OR :. DE BRUXELLES.

Rs. Ein Lorbeer- und ein Akazienzweig; das Feld leer.

Grösse 28 mm. Blei.

Marvin.

Vorhanden in der Sammlung: *Altenburg.*

Nach Erlöschen der französischen Herrschaft zählte man (1814) in den südlichen Niederlanden 27 aktive Logen; unter diesen befand sich auch eine Loge L'Espérance, die nicht in der Liste der älteren Logen zu finden ist und daher wohl von dem Grand Orient de France gegründet sein wird. Dieselbe hatte eine gewisse Bedeutung, da sie u. a. den Br. Honnorez (vergl. No. 217) zu ihrem Mitgliede zählte, der bei der Errichtung der Gr. Loge d'Administration der südlichen Provinzen (No. 211) sehr thätig war. Von dieser Loge Espérance dürfte ein von Marvin CCCXCXVIII erwähntes bijou herkommen.

Eine spätere Loge L'Espérance zu Brüssel wurde vom Gross-Orient am 30. Juni 1848 konstituiert, und dieser letzteren möchten wir das vorstehende Jeton zuschreiben.

Keine der beiden Logen ist noch aktiv; schon in dem Verzeichnis von 1874 des Bulletin du Gr.-Or. de Belgique, I^{re} Année fehlen ihre Namen.



Belgien Nr. 272—280



273



272



273



277



274



277



280



279



279



280



276



275



276



278



247 275



278

No. 281.

Auf die Silberhochzeit des kronprinzlichen Paares.

Berlin 1883.

Vs. Bildnisse beider Majestäten, übereinandergelegt, von der rechten Seite. *Umschrift:* WILHELM KÖNIG V. PREUSSEN AUGUSTA KÖNIGIN V. PR. G. PR. V. SACHSEN * Perlenreif. Am Rande sehr klein: G. LOOS. D. KULLRICH. F.

Rs. Innerhalb eines dichten Kranzes von Eichen- und Epheublättern die 11 zeilige *Inschrift:* D. BR. | FRIEDR. WILH. | KRONPR. D. DEUTSCH. R. | U. V. PREUSSEN K. K. H. | U. SEINER ERLAUCHTEN | GEMAHLIN VICTORIA | KRONPR. D. DEUTSCH. R. | U. V. PREUSSEN PR. R. | V. GR. BRITT. U. IRL. | ZUR SILBERNEN | HOCHZEIT. *Umschrift* ausserhalb des Kranzes; oben * ZUR ERINNERUNG *, unten: DEN XI JUNI 1854 DEN XXV JANUAR 1883.

Grösse 70 mm. S. gr. K.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen: Hamburg, Altenburg, Lintz, Minerva, Hieber.

In Anlass der bevorstehenden silbernen Hochzeit hatte das kronprinzliche Paar den Grossmeistern der acht deutschen Grosslogen am 21. Januar 1883 eine Audienz bewilligt zur Überreichung einer Glückwunschadresse und zur Genehmigung einer von allen deutschen Freimaurern zur Feier des Festes errichteten wohlthätigen Stiftung. Diese Stiftung, welcher vom Kronprinzen der Name Viktoria-Stiftung beigelegt wurde, hat den Zweck, die Hinterbliebenen von Freimaurern zu unterstützen durch Gewährung von Geldbeträgen und von Freiwohnungen in dem Viktoria-Stift zu Dahme (Mark Brandenburg).

Anschliessend an diese Audienz, überreichten die Grossmeister der drei altpreussischen Grosslogen dem kronprinzlichen Paare auch eine Adresse und die silberne Denkmünze der Augusta-Stiftung in grösserer Ausführung.

Über die Augusta-Stiftung ist bereits in Band I, Seite 33 bei No. 20 und auf Seite 184 bei No. 166 berichtet worden. Unsere in dem NB. Zusatz auf Seite 184 enthaltene Bemerkung, dass die obige 70 mm Medaille als ein offizielles Stück der Stiftung nicht anzusehen sei, ist durch diese uns später gewordenen Mitteilungen richtig zu stellen. Die im Verkehr vorhandenen Exemplare in Silber und Bronze sind als Denkmünzen auf die silberne Hochzeit anzusehen; die sonst vorkommenden Medaillen der Augusta-Stiftung (51 mm) werden von der Stiftung für jeden einzelnen Fall in nur *einem* Exemplar mit eingravierter Namens-Widmung verliehen.

Die Denkmünze ist hergestellt in der Berliner Medaillen-Münze von Ostermann, vormals Loos.

Vs. G. PR. = Gross-Prinzessin. — **Rs.** PR. R. = Princess Royal.

No. 282.

Jubiläums-Medaille der Freimaurer-Vereinigung Felsenfest.

Hamburg 1898.

Vs. Ein Fels; rechts und links je eine schwebende Genie, welche vor dem Felsen ein Band halten mit der *Inschrift*: FELSENFEST. (Das Wappen der Vereinigung.) *Umschrift* oben: HERR! GIEB UNS FRIEDEN, unten: LASS EINTRACHT UNS ERNEU'N!

Rs. Im Felde, etwas nach oben, rechts und links je ein Palmzweig; dazwischen der Name des Empfängers. Perlenreif. Im umgebenden, matt geprägten Rande die *Umschrift*: VEREINIGUNG FELSENFEST GEGRÜNDET AM 12. FEBRUAR 1873 ★

Grösse 33,5 mm. S. 15 gr. K.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen: Hamburg, Bröcker.

Am 12. Februar 1873 wurde diese Vereinigung von 11 Brüdern auf Anregung des Br. J. H. C. Kienast gegründet. Der Zweck ist gegenseitiger Beistand durch Rat und That bei unerwarteten, besonders bei unverschuldeten widerwärtigen oder schwer zu lösenden Lebensverhältnissen. Beim Todesfall eines Mitgliedes haben die Hinterbliebenen Anspruch auf Anordnung des Leichengefolges, Ordnung der Nachlassverhältnisse, Übernahme von Kuratel, Vormundschaft seitens einzelner Mitglieder etc.; auch eine Sterbekasse ist damit verbunden.

Die Vereinigung befindet sich in blühendem Zustande, hat sehr viel Elend, Not und Kummer durch ihr Einschreiten beseitigt, bzw. verhindert und die ihr gestellte Aufgabe in ausgiebigster Weise erfüllt.

Als die Vereinigung ihr 25jähriges Bestehen feiern konnte, wurde der Beschluss gefasst, jedem Mitgliede, welches 25 Jahre der Vereinigung angehört, die obige silberne Erinnerungs-Medaille zu verleihen.

No. 283.

Maurer-Amts jubiläum des Br. J. H. Brey.

Hamburg 1898.

Vs. Brustbild von der rechten Seite. *Umschrift:* * JULIUS * HERMANN * BREY * MDCCCXCVIII * *Im Armabschnitt* klein ein verschlungenes P. D.

Rs. Im 33 mm breiten Felde die 9zeilige *Inschrift:* Ihrem | Ehren Mitglieder | zur Erinnerung
an die | 25jährige Thätigkeit als | Vorsitzender der Verwaltung. | Die vereinigten | fünf
Hamburger Logen | 1873 — * — 1898 | 19. Juni. Links klein ein verschlungenes P. D.,
rechts J. v. L. Der das Feld umgebende, matt geprägte, ca. 12 mm breite Kreis ist mit
Rosen gefüllt. In demselben kreisförmig ein 4 mm breites Band, auf welchem die
Wappen der 5 Logen, 10 mm gross, symmetrisch geordnet, aber in ungleichen Abständen
liegen. In der Mitte oben das Wappen der Loge Absalom, dann St. Georg, Ferdinand
zum Felsen, Emanuel, Ferdinande Caroline. Der Name jeder Loge befindet sich links
vom Wappen auf dem Bande.

Grösse 60 mm. G. 120 gr. S. 80 gr. K.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen: Hamburg, Altenburg, Lintz, Frankfurt Einigkeit,
Rostock, Nürnberg, Hieber.

Bruder Julius Hermann Brey, am 25. Oktober 1822 zu Magdeburg geboren, ist seit 50 Jahren in Hamburg ansässig. Sich kaufmännischen Betrieben erfolgreich widmend, hat Br. Brey stets seine Kräfte und seine Erfahrung auch in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen gewusst, so u. a. als langjähriges Mitglied unserer gesetzgebenden Körperschaft (der Bürgerschaft) und heute noch als Mitglied der Oberschulbehörde.

Seit dem Jahre 1853 dem Verbande der Loge Ferdinande Caroline angehörig, hat Br. Brey wiederholt das Amt des Vorsitzenden dieser Loge bekleidet. Am 19. Juni 1873 wurde Br. Brey zum ersten Vorsitzenden des Verwaltungs-Ausschusses der vereinigten fünf Logen erwählt, und unter seiner Leitung hat sich die in dem Neubau des Krankenhauses, dem Neubau des Logenhauses (vergl. No. 105 und 106) etc. zum Ausdruck kommende günstige finanzielle Entwicklung der fünf Logen vollzogen. Um dem denkwürdigen Abschnitt einer so fruchtbringenden 25jährigen Thätigkeit eine erhöhte Weihe und den Gefühlen der Dankbarkeit der Bruderschaft einen dauernden Ausdruck zu verleihen, wurde die Prägung dieser Medaille beschlossen, deren *Modell* dem Jubilar in der Sitzung des Verwaltungs-Ausschusses am 20. Juni 1898 feierlichst überreicht wurde.

Das Bildnis ist später von Professor Düffcke nach dem Leben sorgfältig nachmodelliert, die Medaille von dem hamburgischen Münzmedailleur J. von Langa geschnitten und in der hamburgischen Münzstätte geprägt worden.

Geprägt sind: 1 Stück in Gold 120 gr. für den Jubilar, 12 Stück in Silber 80 gr. $\frac{990}{1000}$ f., 17 Stück in Silber oxydiert 80 gr., 9 Stück in Kupfer, 30 Stück in Kupfer oxydiert, 6 Stück in Zinn. (Vergl. H. Z.-C. No. 161, 162.)

No. 284 und 285.

Zum Andenken an den Ehrengrossmeister Br. Wehrmann.

Hamburg 1898.

Vs. Brustbild von der linken Seite; am Rande rechts, klein: J. VON LANGA. *Umschrift* im Reifen: oben * FRIEDRICH * CARL * WEHRMANN *, unten kleiner: EHREN UND ALTMEISTER DER LOGE ZUR WELTKUGEL IN LÜBECK.

Rs. Das Wappen der Grossen Loge von Hamburg, von zwei mittels Bandschleife verbundenen Lorbeerzweigen umgeben. *Umschrift*: * IHREM EHRENGROSSMEISTER DIE GROSSE LOGE VON HAMBURG.

Grösse 42 mm. G. 36,65 gr. S. 40 gr., 30 gr. K.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen: Hamburg, Lübeck, Altenburg, Lintz, Frankfurt
Einigkeit, Rostock, Minerva, Nürnberg, Hieber, Rostock V. L.

Br. Wehrmann, einer fast hundert Jahre in Lübeck ansässigen Familie entsprossen, studierte Theologie in Jena und war zuvörderst als Lehrer in Offenbach und Lübeck thätig. 1833 bestand er sein theologisches Amtsexamen, widmete sich aber auch dann noch fast 20 Jahre hindurch dem Lehrfach als Leiter einer der vornehmsten Mädchenschulen, der sogenannten Ernestinenschule in Lübeck. Diese Stellung gab er auf, als der Senat ihn 1855 zum Staats-Archivar ernannte, ein Amt, zu welchem seine langjährige Thätigkeit im Verein für Lübeckische Geschichte ihn vorbereitet hatte und zu welchem ein fast wunderbar zu nennendes Gedächtnis, sein durch treue Arbeit erworbenes umfassendes Wissen, seine nie ermüdende Dienstwilligkeit und seine gewissenhafte Umsicht und Ordnungsliebe ihn in hervorragender Weise befähigten. Durch die im Jahre 1871 bei dem 500jährigen Jubiläum des Stralsunder Friedens erfolgte Gründung des Hanseatischen Geschichtsvereins erweiterte sich seine Thätigkeit, und seine Forschungen machten ihn bald zu einem der genauesten, wenn nicht dem genauesten Kenner der Geschichte des Hansabundes. Überall in Norddeutschland stand er hochgeehrt da; zwei Universitäten (Göttingen und Rostock) erteilten ihm die Doktorwürde. Sein für die Geschichte Lübecks besonders wichtiges Lebenswerk ist das Lübeckische Urkundenbuch, von welchem er neun mächtige Quartanten zusammenstellte; der zehnte war bis auf das Register dazu bei seinem Tode vollendet.

Bei der Kunde von seinem am 11. September 1899 erfolgten Hinscheiden liess der Senat die Flaggen des Rathauses halbmast hissen; die Beisetzung erfolgte mit öffentlichen Ehren, wie sie nur den besten Bürgern erwiesen werden.

Der Lübecker Loge zur Weltkugel trat Wehrmann am 16. März 1827 bei; später bekleidete er das Amt eines Schriftführers in derselben, wurde 1855 zum deputierten Meister und 1868 zum vorsitzenden Meister erwählt. Bei seinem Rücktritt von diesem Amte im Jahre 1880 erteilte die Loge ihm die Würde eines Alt- und Ehrenmeisters, und bis zu seinem Ende war Wehrmann der Vorsitzende des Geschichtlichen Vereins der Loge. In Anlass der Feier des 150jährigen Geburtstages Friedrich Ludwig Schröders (vergl. No. 93 und No. 99) wurde Wehrmann 1894 zum Ehrengrossmeister der Grossen Loge von Hamburg einstimmig erwählt;

eine Auszeichnung, die in ihm zum ersten Male einem nicht am Sitze der Grossen Loge wohnhaften Bruder zuteil wurde. Am 16. März 1897 wurde in Lübeck das 70jährige Maurerjubiläum des Br. Wehrmann gefeiert; es war dem Jubilar, der noch wenige Tage vorher aktiv eine Arbeit der Loge geleitet hatte, vergönnt, in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit an diesem seltenen Feste teilzunehmen.

Zum Andenken an den um die Sache der Freimaurerei hochverdienten Bruder und im Einverständnis mit der Loge zur Weltkugel in Lübeck liess die Grosse Loge von Hamburg die vorstehende Medaille prägen (vergl. Protokolle der Grossen Loge No. 291 vom 12. November 1898 und No. 293 vom 13. Mai 1899, sowie Hamburgische Zirkel-Korrespondenz No. 162 vom Mai 1899).

Die Medaille ist in der Hamburgischen Münzstätte geprägt; es existieren davon 1 Stück in Gold 36,65 gr., 7 Stück in Silber 40 gr., 29 Stück in Silber oxydiert 30 gr., 13 Stück in Silber 30 gr., 10 Stück in Kupfer oxydiert und 9 Stück in Kupfer.

Als der Stempel zu dieser Medaille fertiggestellt war, zeigte es sich, dass laut erhaltener Aufgabe aus Lübeck die Umschrift der Vorderseite lautete: CARL FRIEDRICH etc. (wie No. 285) und es scheint, dass Bruder Wehrmann seit vielen Jahren, sofern er seine *beiden* Vornamen unterzeichnete, was nicht immer geschah, diese Reihenfolge wählte. Andererseits weist aber die Matrikel der Loge von jeher, wie auch die zum 70jährigen Maurerjubiläum gefertigte Marmorbüste die Namenstellung FRIEDRICH CARL auf, und es erschien daher gerechtfertigt für die offizielle Medaille diese letztere Schreibweise gelten zu lassen. Der Stempel CARL FRIEDRICH wurde aus diesem Grunde eingezogen, und es existieren von der Medaille No. 285 nur 1 Stück in Gold 36,65 gr., 8 Stück Silber oxydiert 30 gr., 12 Stück Kupfer oxydiert.

No. 286.

Angeblich zur Centenarfeier des Freimaurer-Krankenhauses geschlagen.

1895.

Vs. Sr. Maj. Wilhelm II. Bildnis von der linken Seite. Das Feld von Perlenkreis umgeben.
Umschrift: WILHELM II DEUTSCHER KAISER KÖNIG V. PREUSSEN — * — Unten sehr klein: O. BERGMANN, HAMBURG.

Rs. Innerhalb eines Kranzes aus Lorbeerblättern: ZUR ERINNERUNG | AN DAS |
100-JAEHRIGE | BESTEHEN | DES FREIMAURER- | KRANKENHAUSES | ZU HAMBURG |
3. OCTOBER | 1895.

Grösse 42 mm S 25 gr. K.

Marvin.

Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Lintz, Altenburg.*

Das Stück ist *nicht*, was es besagt. Es ist zwar der rückseitige Stempel der zur Erinnerung an das hundertjährige Bestehen des Freimaurer-Krankenhauses geprägten Medaille (vergl. No. 106) verwendet worden, doch ist das obige Stück *nicht* im Jahre 1895, sondern zuerst im Mai 1899 erschienen. Die Verwaltung des Freimaurer-Krankenhauses steht dieser Prägung durchaus fern.

No. 287.

Kommerzienrat Gerhard Meyer-Stadthagen.

Stadthagen-Hamburg 1899.

- Vs.** Brustbild von der rechten Seite, etwas nach vorn gewendet. *Überschrift:* KOMMERZIEN-RAT · GERHARD · MEYER · STADTHAGEN. Im Felde (vertieft) links: GEB 12. FEBRUAR 1835; rechts: GEST 24. SEPTEMBER 1898. Am Rande klein: J. v. LANGA.
- Rs.** Auf □ Schild die *Inscript:* MITSTIFTER DER LOGE 1877 | UND | MEISTER VOM STUHL. Oberhalb das Wappen der Loge Albrecht Wolfgang zu Stadthagen, unterhalb das Wappen der Grossen Loge von Hamburg. Das Feld ist oben mit Akazien- zweigen, unten mit Rosen gefüllt.

Grösse 42 mm G. 36,65 gr. S. 40 gr. 30 gr. K.

Marvin.

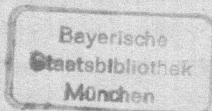
Vorhanden in den Sammlungen: *Hamburg, Stadthagen, Altenburg, Lintz, Frankfurt Einigkeit, Rostock, Nürnberg, Hieber, Rostock V. L., Münster.*

Kommerzienrat Gerhard Meyer-Stadthagen war 1860 dem Freimaurerbunde beigetreten und führte von der Gründung der zum Verbande der Grossen Loge von Hamburg gehörenden Loge in Stadthagen ab bis zu seinem Tode den Vorsitz in derselben. Die Loge beschloss, am 22. Januar 1899 diese Medaille zu seinem ehrenden Andenken prägen zu lassen, und die Grosse Loge von Hamburg erteilte am 13. Mai 1899 die ausdrückliche Genehmigung zur Verwendung ihres Wappens.

Bruder Meyer wusste durch seine mrischen Gesinnungen, seine Besuche in anderen Orienten, seine Welterfahrung und sein lebhaftes Interesse für den Zusammenschluss der Bauhütten unter einander ebenso der Allgemeinheit unseres Bundes, wie auch namentlich seiner Loge hocherspriesliche Dienste zu leisten, die durch seine Ernennung zum Ehrenmitgliede der Grossen Loge von Hamburg, als auch durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft abseiten zahlreicher Johannislogen anerkannt wurden. Unserer Zirkel-Correspondenz und auch anderen maurerischen Zeitschriften sandte Br. Meyer wiederholt, namentlich zu Neujahr und zu Johanni, kleine, aber gediegene poetische Beiträge. Im öffentlichen Leben wusste er seine maurerischen Anschauungen in Werke der Nächstenliebe mit Kraft und Geschick umzusetzen.

In seinem Berufe treu, fleissig und geschickt, stand er nach allen Seiten hin hochgeachtet da.

Von der Medaille sind geprägt in der hamburgischen Münzstätte: 1 Stück in Gold 36,65 gr. ⁹⁸⁰/₀₀₀ f., 1 Stück in Silber 40 gr. ⁹⁹⁰/₀₀₀ f., 38 Stück in Silber oxydiert und 18 Stück in Silber, blank, 30 gr. ⁹⁹⁰/₀₀₀ f., 17 Stück in Kupfer oxydiert, 5 Stück in Kupfer bronziert.



Deutschland (Nachtrag) Nr. 281--287



281



281



284



284 285



285



283



286



283



287



282



287

Verzeichnisse

der

dargestellten und erwähnten Personen, sowie der

In- und Umschriften.

A. Personen.

	No.		No.
Alströmer, P.	No. 182, mit anderen 194	Friedrich Wilhelm, Kronprinz des deutschen	
Anspach, J.	268, 269	Reiches	281
Augusta, Königin von Preussen.	281	de Fuisseaux, N.	250
af Bjerken, J.	179	van Geusau, P. G. C.	233, 235
Bohman, F. O.	178	Gustav III. (Schweden)	173, 184, 194
Brey, J. H.	283	Holtrop, W.	218
Brichaut, Stifter der Medaille	264	Honnorez, R.	217
Bucaille, J. C.	229	v. Humbeeck, P.	259, 260, 261, 262
v. Cappelle, H. H.	242	Janssens, W.	271
Carolus, siehe Karl.		de Jongh, C. A.	230
Crassous, J. A.	212	Jos. Franc. Oskar, siehe Oskar I.	
v. Dam, van Isselt, E. W.	232	Karl XIII. (Schweden)	183, 189
David und Jonathan	205	Karl XIV., Johann (Schweden)	190
Defacqz, E.	253	Karl XV. (Schweden)	191, 192
Defrenne, J.	244	Lampsins, J. P. C.	213, 214
Delacour	270	van Lennep, J.	238
Dickson, Dr. Ch., No. 200, Stifter der Medaille	201	Leopold I. von Belgien	257, 258
Ernst, J. A.	180	de Ligt, N. M.	227
Ewert, Chr. F.	196	Lijdborg, A. B.	185, 186
Falck, A. R.	254	Louise, Prinzessin der Niederlande	215, 216, 226
Filleul	243	Ludovicus Napoleon	208
Frederik VII. (Dänemark)	204	Maarschaalk, D.	230
Frederik Prince des Pays Bas, siehe Willem		Merzdorf	237
Frederik Karel.		Meyer, Gerhard	287
Freese, F.	203	Minerva.	207

	No.
Nieuwland, J. P.	225
Oskar I. (Schweden)	188
Oskar II. („) 193, 194, 197, 199, 201, 202	
Passenaud und andere	245
Roi de Rome (Napoleon II.)	210
Sophia, Königin von Schweden	199
Sophia Albertina	174, 175, 181
de Stassart, G. J. A.	246, 250, 252
Stevens, J. P.	256

	No.
Torpadius J. J.	187
Verhaegen, P. T.	255
Victoria, Kronprinzessin	281
van Vredenburg, J. W.	223, 224
Wehrmann, F. C.	284, 285
Weser, L. A.	198
Wilhelm, König von Preussen	281
Wilhelm II., deutscher Kaiser	286
Willem Frederik Karel 211, 215, 216, 221, 222,	
226, 228, 236, 237, 240	
Willem III. (Holland)	239

B. Auf den Medaillen genannte Logen und Grosslogen.

	No.
Absalom, St. Georg, Emanuel, Ferdinande Caroline, Ferdinand z. Felsen — Hamburg	283
Albrecht Wolfgang — Stadthagen	287
Amicitia — Soerabaja	231
Astrum in Oriente — Batavia	225, 230
Avenir — Spa und andere	275
Berceau du Roi de Rome — Haag	210
De Geldersche Broederschap — Arnhem	241, 242
De □ de drie Kolommen — Rotterdam	227
De Ster in het Oosten — Batavia	225, 230
Die Grosse Loge von Hamburg	224, 284, 285, 287
Göta Provinzial-Loge — Gotenburg ..	201
Gr .: L .: d'Adm .: des Prov .: — Brüssel	211
Gr .: Or .: de Belgique	244, 249, 251, 253, 259 261, 266, 278
L .: de la Parfaite Intelligence et Etoile réunies — Lüttich	247
La Charité — Amsterdam	218
La Loge des trois Niveaux — Ostende	213, 214
La Parfaite Union — Mons	250
La Persévérance — Maastricht	233, 235
La Vertu — Leyden	229

	No.
La □ de l'Amitié—Courtrai	243
La □ de l'Union et du Progrès—Brüssel.	260
La □ les Amis Philanthropes — Brüssel ..	234
La □ l'Union Royale — Haag	234
Les Amis du Commerce et la Persévérance réunis — Antwerpen	277
Loge zur Weltkugel in Lübeck	284, 285
□ de la Bonne Amitié — Namur	263
□ de l'Espérance—Brüssel	280
□ des Vrais Amis de l'Union — Brüssel	245, 248
□ la Persévérance—Maastricht	233, 235
□ le Travail — Verviers	265
Magnus apud Batavos oriens	228
Ordo frat. mur. Sund. Pom.	177
Ordo lib. mur. Gotheb.	182
R .: □ des Amis Philanthropes — Brüssel 268, 269, 270, 271, 279	
R .: □ des Vrais Amis de l'Union et du Progrès réunis — Brüssel ..	266, 272, 273, 274, 276
R .: □ de Belgique .	275
R .: □ .: Union parfaite de la Persévérance, Paris	266

	No.
S. Eduard — Stockholm	179
S. Erics — Stockholm	187
St. Andreasloge de tre förenade Kronor, Göteborg	194, 195
St. Johs. Loge St. Erik — Stockholm	198
St. Johs. Loge Råta Vinkeln — Venersborg, Seite ohne No.	25

	No.
St. Johs. Loge St. Sigfrid — Sköfde	197
Sup. Cons. de Belgique — Brüssel	278
Svenska Armeens Loge — Pommern	176
Vereinigung Felsenfest — Hamburg	282
Willem Fredrik — Amsterdam	238

C. Ereignisse, Widmungen, allgemeine Sinnsprüche (Legenden).

	No.
Aan haren Ged. : M. : N. : M. : de Ligt ...	227
Aan Willem Frederik Karel	240
Ab Reg. Batavor. ad Belgar. Reg. Legatus	254
Ad majorem dei gloriam u. s. w.	244
Ad sacram anni jubilai commemorationem	245
Adoption du Lowt. : u. s. w.	273
Aedes liber frat. muratorum	193
Aerefulla Sär	176
Aere penning for ogemen frikostighet u. s. w.	178
Aeternae memoriae u. s. w.	192
Aeternus tamen	189
Af söriande wänner	186
Agro evellite spinas	223
A. L. 5782 templum carissimis u. s. w. ...	245
Altid lika	185
Amicitiae fundamentum virtus	241
Åminnelse af en medborgares u. s. w. ...	180
Amplissimo protectori ac magistro u. s. w.	202
Anno Lucis 5811	210
Au défenseur des libertés publiques	255
Au t. : c. : et t. : d. : F. : Filleul	243
Aurea venturis sol porrige gaudia lustris ..	191
Aux F. F. F. : Dép. : de sa S. : C. :	266
Aux T. T. T. : C. C. C. : F. F. F. : Etrang. :	264
Avocat à la Cour d'appel u. s. w.	256
Biblia sacra	253
Bröders Erkänsla	198
Broedertrouw	220
Centenaire de la R. : □. : les Amis Philan- thropes	279

	No.
Cérémonie Funèb. (Roi des Belges)	258
Charta frat. : Col. : Agrip. :	219
Concours maç. et philanthrop	213, 214
Conditori sodalitatis St. Erics	187
Conférence du 26 E. J. : 2 e M. : 5869 ...	270
Conférence Maçonn. : universelle d'Anvers	278
Consécr. : du temple	277
Conventum frat. : lib. : caementar. : Col. : Agrip. :	219
D. Br. Friedr. Wilh. Kronpr. u. s. w. ...	281
De eerste steen gelegd u. s. w.	230
De Orde (25 jähr. Regierung)	239
De Vriendschap die in noodt u. s. w.	205
Decimi lustris festum u. s. w.	231
Denier de la veuve	248
Den 12. Dez. 1882	198
Den 14. Okt. 1878	197
Den 17. Dec. 1877	195
Deus meumque jus	278
Die XII Jan Deus nos omnes servavit	208
Dum repetet subitam u. s. w.	208
Eerbiedig opgedragen door de O. : van V. : V. : M. M. :	240
Eeuwfeest der A. : □. : la Persévérance .	235
Egenis propitior nullus	182
Ehren und Altmeister (Lübeck)	284, 285
Élu à l'unanimité u. s. w.	253
En avant	265
Érection d'un temple maç. 5870	271
Erkenntnis Hoogachting Broederliefde	218

	No.
Erkentenis voor Broedertrouw	220
Et extitit lux	173
Extrait du discours d'installation	262
Faust. adventus	216
Fauste, feliciter, prospere	226
Feestviering onder het bestuur u. s. w.	235
Felicissimo foederi testim. u. s. w.	206
Felsenfest	282
Fête du centenaire	276
Fidei speique amantissimo u. s. w.	217
Flendi copia dives	179
Fratibus liberae virtutis	207
Freder. pr. summo magistro	226
Gärd af bröders kärlek	200
Gulhartige Vriendsch.	205
Haud diminuto splendore	190
Hem bestrale steeds het licht u. s. w. 221, 222	
Herr! gieb uns Frieden	282
Het vijf en twintig jarig bestaan gevierd MDCCXLIII	Seite 62
Het Vijftig jarig bestaan gevierd MDCCCLXIX	„ 62
Hommage de F. F. F. :. maç. :. d'Europe..	267
Hulde aan de nagedachtenis u. s. w.	232
Hulde der Broederschap	221, 222
Hulde voor strijd en volharding	233
Ihrem Ehrengrossmeister die Grosse Loge von Hamburg	284, 285
Ihrem Ehrenmitgliede (5 □)	283
Ik wil aan u doen u. s. w.	205
In augustos principum Caroli et Ludovicae hymenaeos	191
In mem. anni jubilaei u. s. w.	190
In mem. des. et. fel. nat.	173
In memoriam natalis anni 75	225
Inaug. du temple (Mons)	250
Init. :. à la □ :. de l'Union et du progrès	260
Inst. de la Gr. L. d'Adm. u. s. w.	211
Inst. :. de la □ :. le travail	265
Inst. :. du Sér. :. Gr. :. M. :. National u. s. w.	259
Instituti magni apud Batavos Orientis u. s. w.	228
Inter publ. gaudia u. s. w.	174, 175
Itinere concordii	177

	No.
Jubilé séculaire (Namur)	263
Jurist. Legist. M.	212
Juventas et patrius vigor	188
L. Fr. Mur. ex S. S. Eduard u. s. w.	179
La □ :. au :. t. :. c. :. f. :. Jules Anspach .	268
La maçonnerie survit à tous les tems	246
La maç. :. vivra, dieu le veut	249
Laborem cum palma mutavit	192
Lass Eintracht uns erneu'n!	282
Le Gouv't. de la fr. :. maç. :. belge doit être etc.	262
Legitime 23. d. 9. m. 5809 fundata	231
Les libéraux belges au Baron de Stassart .	252
Liberorum qui in regno Hollandiae sunt ..	209
LL. Fr. Muratores Sueci	191
Luce fida et constante	183
M. B.	231
Médaille d'encouragement u. s. w.	213
Médaille décernée	214
Merito	210
Minne af St. Andreae □ s u. s. w.	195
Minne af St. Johs. Logens u. s. w.	197
Mitstifter der Loge 1877 u. s. w.	287
Moed, vaderlandsliefde, genie	232
Monumentum sedulitati tutelae	206
Nos jungit fraternus amor	207
Nupt. celebr. 21 Maii MDCCCXXV	216
Officiëren en Oud officiëren van de Loge u. s. w.	238
Opfyldte lofter vare hans trøst i døden ...	204
Ordo caementarior liber : Lugd : Batav : cui nomen u. s. w.	229
Oss och dig till aminnelse	176
Par le Sér. :. Gr. :. M. :. de la Maç. :. en Belgique u. s. w.	250
Prec. maç. u. s. w.	249
Principia nostrorum u. s. w.	219
Prosperitas sodalitatis magistro regenti debita	202
Protectori et fratri excelsissimo optimo u. s. w.	199
Protectori et per XLV annos u. s. w.	189
Quod sui memor. Belgium fecit merendo .	254
Récompense maçonnique	251
Reconnaissance Nationale	257
Resurgens tenebras vera luce dimovet. 244, 246	

	No.		No.
Sagesse. Force. Beauté.	279	Union. Force. Égalité. Philanthropie.	250
Salus vestra nostrum gaudium	199	Union. Progrès	276
Septemtrio. Oriens. Meridies. Occidens ..	190	Uppmuntran till flit och arbete	195
Servavit regia nata	174, 175	Uproriska wapen omringade mästarn u. s. w.	184
Sic ornat justitia suos	203	Vasorum sorori	181
Socio per X lustra u. s. w.	196	Vereinigung Felsenfest	283
Souvenir de la ten. : solennelle u. s. w.	272, 274	Veritas persuadet	202
„ de la l'Installation (v. Humbeeck)	261	Virtutis sociis fraterno more ligatis u. s. w.	208
„ de reconnaissance (Delacour)	270	Vis unita fortior	245, 276
„ de reconnaissance (Janssens)	271	Vishet. Styrka. Fägring	200
„ du F. : Brichaut	264	Vivat Ludovicus Napoleon	208
„ fraternel	250	W. K. S.	229, 233
St. Andreae Logens — — hundra års fest	194	Wärdigt	186
Summo praefecto u. s. w.	183	Zur Erinnerung an das 100jährige Bestehen	286
Supremo suo magistro u. s. w.	182	„ „ „ den XI. Juni 1854, den	
Tanto numine	173	XXV Januar 1883	281
Ter herinnering aan zijn 50 jarig Lid-		Zur Erinnerung in wohlgeneigter Gesinnung	
maatschap u. s. w.	218	dem Br. Dr. J. T. L. Theod. Merzdorf	237
Ter herinnering aan het 100 jarig Bestaan etc.	241	21. Juillet 1856	257
Till Göta Provincial Logen 100 årigt Minne	201	50e année de l'indépendance nationale	275
Till Minne af 50 årig Verksamhet	198	75 in fünfzackigem Stern	225
'T. Licht uit den hooge mogt hem u. s. w.	240	XXV ^E Anniversaire de l'inauguration du roi	257
Toga vir sumta 4 Juli. 1819.	188	XXV J. : Gr. : M. : Nat. : u. s. w. ...	221, 222

Erklärung einiger Wörter und Abkürzungen,

welche sich nicht ohne Weiteres aus den dem Texte oder den Überschriften beigelegten Übersetzungen ergeben.

Vergl. Band I, Seite 202—203.

□ □ : □ auch R. : □ R. : □ = Loge oder Logen.

5 zu Beginn einer mehrstelligen Jahreszahl = 1

V „ „ „ „ = 1

A. L. 5839. Anno Lucis = im Jahre des Lichts 1839.

DIE, lateinisch vor Zahl = am Tage.

F. : = Frère.

Freimaurer, resp. Freimaurerbund. Dafür gelten alle Abkürzungen, die sich zurückführen lassen auf eine Kombination der Wörter: LIBER, FRATER, MURARIORUM, auch in Verbindung mit ORDO, SODALITAS, SOCIETAS, SOCIUS, CAEMENTARIUS.

Bei französischem Text MAÇ = maçon oder maçonnique.

„ holländischem Text VV MM = Vrymetselaren (Plural).

G. bei Beschreibung der Münzen: das Metall = Gold
gr. " " " " : das Gewicht = gramm.
G ∴ M ∴ oder Gr ∴ M ∴ = Grand Maître.

Het. E ∴ O ∴ ingegaan = gestorben.
J ∴ du M ∴ = Jour du Mois (Beispiel No. 246).

K. bei Beschreibung der Münzen: das Metall = Kupfer.

L ∴ = Loge, siehe auch ☐
Lowt. = Lowton (Sohn eines Maurers).

Mm. bei Beschreibung der Münzen: Millimeter (Durchmesser).

Ob. = obiit, auf Sterbemünzen (No. 217).
ORIENT = das Domizil einer Loge. Abkürzungen: O ∴ OR ∴ L'OR ∴; auch GR ∴ O ∴, GR ∴.
OR ∴ für Gross-Orient.

Petrop. = Petersburg.
Prov. Loge = Provinzial-Loge.

S. bei Beschreibung der Münzen: das Metall = Silber.
SER ∴ G ∴ M ∴ = Sérénissime Grand Maître.

T ∴ C ∴ F ∴ = très cher frère. Plural: TTT ∴ CCC ∴ FFF ∴.

VEN. M ∴
VEN. M ∴ EN CH ∴
V ∴ M ∴ EN CH ∴ } Vénérable Maître en chaire.

V. S. V. (dänisch und schwedisch) Visäste Salomos Vicarius (Weisester Salomos Vicarius).

Zeichen der Münzbeamten und Stempelschneider in gesondertem Register.

Stempelschneider.

No.			No.	
Ahlborn, Lea	192, 199	}	C. E. = C. Enhörning.	
A. L. = A. Lindberg			D. F. = D. Fehrman.	
B. nach Modell Braemt	268—271		Elion, J.	236, 238
Bergmann, O.	286		Enhörning, C.	175, 186
Braemt	212, 215			

	No.		No.
F. = Fehrmann, C. G.		Lundgren, L. P.	190
Fehrmann, C. G.	179, 181, 182, 183, 184	Lundgren, P. H.	191
Fehrmann, D.	173, 174	Massonnet (Edit).....	230
Fisch, A. (Ant.)		Menger, J. P.	229, 240
260, 261, 266, 272, 273, 276, 277		P. D. (verschlungen) = Paul Düyffcke ...	238
Frumerie, M.	188, 189	R. M.	263
G. L. = G. Ljungberger.		S. = Simon.	
Hart.	249—253	Samuel sculpsit	279
H. F. = Hart fecit		Schaasberg, A.	206
J. B. J. = Jouvenel.		Schmahlfeld	204
J. v. B. = J. von Baerl	207	Schouberg, J. P.	219—224, 226, 237
J. v. L. = J. von Langa.		Simon.	211, 216
Jouvenel, A. D.	217 Vs., 244, 245, 246, 256	de Vries, jr.	239, 241
Jouvenel, J. B.	Rs. 217	W. = Wikman.	
J. P. S. F. = Schouberg fecit.		Wiener, Karel	232, 233
J. W. = Wiener.		„ Ch.	262
Kullrich, W.	281	„ J. L.	254, 255, 257
v. Langa, J.	283, 284, 285, 287	Wikman, C. J.	Vs. 187
Leberecht, C.	203	„ J. G.	Rs. 187
Lindberg, A.	193—198, 200—202	Wilno	208
Ljungberger, G.	176—178, 180, 183	Wolfers.	267, 279
Loos, G.	281	Wurden.	267
Lunderberg	185		

Verbesserungen und Zusätze.

Personal-Notizen.

C. Haseroth (Band I, Seite 205) ist am 13. Juli 1899 zu Altenburg S.-A. verstorben.

Band II. Johan af Bjerken (Seite 10) war von 1765—1780 wortführender Meister. — Patrick Alströmer (Seite 13) bekleidete dasselbe Amt von 1774—1802. — Alströmer (Seite 13) Lijdborgh (Seite 16) und Torpadius (Seite 17) waren Mitstifter der Grossen Landesloge von Schweden. — Nach einer Mitteilung des Gross-Sekretärs der Grossen Landesloge von Schweden an unseren Mitarbeiter Herrn Rechtsanwalt und Notar *Rudolf Hase*, Altenburg, S.-A., ist die Medaille No. 202, Seite 28, *nicht* auf das *Regierungsjubiläum*, sondern auf das 25-jährige Jubiläum als V. S. V. geprägt worden, welches mit dem Regierungsjubiläum zusammenfiel. (Das Stück wiegt in Silber 88 $\frac{1}{2}$ —90 gr, Grösse 60 mm.) —

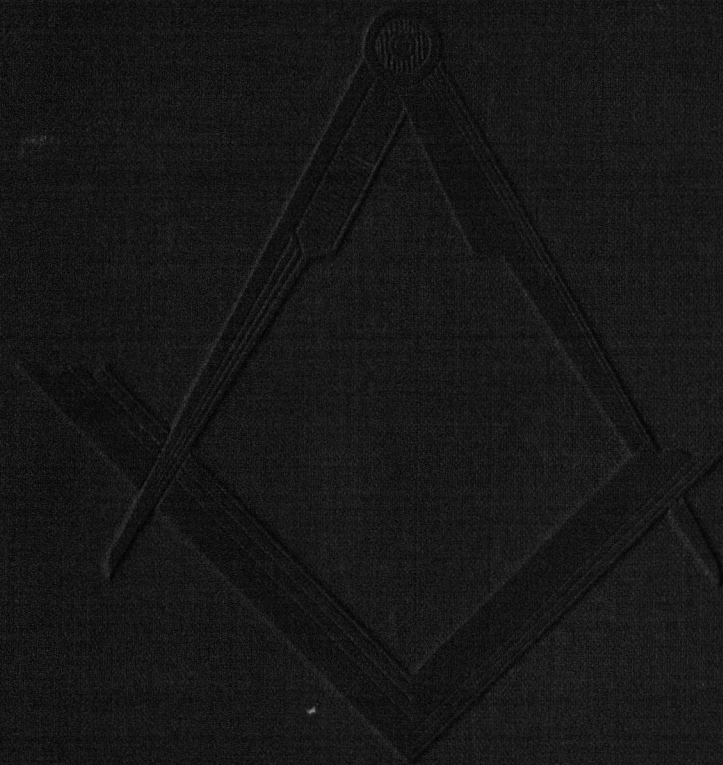
Die Medaillen No. 194, 196, 197, 199—202 sind nach Photographien abgebildet.

Verbesserungen.

Seite 26 No. 199 letzte Zeile: *der* Brüdervölker Wohl.

- „ 33 „ 207 auf Tafel XXVIII sind die No. 207 und 208 vertauscht.
- „ 51 „ 231 Zeile 1 und 14 von unten: 23 statt 28.
- „ 58 „ 238 Rs. *vor* GESCHONKEN ein |
- „ 62 „ 243 Rs. *vor* ☐ ein |
- „ 70 „ 250 Rs. *vor* N. DEFUISSEAUX ein |
- „ 88 „ 276 Rs. *neunzackiger* Strahlenschild statt *achtzackig*.





Hauptarchiv
der NSDAP.

Nr. 96, 72

Lintz, Wilhelm

Abbildungen Freimaurerischer Denkmünzen und Medaillen Mit Beschreibungen
und erläuterndem Text, histor. u. biograph. Inhalts [Umschlagt.:]
Medaillenwerk. Hrsg. unter Mitw... [v.] Wilh[elm] Lintz u. O[tto] Hieber [
Bd. 3:] u. G[eorge] L. Shackles.
Bd.: 2

Hamburg 1899

4 Num.rec. 173 t-2

urn:nbn:de:bvb:12-bsb00075981-4

Die PDF-Datei kann elektronisch durchsucht werden.